

Das L^AT_EX-Paket B_ib_Ar_ts

TIMO BAUMANN

Version 2.4 (2022). © 2.x (2022, 2021, 2019, 2016, 2015). **Inhalt S. 88.**

B_ib_Ar_ts soll L^AT_EX-Anwender beim Schreiben geisteswissenschaftlicher Texte unterstützen (*arts faculty*). Der Vorspann eines deutschen L^AT_EX-Textdokuments, das das Stylefile `bibarts.sty` einlädt, sieht typischerweise so aus:

```
\documentclass[12pt,a4paper]{article}
\usepackage{bibarts}           \usepackage{ngerman}
\usepackage[utf8]{inputenc}   \usepackage[T1]{fontenc}
```

Das separate Tippen von Anhängen kann nun weitgehend entfallen. Dazu werden Kopien von Literaturangaben, die sich im Haupttext oder den Fußnoten befinden, in einer Literaturliste und weiteren Listen sortiert ausgedruckt.

Der wichtigste dieser Ausdruckbefehle, `\printvli`, verhält sich ähnlich wie `\tableofcontents` für das Inhaltsverzeichnis: Dazu muss im L^AT_EX-Text ja auch `\section{Überschriftentext}` markiert werden. Und für B_ib_Ar_ts gilt:

<pre>... \footnote{Ein Beispiel für Geschichtsliteratur ist \ vli{Hans-Ulrich}{Wehler}{Das Deutsche Kaiserreich, Göttingen 1994}.}</pre>	<p>Einfaches Vollzitat.¹</p> <hr/> <p>¹Ein Beispiel für Geschichtsliteratur ist Hans-Ulrich WEHLER: Das Deutsche Kaiserreich, Göttingen 1994.</p>
--	---

In `\vli` lässt sich mit `\kTit` ein später verwendeter Kurztitel so einführen:

<pre>... \footnote{Soziologie: \ vli{Niklas} {Luhmann} {\kTit{Soziale Systeme}. Grundriß einer allgemeinen Theorie, 1984: Frankfurt/M.}.}</pre>	<p>Vollwertiges Vollzitat.²</p> <hr/> <p>²Soziologie: Niklas LUHMANN: Soziale Systeme. Grundriß einer allgemeinen Theorie, 1984: Frankfurt/M. (im Folgenden LUHMANN: Soziale Systeme [L]).</p>
---	--

Beide Arten der Eingabe (mit und ohne `\kTit`) kommen in die Literaturliste, die das erwähnte `\printvli` ausdrückt. Dies hat nichts mit B_iB_TE_X zu tun:

Literatur

\printvli %druckt Überschrift und Liste%

FERGUSON, Niall: Der falsche Krieg, München 2001.

LUHMANN, Niklas: Soziale Systeme. Grundriß einer allgemeinen Theorie, 1984: Frankfurt/M.

WEHLER, Hans-Ulrich: Das Deutsche Kaiserreich, Göttingen 1994.

Wie von der Erzeugung des Inhaltsverzeichnisses her bekannt, sind Änderungen erst nach zweimaligem Start von L^AT_EX im Preview oder Ausdruck zu sehen. Für B_ib_AT_S gilt außerdem, dass zwischen den beiden Bearbeitungen das Programm `bibsort` gestartet werden muss, um die Literaturliste zu sortieren. Heißt eine L^AT_EX-Textdatei `meintext.tex`, ist typischerweise

```
bibsort -g1 -k -utf8 meintext
```

in die Kommandozeile einzugeben. Dann liest `bibsort` die mit `\vli`-Literaturangaben gefüllte Datei `meintext.aux` ein, sortiert die Vollzitate über die Option `-g1` nach deutschen Sortierregeln und legt das Ergebnis ab in einer Datei `meintext.vli`, die im Text mit `\printvli` bei der zweiten L^AT_EX-Übersetzung ausgedruckt wird. Die Option `-k` bewirkt, dass *ein* Autor (Vor- und Nachname gleich), der mit mehreren Werken zitiert wird, ab seiner zweiten Nennung auf der Literaturliste als \sim erscheint. `-utf8` sortiert UTF8-Zeichen analog zu `utf8enc.dfu 2021/06/21 v1.2n` (*ohne* `\cyr...` und `\CYR...`-Zeichen).

Viele Texteditoren können den Start automatisieren. Falls sich die Datei `bibsort.exe` im Verzeichnis `C:\pfadangabe` befindet, können Sie `bibsort` etwa im T_EXnicCenter zusammen mit der L^AT_EX-Übersetzung starten. Sinngemäß können Sie `C:\pfadangabe\bibsort.exe` in das Menü Ausgabe \Rightarrow Ausgabeprofile definieren \Rightarrow Vorbereitung in die Zeile Anwendung eingeben und darunter als Argumente typischerweise: `-i %tm -g1 -k -utf8`

Nochmal zum `\ktit`-Befehl: Dessen Verwendung im `\vli`-Befehl macht *zusätzlich* den Ausdruck eines Kurzzitate-Verzeichnisses mittels `\printnumvkc` möglich. WEHLER fehlt natürlich; aber vgl. LUHMANN (von S. 1, Anm. 2):

[ANONYM]: Aufmarsch 1913/14 [Q] 8²⁷, 9³²
[ANONYM]: Aufmarschanweisungen 1912 [Q] 8²⁶, 9^{30, 31}
CLAUSEWITZ: Strategie [Q] 4⁶⁻¹¹, 12³⁸, 14^{39, 40, 42}
CLAUSEWITZ: Vom Kriege [Q] 3³⁻⁴, 5¹⁰, 14^{39, 41}, 18⁵⁷, 19⁶¹
EHLERT / EPKENHANS / GROSS [Hrsg.]: Schlieffenplan [Q] 8^{26, 27}, 9^{30, 32}, 45
FERGUSON: Falscher Krieg [L] 7²²⁻²⁴, 46, 87^{*, 1}
LUHMANN: Soziale Systeme [L] 1², 5, 6^{16, 18}, 14⁴¹, 41, 45¹¹², 47¹¹⁷, 59
MARX: Kapital [Q] 11^{35, 36}, 14⁴³, 31^{82, 84, 85}
MARX / ENGELS: Werke [Q] 11³⁵, 14⁴³, 29⁷²⁻⁷⁵

Falls in Vollzitate der Kurztitel mit `\ktit` markiert ist, erscheint das Kurzzitat (Nachname plus Kurztitel) also im Verzeichnis. Um `\printvli` zu nutzen, müssen Sie `\ktit` also nicht verwenden – aber dazu, `\printnumvkc` zu befüllen. Dahinter folgten Orte mit ‘echten’ Kurzzitaten; dazu gleich unten.

Anwender, die das [L] – heißt: *Volltitel findet sich auf der Literaturliste* – nicht wollen, können im Vorspann `\notprinthints` setzen; das unterdrückt den Ausdruck von [L] (und [Q]: *Volltitel im Verzeichnis gedruckter Quellen*).

1 Vollzitate und Kurzzitate (*v*- und *k*-Befehle)

Nachdem ein Buch einmal vollzitiert wurde, kann es anschließend an weiteren Belegstellen kurzzitiert werden. Zur formatierten Eingabe von Literatur dienen für Vollzitate die beiden Befehle `\vli` für Literatur und `\vqu` für gedruckte Quellen (Quelleneditionen); für Kurzzitate dienen `\kli` und `\kqu`. Letztere haben jeweils ein Argument weniger als die Vollangaben, weil das Vornamen-Argument im Kurzzitat wegfällt. Der Titel wird im Kurzzitat als Kurztitel angegeben. Falls dieser Kurztitel im Vollzitat bereits mit `\ktit` markiert wurde, kann Bib_AT_S mitkontrollierten, ob kurzzitierte Literatur weiter oben in Ihrem L^AT_EX-Text bereits eingeführt wurde. Dieser Aufgabe kommt das Sortierprogramm `bibsort` nach, indem es Warnungen auf den Bildschirm ausgibt. Fehlt im Text das Vollzitat mit `\ktit`, dann führt das Kurzzitieren der Quellenedition `\kqu{Clausewitz}{Vom Kriege}` zur `bibsort`-Warnung:

```
%> Info: Short-qu-title file 1 line 143 is NOT yet introduced.
%% (Clausewitz) (Vom Kriege)
%% ... Change that short-title into missing full-title (\ktit)?
```

Die Kontrolle macht Bib_AT_S mittels der Daten für die `.vkc`-Datei: (1) Nachnamen-Argument und Argument von `\ktit` aus `v`-Belegen, (2) Namen- und Kurztitel-Argument aus `k`-Belegen. Die `.vkc`-Datei, die ‘*cites*’ von Literatur *und* gedruckten Quellen enthält, wurde oben mit `\printnumvkc` ausgedruckt.

Erfolgt irrtümlich *erst* das Kurzzitat und *weiter unten* das Vollzitat ...

<code>... \footnote{\kqu{Clausewitz}</code>	... ³ Aber ... ⁴
<code>{Vom Kriege}.} Aber ...</code>	
<code>... \footnote {Siehe dazu weiter</code>	³ CLAUSEWITZ: Vom Kriege [Q].
<code>\vqu {Carl von} {Clausewitz}</code>	⁴ Siehe dazu weiter Carl von CLAUSE-
<code>{\ktit{Vom Kriege}.</code>	WITZ: Vom Kriege. Hinterlassenes Werk,
<code>Hinterlassenes Werk,</code>	3. Aufl. Frankfurt/M 1991 (im Folgenden
<code>3. \,Auf" 1. Frankfurt/M 1991}.}</code>	CLAUSEWITZ: Vom Kriege [Q]).

... dann warnt `bibsort` danach auf dem Bildschirm etwa (siehe Folgeseite):

```

%%> Info: Short-qu-title file 1 line 193 is NOT yet introduced.
%%      (Clausewitz) (Vom Kriege)
%%      ... Exchange it with the full-title in file 1 line 196.

```

Die mehrfache Vergabe *gleicher* Kurzzitate ...⁵ ... ergibt solche Warnungen (der Vergleich ist für *aktive* " sensitiv und !" kündigt deren Vorkommen an):

```

%%> Info: Introduction 2 of short-qu-title in file 1 line 241.
%%      (Clausewitz) (Vom Kriege)
%%      First introduction has been in file 1 line 225 (\ktit).

```

Falls Sie in direkt aufeinanderfolgenden Fußnoten *verschiedene* Werke von *einem* Autor zitieren, erscheint im L^AT_EX-.log-File und auf dem Bildschirm:

```

BibArts Warning: ...vqu repeats first author's lastname on
input line 270. '{Clausewitz}'. Change to '...vqu[m,f,p]'?

```

Solche Hinweise informieren, dass ein Autorenname vielleicht ersetzt werden soll durch DIES. oder DERS., weil es sich vielleicht um dieselbe Person handelt, wie die in der direkt vorausgehenden Fußnote. Den entsprechenden Schalter müsst(en) Sie selbst umlegen und dabei das Geschlecht des Autors einstellen. Die Schalter lassen sich zusammen mit allen v- und k-Befehlen verwenden. Verfügbare Schalter sind f (weiblich), m (männlich) und p{} (plural: S. 15):

```

\footnote{\vqu [m] {Carl von}{Clausewitz}{\ktit{Strategie}.
Hrsg. von \vauthor{Eberhard}{Kessel}, Hamburg 1937}[58].} => 6

```

Dabei wurde zudem eine Seitenangabe (...)[58] *ohne Leerzeichen*) gemacht.

Die Ankündigung des Kurztitels mit \ktit ermöglicht ein EBD.-Setzen: Falls das folgende Kurzzitat auf dieselbe Seite der Quellenedition verweist, ergibt sich ...⁷ ..., während eine andere Seite ([60]) gedruckt wird als ...⁸

B_iA_rt_s druckt in Fußnote 7 nur den Abkürzungspunkt von EBD., nicht aber den direkt folgenden Punkt am Satzende. Dies funktioniert nur, wenn zwischen [Seitenzahl] und . *keine Klammern oder Leerzeichen* stehen ...⁹!

Ein automatisches Ebenda-Setzen führt B_iA_rt_s in einer Fußnote nicht durch, wenn in der vorausgehenden Fußnote zwei verschiedene Werke angegeben sind (weil dies nicht eindeutig wäre): ...¹⁰ ←¹¹ ... Mit \notibidemize lässt sich das automatische Ebenda-Setzen ausschalten (nicht demonstriert).

⁵ Carl von CLAUSEWITZ: Vom Kriege. Hinterlassenes Werk, 3. Aufl. Frankfurt/M 1991 (im Folgenden CLAUSEWITZ: Vom Kriege [Q]).

⁶ DERS.: Strategie. Hrsg. von Eberhard KESSEL, Hamburg 1937 (im Folgenden CLAUSEWITZ: Strategie [Q]), S. 58. ← ... {Clausewitz} {\ktit{Strategie}. ...}[58].

⁷ EBD. ← \textbf{\kqu{Clausewitz}{Strategie}[58].} %ok

⁸ EBD., S. 60. ← \kqu{Clausewitz}{Strategie}[60].

⁹ EBD.. ← \textbf{\kqu{Clausewitz}{Strategie}[60]}. %falsch

¹⁰ EBD. und DERS.: Vom Kriege [Q]. % Ein Autor mit zwei Werken. %

¹¹ DERS.: Strategie [Q], S. 12. ← \kqu[m]{Clausewitz}{Strategie}[12].

In jedem Fall ist sinnvoll, im letzten Argument eines v-Befehls einen Teil des Volltitels mittels `\ktit` als Kurztitel zu markieren: Dies bewirkt einerseits den Eintrag ins `.vkc`-Verzeichnis und ermöglicht `bibsort` parallel die Kontrolle, ob beim Erstzitieren stets vollzitiert wurde. Andererseits kann nur dann ein k-Befehl in der folgenden Fußnote als EBD. ausgedruckt werden.

`BibTeX` erzwingt aber keine Verwendung von `\ktit` in normalen v-Befehlen, denn sicherlich wollen manche Anwender die k-Befehle `\kli` und `\kqu` überhaupt nicht benutzen.¹² Seit `BibTeX` 2.2 setzt `bibsort` übrigens Meldungen als Kommentare in den erzeugten Dateien `.vli` und `.vqu`, falls `\ktit` gelegentlich verwendet und gelegentlich vergessen wurde.¹³

Das Weglassen von `\ktit` ist aber keine gute Methode, im Ausdruck von Vollzitataten die im Folgenden [...] -Ankündigung (wie nachfolgend kurz zitiert werden wird) auszuschalten. Dazu dient vielmehr `\notannouncektit`, das im Dokumentenvorspann *global* gesetzt werden kann. Das Beispiel zeigt, wie es *lokal* – also zusammen mit dem v-Befehl eingeklammert – zu setzen ist:¹⁴

<code>... \vli{Niklas}{Luhmann}</code>	Annonciert: Niklas LUHMANN: Soziale
<code>{\ktit{Soziale Systeme}}.</code>	le Systeme. Grundriß einer allgemei-
<code>Grundriß einer allgemeinen</code>	nen Theorie, 1984: Frankfurt/M. (im
<code>Theorie, 1984: Frankfurt/M.}</code>	Folgenden LUHMANN: Soziale Systeme
<code>Unannonciert: {\notannouncektit</code>	me [L])
<code>\vli{Niklas}{Luhmann}</code>	
<code>{\ktit{Soziale Systeme}}.</code>	
<code>Grundriß einer allgemeinen</code>	Unannonciert: Niklas LUHMANN: So-
<code>Theorie, 1984: Frankfurt/M.}}}</code>	ziale Systeme. Grundriß einer allge-
<code>%% Zu }. siehe unten S.41! %%</code>	meinen Theorie, 1984: Frankfurt/M.

Beide `\vli`-Befehle ergeben – weil beide ein `\ktit` haben – auch Einträge in die `.vkc`-Datei (die 5 hinter LUHMANN: Soziale Systeme [L] in der Liste S. 2).

Das automatische EBD.-Setzen führt `BibTeX` nur von Fußnote zu Fußnote durch, nicht im Haupttext. Nie in EBD. umgewandelt werden v-Befehle.

¹² Das unten eingeführte Setzen von ‘inneren’ v-Befehlen (im letzten Argument eines ‘äußeren’ v-Befehls) ist dann allerdings nicht möglich; ‘innere’ v-Befehle müssen immer ein `\ktit` haben. Das liegt daran, dass auf den v-Listen ‘innere’ v-Befehle als Kurztitel ausgedruckt werden; der ‘innere’ v-Befehl erhält automatisch seinen eigenen v-Listenpunkt! Falls Sie *beides* nicht wollen, können Sie ‘innen’ `\ntvauthor` verwenden (siehe unten S. 12).

¹³ Im `.vli`-File etwa bei Wehler: [...] No `\ktit` in arg 4 (other entries have `\ktit`).

¹⁴ Das lokale Setzen eines v-Befehls unter `\notannouncektit` scheint zwar naheliegend, falls ein Werk nur einmal pro Text angeführt wird. Aber falls Sie später *dasselbe* Werk doch noch kurz zitieren sollten, macht `BibTeX` keine Meldung, dass *der* Kurztitel *im Text* nicht vorangekündigt wurde: `bibsort` weiß von Ihrem `\notannouncektit` nicht (nie!).

Auch für den Texttyp **Aufsatz** – gemeint ist: falls `\printvli` nicht verwendet wird – ist das Setzen von `\ktit` stets sinnvoll. Dann lässt sich nämlich beim Kurzzitat ein Querverweis auf das Vollzitat ausdrücken, um auf die vollständigen bibliographischen Angaben hinzuweisen. Eingeschaltet wird dies mit `\conferize`. Dieser Befehl sollte global gelten, also im Vorspann von L^AT_EX-Textdateien gesetzt werden.¹⁵ Die Nummern der folgenden Fußnoten 16 und 18 erscheinen auch bei LUHMANN im Kurzzitateverzeichnis Seite 2 (das für Kontrollen auch im `\conferize`-Modus ausgedruckt werden kann):

<code>\conferize ...\footnote{</code>	... ¹⁶ ... ¹⁷ ... ¹⁸
<code> Vollzitat: \vli{Niklas}</code>	
<code> {Luhmann} {\ktit{Soziale</code>	¹⁶ Vollzitat: Niklas LUHMANN: Soziale
<code> Systeme}. Grundriß einer</code>	le Systeme. Grundriß einer allgemeinen
<code> allgemeinen Theorie,</code>	Theorie, 1984: Frankfurt/M. (im Folgen-
<code> 1984: Frankfurt/M.}.}</code>	den LUHMANN: Soziale Systeme [L]).
<code>... \footnote{ % kein Ebd.:</code>	¹⁷
<code>... \footnote{Kurzzitat:</code>	¹⁸ Kurzzitat: LUHMANN: Soziale Systeme
<code> \kli{Luhmann} {Soziale</code>	(wie S. 6, Anm. 16), S. 23f.
<code> Systeme}[23\footnote{}</code>	

Dies funktioniert sogar, falls L^AT_EX-Befehle in den Nachnamen- oder Kurztitel-Argumenten der `v`- und `k`-Befehle stehen. Bib_AT_S kopiert aus dem Text, den Sie in diese Argumente tippen, insbesondere Zeichen A bis Z, a bis z und 0 bis 9, um das *Schlüsselwort* für die Marke automatisch zu erzeugen.¹⁹

Um bei Querverweisen in jedem Fall unabhängig zu sein, steht zusätzlich das Befehlspar `\balabel` und `\baref` bereit, um ‘von Hand’ Marken setzen zu können, wie `k`-Befehle es im `\conferize`-Stil tun: `\baref` weiß ebenfalls

¹⁵ Dies hat nichts damit zu tun, ob für den L^AT_EX-Text der Dokumentenstil `{article}` oder `{book}` gewählt wird. Vielmehr sind die Auswahl des Dokumentenstils und das Setzen von `\conferize` zwei voneinander unabhängige Entscheidungen. – Studentische Hausarbeiten werden zwar oft als Aufsätze bezeichnet, sollen aber meist eine Literaturliste haben.

¹⁹ UTF8-Zeichen werden nicht übernommen. In den Marken fehlen ggf. Zeichen wie ß und die Umlaute ä, ö, ü, Ä, Ö, Ü. Falls Kurzzitate sich nur darin unterscheiden – etwa `\vli{Müller}{\ktit{Reise}}` und `\vli{Möller}{\ktit{Reise}}` –, wird bei der Übersetzung LaTeX Warning: Label ‘Mller..Reise’ multiply defined auf den Bildschirm ausgedruckt. Die beiden Namen wären dann als `M"uller` und `M\`oller` zu tippen. Bib_AT_S bildet nämlich einige Sonderzeichen bzw. Akzente im Schlüsselwort ab, etwa: `\' ⇒ [\\' ⇒] \\" ⇒ * \ss ⇒ (ss \l ⇒ (l \o ⇒ (o \^ ⇒) \~ ⇒ - \c ⇒ +` (in Version 2.2 sind `\= \. \b \d` sowie das *aktive* " ausgeschieden). In Fußnoten z. B. setzt `\vli{Peter}{M"uller}{Die \ktit{Reise}, Verlagsstadt 2002}` die Querverweis-Marke `\newlabel{baf.M*uller..Reise}{Fußnote}{Seite}` ins `.aux`-File ab. – Falls Sie mit `ngerman.sty` oder `babel-ngermanb` stattdessen "u tippen, wird Muller automatisch erzeugt; dies unterscheidet sich ebenfalls von einem mit "o erzeugten Moller.

eigenständig, ob `\balabel` in einer Fußnote steht. Die *Schlüsselworte* dieser Querverweise werden nicht ausgedruckt:²⁰

<pre>Müller \balabel{Müller} im Text.\footnote{Maier in Fußnote.\balabel{Maier}} ... Müller ist nochmal erwähnt \baref{Müller} und Maier ebenfalls \baref[vgl.]{Maier}.</pre>	<p>Müller im Text.²¹ ... Müller ist nochmal erwähnt (siehe S. 7) und Maier ebenfalls (vgl. S. 7, Anm. 21).</p> <hr style="width: 20%; margin-left: 0;"/> <p>²¹Maier in Fußnote.</p>
---	---

[*OptionalArg*] überschreibt das voreingestellte `siehe` (`\grefverbname`: S. 59).

Nun zurück zu den v-Befehlen. Bei der Auswahl eines Kurztitels aus dem Volltitel mit `\ktit` kann es vorkommen, dass *dort* der **Kurztitel mit einem Kleinbuchstaben** beginnt. B_iA_TS erkennt die Verbindung mit später in k-Befehlen großgeschriebenen Kurztiteln mittels `\onlyvoll` und `\onlykurz`:

<pre>... \footnote{\vli{Niall} {Ferguson} {Der \ktit{\onlykurz{F}% \onlyvoll{f}alsche\onlykurz{r} Krieg}, München 2001}[22].} ... \footnote{\kli{Ferguson} {Falscher Krieg}[23].} ... \footnote{\clearbamem \kli{Ferguson}{Falscher Krieg}.}</pre>	<p style="text-align: center;">... ²² ... ²³ ... ²⁴</p> <hr style="width: 20%; margin-left: 0;"/> <p>²²Niall FERGUSON: Der falsche Krieg, München 2001 (im Folgenden FERGUSON: Falscher Krieg [L]), S. 22.</p> <p>²³EBD., S. 23.</p> <p>²⁴FERGUSON: Falscher Krieg [L].</p>
--	---

Die Fußnote 24 soll sich auf das ganze Werk beziehen; nur EBD. wieder mittels `\kli{Ferguson}{Falscher Krieg}[23]` zu erzeugen, wäre falsch. Stattdessen lösche `\clearbamem` die Zwischenspeicher. Sonst hätte der `\kli`-Befehl ohne [*Seite*] bei der Übersetzung mit L^AT_EX diese Fehlermeldung ausgelöst:

```
! Same title, before with :{p}{23}:, has now no page/folio number.
. . . . .
\errmessage@ba ...
\space . . . . . }
}
1.461 \footnote{\kli{Ferguson}{Falscher Krieg}.}
}
```

B_iA_TS erkennt zwei Argumente meist nur als gleich an, falls sie – nach Umsetzung von `\onlyvoll`, `\onlykurz`, `\onlyhere` und `\onlyout` (siehe S. 11) – zeichengleich sind. Ein neues Paar von v- und k-Befehlen sollte darauf getestet werden, ob die EBD.-Setzung funktioniert und auf der `.vkc`-Liste nur ein Eintrag erscheint. Beides scheitert, falls Sie `\underline` im v-Befehl mit `\protect` schützen (siehe S. 38) und in k-Befehlen nicht immer (Stand 2021).

²⁰ In den Argumenten von `\balabel` und `\baref` sind Befehle wie `\underline` verboten.

Neben Monografien gibt es noch Bücher, die aus mehreren Aufsätzen bestehen. Es ist genug, auch **Herausgeberwerke** nur einmal voll zu zitieren. Bei der Ersteinführung des *zweiten* Aufsatzes darf das Buch (im letzten Argument des ‘äußeren’ v-Befehls) kurz zitiert sein, denn es ist ja schon bekannt. Es steht ein ‘inneres’ EBD.-Setzen an, falls Sie beide Aufsätze in aufeinander folgenden Fußnoten einführen. Bib_Ats hat dafür eine zweite Speicherebene:²⁵

<pre> ... \footnote{‘Innen’ Vollzitat: \vu {} {} {\ktit{Aufmarschanweisungen 1912}, abgedruckt in: \xvqu{Hans} {Ehlert} *{\midvauthor{Michael} {Epkenhans} \vauthor{Gerhard P.} {Groß} [Hrsg.]}} {Der \ktit{Schlieffenplan}, Paderborn 2007}[462-466]}*[463].} ... \footnote{‘Innen’ kurz: \vu {} {} {\ktit{Aufmarsch 1913/14}, abgedruckt in: \xkqu{Ehlert} *{\midkauthor{Epkenhans} {kauthor{Groß} [Hrsg.]}} {Schlieffenplan% }[467-477]}*[469].} </pre>	<p>Siehe .vkc-Einträge oben S. 2:</p> <pre> [ANONYM] [ANONYM] [...] EHLERT / EPKENHANS / GROSS </pre> <hr/> <p>²⁶ ‘Innen’ Vollzitat: [ANONYM]: Aufmarschanweisungen 1912, abgedruckt in: Hans EHLERT / Michael EPKENHANS / Gerhard P. GROSS [Hrsg.]: Der Schlieffenplan, Paderborn 2007, S. 462-466 (im Folgenden [ANONYM]: Aufmarschanweisungen 1912 [Q]), dort: S. 463.</p> <p>²⁷ ‘Innen’ kurz: [ANONYM]: Aufmarsch 1913/14, abgedruckt in: EBD., S. 467-477 (im Folgenden [ANONYM]: Aufmarsch 1913/14 [Q]), dort: S. 469.</p>
---	--

*[463] und *[469] ergeben dort: S. zur Bezeichnung der zitierten Einzelseite innerhalb des zuvor genannten Seitenbereichs (Anfangs- und Endseite). Vor *[darf kein Leerzeichen stehen; vor [462-466] und [467-477] auch nicht. Setzen von runden statt eckigen Klammern würde Bl. statt S. ausdrücken.

Das Beispiel führte zudem das **{Sternargument}* ein, das in allen v- und k-Befehlen nach dem Nachnamen-Argument optional stehen darf. In v-Befehlen sind dort für Koautoren vauthor- und in k-Befehlen kauthor-Formatierer zu verwenden. Nur, falls auch in den Formatierern gleiche Nachnamen stehen, ist EBD. möglich. Leerzeichen bitte einheitlich *zwischen* Formatierer setzen.

²⁵ Falls Sie [Hrsg.] nur im Erstzitat (Anm. 26) und auf der v-Liste nur im Vollzitat haben wollen, würde das Sternargument des v-Befehls `*{\midvauthor{Michael} {Epkenhans} \vauthor{Gerhard P.}{Groß}\onlyvoll{ [Hrsg.]}}` lauten. Und nur auf der v-Liste erschiene [Hrsg.], falls Sie `\vollout` statt `\onlyvoll` verwenden. Beide maskieren ihr Argument und `\xkqu` dürfte `*{\midkauthor{Epkenhans} \kauthor{Groß}}` enthalten.

Die Formatierer `\vauthor` und `\kauthor` bezeichnen stets den letzten von mehreren Autoren. Falls – wie oben – *im Sternargument* mehrere Autoren genannt werden, sind dort alle vor dem letzten Autor mittels `\midvauthor` bzw. `\midkauthor` zu kennzeichnen. Die setzen Schrägstriche nach dem Nachnamen. Den Schrägstrich nach dem Erstautor erzeugen die x-Befehle `\xvli` oder `\xkli` respektive `\xvqu` oder `\xkqu`.

Auch ‘normale’ v- und k-Befehlen dürfen Sternargumente haben. Nach `\vli` und `\vqu` können sie Attribute wie `*{\onlyvoll{[Hrsg.]}}` aufnehmen. Das Sternargument des v-Befehls ist hier *komplett* mit `\onlyvoll` maskiert, sodass spätere k-Befehle kein Sternargument brauchen (EBD.-Setzung):

<code>... \footnote{\vli{Peter}{Maier}</code>	Nicht in Listen übernommen. ²⁸ Go! ²⁹
<code> *{\onlyvoll{[Hrsg.]}}</code>	<hr/>
<code> {Das \ktit{Buch}}.}</code>	²⁸ Peter MAIER [Hrsg.]: Das Buch (im
<code>Go! \footnote{\kli{Maier}{Buch}}.</code>	Folgenden MAIER: Buch [L]).
	²⁹ EBD.

Werden in direkter Folge verschiedene Aufsätze aus demselben Herausgeberwerk zitiert, erfolgen das ‘innere’ und das ‘äußere’ EBD.-Setzen automatisch:

<code>... \footnote{‘Innen’ vollzitiert:</code>	
<code>\vqu {} {}</code>	
<code>{\ktit{Aufmarschanweisungen</code>	
<code> 1912}, abgedruckt in:</code>	
<code>\xvqu{Hans} {Ehlert}</code>	30
<code> *{\midvauthor{Michael}</code>	...
<code> {Epkenhans}</code>	31
<code> \vauthor{Gerhard P.}</code>	...
<code> {Groß} [Hrsg.]</code>	32
<code>{Der \ktit{Schlieffenplan},</code>	<hr/>
<code> Paderborn</code>	³⁰ ‘Innen’ vollzitiert: [ANONYM]: Auf-
<code> 2007}[462-466]*[463].}</code>	marschanweisungen 1912, abgedruckt in:
<code>... \footnote{\kqu{}</code>	Hans EHLERT / Michael EPKENHANS /
<code> {Aufmarschanweisungen</code>	Gerhard P. GROSS [Hrsg.]: Der Schlie-
<code> 1912}[464].}</code>	ffenplan, Paderborn 2007, S. 462-466 (im
<code>... \footnote{‘Innen’ kurz:</code>	Folgenden [ANONYM]: Aufmarschanwei-
<code>\vqu {} {}</code>	sungen 1912 [Q]), dort: S. 463.
<code>{\ktit{Aufmarsch 1913/14},</code>	³¹ EBD., S. 464.
<code>abgedruckt in:</code>	
<code>\xkqu{Ehlert}</code>	³² ‘Innen’ kurz: [ANONYM]: Aufmarsch
<code> *{\midkauthor{Epkenhans}</code>	1913/14, abgedruckt in: EBD., S. 467-477
<code> \kauthor{Groß} [Hrsg.]</code>	(im Folgenden [ANONYM]: Aufmarsch
<code> {Schlieffenplan%</code>	1913/14 [Q]), dort: S. 469.
<code> }[467-477]*[469].}</code>	

Ein k-Befehl, der den Eintrag der ‘äußeren’ Speicherebene wiederholt, lässt die ‘innere’ Ebene also unberührt: In Fußnote 32 ist ein ‘inneres’ EBD. gesetzt.

Die Zwischenspeicher lassen sich mit `\showbame` auch ansehen. Dies kann bei Problemen mit dem EBD.-Setzen helfen.³³ `B1A1s` druckt auf den Bildschirm aus (`o-ref` bzw. `i-ref` nennen dabei den für EBD. gesuchten Inhalt):

```
FNT 31
-- outer: {qu}{\}{Aufmarschanweisungen 1912} --
----- inner: {qu}{Ehlert}{\midkauthor {Epkenhans}
               \kauthor {Gro"s} [Hrsg.]}{Schlieffenplan} --
-- o-ref: {qu}{\}{Aufmarschanweisungen 1912} --
```

Nun hätte in der mittleren Fußnote alternativ auch ein dritter Aufsatz aus dem gleichen Herausgeberband kurzzitiert sein können. Rein logisch dürfte in der letzten Fußnote dann weiterhin EBD. stehen. Steht aber etwas Anderes als `\kqu}{Aufmarschanweisungen 1912}` in der zweiten Fußnote, unterbleibt ohne weitere Maßnahmen das ‘innere’ EBD.-Setzen in der dritten (Anm. 32).³⁴

Nun wird das Verzeichnis gedruckter Quellen mit `\printnumvqu` gedruckt:

Gedruckte Quellen

- [ANONYM]: Aufmarsch 1913/14, abgedruckt in: EHLERT / EPKENHANS / GROSS [Hrsg.]: Schlieffenplan [Q], S. 467-477 8²⁷, 9³²
- [ANONYM]: Aufmarschanweisungen 1912, abgedruckt in: EHLERT / EPKENHANS / GROSS [Hrsg.]: Schlieffenplan [Q], S. 462-466 8²⁶, 9³⁰
- CLAUSEWITZ, Carl von: Strategie. Hrsg. von KESSEL, Eberhard, Hamburg 1937 4⁶, 12³⁸
- ~: Vom Kriege. Hinterlassenes Werk, 3. Aufl. Frankfurt/M 1991 3⁴, 4⁵
- EHLERT, Hans / EPKENHANS, Michael / GROSS, Gerhard P. [Hrsg.]: Der Schlieffenplan, Paderborn 2007 8²⁶, 9³⁰
- MARX, Karl: Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie, erster Band; das ist Bd. 23 (1962) von: DERS. / ENGELS: Werke [Q] 11³⁵
- ~: Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie, zweiter Band; das ist Bd. 24 (1962) von: MARX / ENGELS: Werke [Q] 14⁴³
- ~ / ENGELS, Friedrich: Werke, hrsg. vom Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED, 40 Bde. Berlin 1958–1971 11³⁵, 14⁴³

³³ `B1A1s` gibt der `LATEX`-minipage-Umgebung eigene Speicher; die EBD.-Setzung in minipage-Fußnoten erfolgt deshalb unabhängig von Fußnoten im übrigen Text.

³⁴ Um das ‘innere’ EBD. zu erzeugen: `\newbox\mybox` im Vorspann und vor Fußnote 32:
`\setbox\mybox=\hbox{\footnotetext{\printonlyvqu}{\xprintonlykqu{Ehlert}
*\midkauthor{Epkenhans} \kauthor{Groß} [Hrsg.]}{Schlieffenplan}}}`

Der Herausgeberband EHLERT, Hans / Michael EPKENHANS / Gerhard P. GROSS bekam auf der Liste einen *eigenen* Volleintrag, den Bib₁A₁S automatisch aus dem ‘inneren’ Vollzitat in Fußnote 30 erzeugte (S. 9). In den Listenpunkten „Aufmarsch“ und „Aufmarschanweisungen“ druckte Bib₁A₁S die ‘inneren’ Angaben dagegen als Kurzzitat. Damit Bib₁A₁S dort v- in k-Angaben umwandeln kann, müssen Kurztitel in ‘inneren’ v-Befehlen stets mit \ktit markiert sein (nur bei ‘äußeren’ v-Befehlen ohne \ktit gibt es keine Fehlermeldung).

Beim Ausdruck von v-Listen ergeben Zugänge, die auf v-Befehle mit leeren Namen-Argumenten (\vqu{}{}{...}) zurückgehen, stets [ANONYM]: ... Und trotz bibsort -k wird der zweite anonyme Autor nicht als ~ gedruckt.

Gelegentlich sollen Teile der Literaturangaben nur in der v-Liste erscheinen, jedoch nicht im v-Befehl in der Fußnote. Hier sind dies die Reihenangaben:

```

... \footnote{\vqu {Karl}{Marx}
{Das \ktit{Kapital%
\onlyhere{~I}}%
\onlyout {. Kritik der
politischen Ökonomie,
erster Band; das ist           ... 35
Bd.\,23 (1962) von:}%          ... 36
\onlyhere{, in:}              ...
\ xvqu [m]{Karl}{Marx}         35 Karl MARX: Das Kapital I, in:
*\vauthor{Friedrich}{Engels}} DERS. / Friedrich ENGELS: Werke, Ber-
{\ktit{Werke},                  lin 1962 (im Folgenden MARX: Kapital I
\onlyout {hrsg. vom Institut   [Q]), S. 49.
für Marxismus-Leninismus      36 EBD.
beim ZK der SED, 40~Bde.
Berlin 1958-1971}%
\onlyhere{Berlin 1962}}}[49].}

... \footnote{\kqu{Marx}
{Kapital\onlyhere{~I}}[49].}

```

Das Argument von \onlyhere wird nur in Haupttext oder Fußnote, das Argument von \onlyout nur in den Listen ausgedruckt. Im Beispiel steht von der ‘äußeren’ Angabe die Nummer („I“) in der Fußnote und statt dessen auf der Liste eine genauere Bandangabe. Von der ‘inneren’ Angabe wurde die Institution der Herausgeber nur auf der Liste (ganz unten S. 10) ausgedruckt.³⁷

Ein weiterer Vergleich mit dieser Liste zeigt, dass das [m] nach dem ‘inneren’ \xvqu-Befehl DERS. / ENGELS erzeugte (Eintrag von S. 11, Anm. 35).

³⁷ Falls Fußnote 36 \kqu{Marx}{Kapital~I} enthielte, würde dort auch EBD. gesetzt; Ziel war aber, im Kurzzitateverzeichnis S. 2 nur *einen* Eintrag MARX: Kapital [Q] für alle Teilbände des „Kapital“ zu bekommen.

Neben der Markierung von Text in B_iA_ts-Befehlen mit `\onlyhere` und `\onlyout` gibt es eine ältere Möglichkeit, unterschiedliche Einträge in Text und Liste zu erzeugen: B_iA_ts-Hauptbefehle (S. 61) lassen sich aufsplitten in eine `printonly`- und eine `addto`-Komponente, also in die Aufgabenteile ‘Schreibe an Ort und Stelle’ und ‘Schreibe in die Liste’. `\vqu` beispielsweise lässt sich durch `\printonlyvqu` plus `\addtovqu` ersetzen. Die Syntax ist identisch.

<pre> ... \footnote{ \addtovqu{Carl von}{Clausewitz} {\ktit{Strategie}. Hrsg. von \vauthor{Eberhard}{Kessel}, Hamburg 1937}% \printonlyvqu{Carl von} {Clausewitz} {\ktit{Strategie}, Hamburg 1937}[58].} </pre>	<p>Der Herausgeber Eberhard Kessel erscheint nur auf der Liste der gedruckten Quellen, aber nicht in der Fußnote. Die Kurztitel sind identisch.³⁸</p> <hr style="width: 20%; margin-left: 0;"/> <p>³⁸ Carl von CLAUSEWITZ: Strategie, Hamburg 1937 (im Folgenden CLAUSEWITZ: Strategie [Q]), S. 58.</p>
---	---

Da ‘in’ *addto*-Befehlen v- und k-Befehle nicht abgearbeitet werden, gelangen sie nicht in die Listen und sind ggf. als ‘äußere’ *addto*-Befehle zu wiederholen. Ein Verzicht auf ‘innere’ v- und k-Befehle ergibt *einen* Eintrag auf der v-Liste:

<pre> \vqu {Karl} {Marx} {Das \ktit{Kapital}. Kritik der politischen Ökonomie, erster Band; das ist Bd.\,23 (1962) von: \midkauthor{ders.} \ntvauthor{Friedrich}{Engels} Werke, \versch 40 {Berlin}{1958--1971}} </pre>	<p>%HIER nicht in Listen übernommen%</p> <p>Karl MARX: Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie, erster Band; das ist Bd. 23 (1962) von: DERS. / Friedrich ENGELS: Werke, 40 Bde., Berlin 1958–1971 (im Folgenden MARX: Kapital [Q])</p>
---	--

Dies leitet über zur **Umdefinition vorgefertigter Textelemente**: B_iA_ts lässt große Freiheiten bei der Wahl von Zitierkonventionen. Die Schrägstriche definiert `\nsep`, das seinerseits `\baslash` (/) ausführt. `mid`-Formatierer und `x`-Befehlen nutzen ihn. `\renewcommand{\nsep}{,}` würde Komma statt Schrägstrich zwischen Namen drucken. Dies kann auch lokal geschehen: Die jeweils aktuelle Definition von `\nsep` reist mit jedem v- und k-Zugang *separat* in die Listen und wird dort reproduziert. Die Voreinstellung lässt sich mit `\renewcommand{\nsep}{\baslash}` wiederherstellen.

Ein weiterer Separator, `\ntsep`, der zwischen Name und Titel ‘: ’ druckt, sollte dagegen nur im Dokumentenvorspann geändert werden. Ausgeführt wird `\ntsep` von v- und k-Befehlen sowie `\ntvauthor` und `\ntkauthor`. Gelegentlich ist ein lokal auf den *Ausdruck ganzer Listen* beschränktes Ändern von `\ntsep` sinnvoll und könnte etwa `\renewcommand{\ntsep}{,}` lauten.

Im letzten Beispiel wurde auch `\versch|40|{Berlin}{1958--1971}` verwendet, was ausgedruckt ergibt: 40 Bde., Berlin 1958–1971. Dabei ist `|40|` optional. Ein normales Buch kann *am Ende* des letztes Arguments eines `v`-Befehls stets etwas stehen haben wie `\versch{Berlin}{2003}` – das ergibt: Berlin 2003 – ; oder auch `\versch[2]{Berlin}{2003}`, was 2. Aufl., Berlin 2003 ergibt. Und `\versch{}{}` druckt o. O., o. J. – also: ohne Ort, ohne Jahr. Nach `\exponenteditionnumber` druckt `\versch|5|[2]{Mainz}{2008}` aus: 5 Bde., Mainz ²2008 (Auflageexponent). Das sonst verwendete ‘Aufl.’, definiert als `{\teskip Auf{\kern.03em}l.,}`, kann dudengerecht geändert werden in ‘Aufl.’ mittels `\renewcommand{\gerscheditionname}{\teskip Aufl.,}`.

Falls in den *v-Listen bei Autorwiederholung* DIES. oder DERS. statt \sim stehen soll, können Sie `\female` bzw. `\male` in die `v`-Befehle am Anfang der Vornamen-Argumente tippen. Beispiel: `\vqu{\male Karl}{Marx}{\dots}`. Das muss – einmal etwa für die `vli`-Liste angefangen – dann *in jedem ersten Argument jedes vli-Befehls* stehen (ausgenommen anonyme Autoren `\vli{}{}{\dots}`): Nur so wird `w/m` von `bibsort -k` richtig zugeordnet. Ins Vornamen-Argument von `\vauthor` oder `\midvauthor` sind `\female` oder `\male` aber nicht einzusetzen! Falls auch alle Koautoren gleich sind, wird automatisch DIESN. für ‘Dieselben’ eingesetzt. (Falls nur die ersten von mehreren *Koautoren* gleich sind, wird für *die* weiterhin \sim oder \sim / \sim gesetzt.)

Um den *Text* zu verändern (*nicht die SCHRIFT!*), können `\geademname` (für DIESELBE), `\gidemname` (DERSELBE) und `\giidemname` (DIESELBEN) mit `\renewcommand` verändert werden. Diese Definitionen bestimmen auch, was von `[f]`, `[m]` und `[p{}]` ausgedruckt wird (Schalter von `v`- und `k`-Befehlen).

Dagegen erfolgt ein *Umstellen von EBD.* mit `\setibidem{g}{ebenda}{}` in EBENDA. Die Voreinstellung ist `\setibidem{g}{ebd\kern -0.07em}{.}` in `bibarts.sty`. Das dritte Argument kann nur entweder leer sein oder einen Punkt enthalten; es dient dazu, $\text{B}_{\text{A}}^{\text{f}}\text{s}$ mitzuteilen, dass beim automatischen EBD.-Setzen EBD.. zu vermeiden ist. Nur dabei ist `\renewcommand` verboten!

$\text{B}_{\text{A}}^{\text{f}}\text{s}$ sperrt sich allgemein gegen eine Kursivsetzung von Autorennamen. Die Schrift, in der *Autoren-Nachnamen* gesetzt sind, ist `\authoremph`. Mit `\renewcommand{\authoremph}{\upshape}` ließe sich die voreingestellte Hervorhebung von NACHNAMEN beim Ausdruck von `v`- und `k`-Befehlen aufheben. Alternativ kann `\stressing` ein Schriftbefehl ohne `\` übergeben werden: *Etwa \stressing{underbar} initiiert Meyer auch in kursivem Umfeld.*

Sprachabhängig vorgefertigte Textelemente folgen in Kapitel 12 unten ab S. 55; einstellbare Texthervorhebungen liste ich in Kapitel 14 unten S. 62 auf; und der Literaturtyp *Zeitschriften* kommt gleich in Kapitel 6 unten ab S. 28.

Da das **DERS.-Setzen** mit [f], [m] oder [p{}] fehleranfällig ist, falls Textteile im Texteditor ausgeschnitten und verschoben werden, gibt es eine weitere **Kontrollmöglichkeit**: Über den L^AT_EX-Bildschirm Ausdruck hinaus (siehe S. 4) können Sie sich testweise im Ausdruck selbst informieren lassen:

<code>\writeidemwarnings</code>	39
<code>\footnote{\kqu[m]{Clausewitz}{Strategie}[61] und \kqu{Clausewitz}{Vom Kriege}[62].}</code>	
<code>\footnote{\kqu[m]{Clausewitz}{Strategie}[63].}</code>	40
<code>\footnote{\kqu[m]{Clausewitz}{Vom Kriege}[64] und \kli[m]{Luhmann}{Soziale Systeme}[65].}</code>	41
<code>\footnote{\kqu[m]{Clausewitz}{Strategie}[66].}</code>	42
<code>\footnote{\vqu[m]{Karl}{Marx}{Das \ktit{Kapital\onlyhere{~II}}\onlyout{. Kritik der politischen Ökonomie, zweiter Band; das ist Bd.\,24 (1962) von:}\onlyhere{, in:} \xvqu {Karl}{Marx} *{\vauthor {Friedrich}{Engels}} {\ktit{Werke}, \onlyout{hrsg. vom Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED, 40~Bde. Berlin 1958--1971}% \onlyhere{Berlin 1962}}}[67].}</code>	43
	<hr/> ³⁹ ▽{Clausewitz} DERS.: Strategie [Q], S. 61 und • CLAUSEWITZ: Vom Kriege [Q], S. 62. ⁴⁰ ♡{Clausewitz} DERS.: Strategie [Q], S. 63. ⁴¹ ♡{Clausewitz} DERS.: Vom Kriege [Q], S. 64 und ♠{Luhmann} DERS.: Soziale Systeme [L], S. 65. ⁴² ♣{Clausewitz} DERS.: Strategie [Q], S. 66. ⁴³ ♠{Marx} DERS.: Das Kapital II, in: • Karl MARX / Friedrich ENGELS: Werke, Berlin 1962 (im Folgenden MARX: Kapital II [Q]), S. 67. % Vgl. DERS. in der Liste (S. 10)

Nach Setzen von `\writeidemwarnings` druckten v- und k-Befehle dabei das Nachnamen-Argument in Klammern und hinter folgenden Symbolen aus:

- DERS. fehlt möglicherweise (gleiche Nachnamen registriert).
- ♡ DERS. ist offenbar richtig gesetzt (gleiche Nachnamen registriert).
- ▽ DERS. wegen fehlender Autoren in vorausgehender Fußnote unberechtigt.
- ♠ DERS. überschreibt einen Namen, der nicht der vorausgehende ist.
- ♣ DERS. steht irreführenderweise nach einer Fußnote mit mehreren Autoren.

B_iA_TS kontrolliert niemals Koautoren. Falls auch die in aufeinanderfolgenden Fußnoten gleich sind, lassen sie sich zwar durch Ersatzworte ersetzen, wozu B_iA_TS bei Anwenderfehlern aber nicht warnt. Hier ein Beispiel ohne Fehler:

```

\footnote{... \xkli           % HIER nicht in den Listen %
{Maier} *{\midkauthor{Müller}
 \kauthor{Huber}} {Geld}[i].} 44
\footnote{\xkli[p{]}         45
{Maier} *{\midkauthor{Müller}
 \kauthor{Huber}} {Haus}[ii].} 46
\footnote{\xkli              44Lokal erst MAIER / MÜLLER / HU-
[p{ ersten beiden und      BER: Geld [L], S. i.
 \kauthor{Schmidt} \editors]} 45DIESN.: Haus [L], S. ii.
{Maier} *{\midkauthor{Müller} 46DIESN. ersten beiden und SCHMIDT
 \kauthor{Schmidt} \editors]} [Hrsg.]: Vorsorge [L], S. iii.
{Vorsorge}[iii].}

```

Nur mit [p{]} werden alle Namen mit DIESN. (\giidemname) überschrieben – und nicht nur der erste Name (was [p] täte)! Falls mehrere, aber eben nicht alle Autoren *dieselben* sind, können Sie die zuviel mit DIESN. überschriebenen in [p{xx}] wieder nennen (oben in Anm. 46 gezeigt). Wie vorgemacht dürfen \editor oder \editors (dt. beide für [Hrsg.]) in xx auch verwendet werden.

Um *richtig sortierte Listen* zu erzeugen, sollten in v- und k-Befehlen *auch* die ‘regulären’ Namen-Argumente *in jedem Fall* vollständig befüllt sein! Sie zieht bibsort -k zudem heran, um Nachnamen gegen ~ auszutauschen. Das im Beispiel oben eingeführte \editors hat übrigens kein Sortiergewicht.

Dass bei ‘inneren’ v- und k-Befehlen gesetzte Schalter [f], [m] und [p{]} in die Listen übernommen werden, wurde oben beim Ausdruck des Verzeichnisses der gedruckten Quellen anhand des ersten Bandes von Marx’ Kapital demonstriert. Beim zweiten Band dagegen ist der ‘innere’ Marx nicht mit [m] versehen; beim Übersetzen der *Fußnote*, aus der der Eintrag her stammt, erscheint die Warnung Inner ...vqu repeats author’s lastname. Falls Sie nur dort kein DERS. haben wollten, können Sie vor den ‘inneren’ v- oder k-Befehl \notwarnsamename setzen, um die Warnung lokal auszuschalten. Beim Übersetzen der *Listen* erfolgen solche Warnungen übrigens niemals.

Falls Sie DIES., DERS. und DIESN. nicht verwenden wollen, können Sie alle diesbezüglichen Warnungen auch mit \notwarnsamename im Vorspann Ihres L^AT_EX-Textes global ausschalten. Das unterbindet bei der L^AT_EX-Übersetzung die Bildschirmwarnung ... repeats first author’s lastname samt allen weiteren Meldungen für die eben aufgelisteten Fehlertypen. *Zusätzlich* wird \writeidemwarnings unwirksam – B_iA_TS druckt also nicht mehr •♥▽♠♣.

Zum **Zitieren mehrbändiger Werke** gibt es einen optionalen Speicher für Bandnummern. Nach `\vli_{...}{1983--1990}}|2|[98]` ist er zur EBD.-Setzung mit 2 befüllt (Nr. 2 aus 4 Bänden; vor und nach |2| keine Leerzeichen):

<code>\footnote{... \vli{Wolfgang}</code>	47
<code>{Reinhard} {Geschichte der</code>	48
<code>\ktit{\onlyvoll{e}%</code>	49
<code>\onlykurz{E}uropäische%</code>	
<code>\onlyvoll{n} Expansion},</code>	
<code>\versch 4 {Stuttgart}</code>	⁴⁷ Band aus Reihe: Wolfgang REIN-
<code>{1983--1990}} 2 [98].}</code>	HARD: Geschichte der europäischen Ex-
<code>\footnote{\kli {Reinhard}</code>	Folgenden REINHARD: Europäische Ex-
<code>{Europäische Expansion} 2 [98].}</code>	pansion [L]), Bd. 2, S. 98.
<code>\footnote{\kli {Reinhard}</code>	⁴⁸ EBD.
<code>{Europäische Expansion} 3 [1].}</code>	⁴⁹ EBD., Bd. 3, S. 1.

Stünden hier `\vli` und `\kli` statt der tatsächlich verwendeten `printonly-` Befehle, ginge ins Kurzzitateverzeichnis REINHARD: Europäische Expansion [L] 16^{47–49} und ins Literaturverzeichnis: REINHARD, Wolfgang: Geschichte der europäischen Expansion, 4 Bde., Stuttgart 1983–1990.

Würde die Bandangabe |3| (oder Nummer `_n_`) in Fußnote 49 fehlen, dann erschiene während der L^AT_EX-Übersetzung die Fehlermeldung:⁵⁰

! Same title, before with :{pervol}{2}:, has now no no./vol number.

Dagegen dürfte die [1] nach der |3| wegbleiben, weil es sich um einen anderen Band als in der vorausgehenden Fußnote handelt. – Im Falle von **mehrbändigen Herausgeberwerken** sind auch ‘innere’ |Bandangaben| erlaubt:

<code>\footnote{\vli {}{}</code>	51 52 53
<code>{\ktit{Au{\hyss}en~1}, in:</code>	
<code>\vli {}{ } {\ktit{Innen}}%</code>	⁵¹ [ANONYM]: Außen 1, in: [ANONYM]:
<code> 12 [3-4]}*{4}.}</code>	Innen, Bd. 12, S. 3-4 (im Folgenden [AN-
<code>\footnote{\kli {}</code>	ONYM]: Außen 1 [L]), dort: S. 4.
<code>{Au{\hyss}en~1}[4].}</code>	⁵² EBD.
<code>\footnote{... \vli {}{}</code>	⁵³ Gleiche Reihe: [ANONYM]: Außen 2,
<code>{\ktit{Au{\hyss}en~2}, in:</code>	in: EBD., S. 5-11 (im Folgenden [AN-
<code>\kli {}{Innen} 12 [5-11]}*{8}.}</code>	ONYM]: Außen 2 [L]), dort: S. 8.

B_iA_ts prüft nicht, ob `*[Seite]` im ‘innen’ genannten Intervall `[n-m]` liegt.

⁵⁰ Eine Warnung bei ‘innerer’ EBD.-Setzung erfolgt nur, wenn ‘innen’ Band- bzw. Seitenangaben fehlen *und* zuvor (auch) entsprechende ‘äußere’ Angaben standen. Sie erhalten also EBD., aber u. U. keine Warnung, wenn Sie ‘innere’ Bandangaben zu tippen vergessen!

Wie sind **Werke** in die Listen aufzunehmen, **die im Text nie verwendet wurden**? Solche Werke dürfen auf den num-Listen nicht mit den Seiten-/Fußnotennummern der Stelle gedruckt werden, an der die Angaben im `.tex`-File stehen; normale `addto`-Befehle sind also ungeeignet. Stattdessen gibt es die `{unused}`-Umgebung. Dort eingefügte \Bj\A^r\ts -Hauptbefehle befüllen nur die Listen, sind aber im DVI-/PDF-File unsichtbar:⁵⁴

```
\begin{unused}
  \vli{James M.}{McPherson}{\ktit{Battle Cry of Freedom}. The
    American Civil War, Oxford 1988}[vi]
\end{unused}
```

Dieses `\vli` wird als `\addtovli`-Befehl unbestimmter Herkunft interpretiert (es geht um ‘äußere’ v-Befehle).⁵⁵ In `{unused}`-Umgebungen dürfen Sie alle \Bj\A^r\ts -Hauptbefehle wie etwa `\vli`, `\vqu`, `\kli`, `\kqu` sowie die unten Seite 28 und 33 eingeführten Befehle `\per` und `\arq` nutzen; zwischen solchen Hauptbefehlen dürfen beliebig Leerzeichen und *einfache* Zeilenumbrüche stehen.

Das Innere von v-Befehlen, die in `{unused}`-Umgebungen stehen, wird nicht abgearbeitet. Insofern gilt dasselbe, wie für `addto`-Befehle außerhalb:

- (1) In einer `{unused}`-Umgebung erzeugen ‘*innere*’ v-Befehle keinen eigenen Volleintrag auf den v-Listen. Trotzdem verwandelt \Bj\A^r\ts diese Einträge dort in Kurzzitate. Im letzten Argument von v-Befehlen stehende v-Einträge sind deshalb nochmals separat in die `{unused}`-Umgebung einzufügen. Oder Sie verwenden statt ‘innerer’ v-Befehle in der Umgebung den Befehl `\ntvauthor` dazu, Herausgeber zu nennen (entsprechend dem `\vqu`-Befehl auf Seite 12).
- (2) Mit `\ktit` markierte Kurztitel bewirken in `{unused}`-Umgebungen keinen Eintrag ins Kurzzitateverzeichnis.⁵⁶ Das aber ist meist so erwünscht.
- (3) Direkt vor `\end{document}` – dort insbesondere *nach* einer `twocolum`-Umgebung – sind `{unused}`-Umgebungen schlecht platziert, da sie *dort* nicht mehr umgesetzt werden: Die Einträge würden die Listen nicht erreichen. Ein guter Platz zum Sammeln ist *vor* dem zugehörigen Listenausdruckbefehl.

Bevor ich Zeitschriftenbelege vorstelle, kommt nun erst das wörtliche Zitieren.

⁵⁴ ‘Äußere’ Seitenzahlen-Angaben, im Beispiel `[vi]`, werden auf der Liste nicht gedruckt (hier nicht umgesetzt). Dieses Ignorieren in `{unused}`-Umgebungen erfolgt absichtlich.

⁵⁵ ‘Äußere’ `\printonlyvli`-Befehle sind in `{unused}`-Umgebungen genauso sinnlos wie ‘innere’ `\addtovli`-Befehle. Nutzen Sie einfach möglichst immer `\vli` etc.

⁵⁶ Außerhalb von `{unused}`-Umgebungen wird der Eintrag für die `.vkc`-Datei *über die printonly-Komponente* eines `\vli`- oder `\vqu`-Befehls erzeugt: *dort* wird `\ktit` ausgeführt.

2 Wörtliche Zitate in verschiedenen Sprachen

`BibartS` stellt eine Umgebung bereit, um längere wörtliche Zitate zur besseren Erkennbarkeit vom restlichen Text deutlich abgesetzt ausdrucken zu können:

<pre>... (hier deutsch): \begin{originalquote} "Der Krieg entsteht nicht urplötzlich; seine Verbreitung ist nicht das Werk eines Augenblicks, [...]."' \footnote { \kqu{Clausewitz} {Vom Kriege}[22].} \end{originalquote}</pre>	<p>Dieses Zitat hat den Trennsatz des umgebenden Textes (hier deutsch):</p> <p>„Der Krieg entsteht nicht urplötzlich; seine Verbreitung ist nicht das Werk eines Augenblicks, [...]“⁵⁷</p> <hr style="width: 20%; margin-left: 0;"/> <p>⁵⁷ CLAUSEWITZ: Vom Kriege [Q], S. 22.</p>
--	---

Gründe für die neue Umgebung: Die \LaTeX -Umgebung `{quote}` setzt den vertikalen Abstand zum Fußnotenbereich viel zu klein, wenn mitten in den übersetzten Zitatblock ein Seitenumbruch fällt. Damit die `{originalquote}`-Umgebung reagieren kann, versieht `bibarts.sty` den bestehenden \LaTeX -Befehl `\footnoterule` mit einem Zusatz.⁵⁸ Wenn Sie `\footnoterule` anschließend einfach umdefinieren, dann schalten Sie diese Eigenschaft aus.⁵⁹

Ein zweiter Grund für die `{originalquote}`-Umgebung betrifft den Zeilenumbruch. Geistes- und SozialwissenschaftlerInnen zitieren oft in einer von der Basissprache ihres Textes abweichenden Sprache. Dann muss zur richtigen Worttrennung aber *nur* der Trennsatz umgestellt werden. `\selectlanguage` aus `ngerman.sty` bewirkt aber gleichzeitig, dass am Kapitelkopf nach Setzen von `{french}` *Chapitre* steht und eine Seite *Page* heißt. `BibartS` separiert beides (vgl. sprachabhängige Textelemente unten S. 55). Zur Einstellung des Trennsatzes mit `BibartS`-Befehlen dienen dieselben Schlüsselbegriffe, die Sie auch als Argument für `\selectlanguage` verwenden. Folgendes Beispiel ist englisch und druckt das Zitat zudem in Größe der umgebenden Schrift aus:

„Virginia brought crucial resources to the Confederacy. Her population was the South’s largest. Her industrial capacity was nearly

⁵⁸ Außerdem wird der *Fußnotenbereich* an den Fuß der Seite geschoben durch Einfügen von zusätzlichem vertikalem Zwischenraum. Deshalb sollten Sie in Texten mit `{originalquote}` den \LaTeX -Befehl `\flushbottom` nicht verwenden. – `BibartS` setzte den *Abstand zwischen Fußnoten* in Version 2.0 auf `2ex`. Falls Sie dies weiterhin wollen, müssen Sie nun selbst `\setlength{\footnotesep}{2ex}` im Vorspann definieren.

⁵⁹ Um die Dicke des Strichs vor dem Fußnotenbereich zu ändern, müssen Sie unter `BibartS` den Befehl `\fnrbasave` statt lehrbuchgemäß `\footnoterule` ändern, beispielsweise:
`\renewcommand{\fnrbasave}{\noindent\rule{5cm}{0.5mm}\vspace{1ex}}`

as great as that of the seven original Confederate states combined.“⁶⁰

Dieses wörtliche Zitat wurde mit folgendem L^AT_EX-Code erzeugt:

```
{\renewcommand{\originalquotetype}{}}      %% Statt \small
\begin{originalquote}[UKenglish]
    "Virginia brought crucial resources to the Confederacy.
    Her population was the South's largest. Her industrial
    capacity was nearly as great as that of the seven original
    Confederate states combined."'\footnote{Auch englische
    Trennung: \vli{James M.}{McPherson}{\ktit{Battle Cry of
    Freedom}. The American Civil War, Oxford 1988}.)}
\end{originalquote}}
```

Falls dort `\begin{originalquote}[eglihs]` stünde, wäre die Fehlermeldung bei der L^AT_EX-Übersetzung (48 für `ngerman` mag sich ändern):

```
** Arg(s) of BibArts' sethyphenation-command: Error around line 1464!
    You've called \begin{originalquote}[eglihs].
    <H><return> for immediate help,
    <return>      to continue.
! Language-name 'eglihs' is undefined. (Old VALUE remains valid: 48).
. . . . .
\errmessage@ba ...
\space . . . . . }
}
1.1464 \begin{originalquote}[eglihs]
```

Da oben tatsächlich ein `\printonlyvli`-Befehl steht, ist eine Besonderheit von `BibArts` nur S. 81 bei „Zum Schluss ...“ zu sehen: `bibsort` reproduziert den am Zugang gültigen Trennsatz *beim Listenausdruck*. Bei der L^AT_EX-Übersetzung kommen *bei der Datei mit der erzeugten Liste* Bildschirm-Meldungen:

```
[bibsort] Reproduce hyphenation 73 in line 1969 of BibArts file.
[bibsort] Reproduce hyphenation 48 in line 1974 of BibArts file.
```

Das ist die Trennsatz-Umschaltung *vor* dem englischen Listenpunkt und das Zurückschalten in `ngerman` *dahinter*.

Um Trennsätze – und nur die – auch außerhalb von `{originalquote}` einzustellen, bietet `BibArts` den weiteren Befehl `\sethyphenation` an. Ein deutschsprachiges Wort⁶¹ ist unten fälschlicherweise französisch getrennt. Falls Sie eine Kopie von `bibarts.tex` übersetzen und nicht widersprechend getrennt wird, verfügt Ihre L^AT_EX-Version entweder über keinen französischen Trennsatz oder reagiert auf Umschaltungen nur am Kopf von Absätzen:

⁶⁰ Auch englische Trennung: James M. MCPHERSON: Battle Cry of Freedom. The American Civil War, Oxford 1988 (im Folgenden MCPHERSON: Battle Cry of Freedom [L]).

⁶¹ In einem Zitat aus CLAUSEWITZ: Vom Kriege [Q], S. 75 (I.6).

"‘Ein großer Teil der Nachrichten, die man im Kriege bekommt, ist `\sethyphenation{french}` widersprechend, ein noch größerer ist falsch und bei weitem der größte einer ziemlichen Ungewißheit unterworfen.’"

„Ein großer Teil der Nachrichten, die man im Kriege bekommt, ist widersprechend, ein noch größerer ist falsch und bei weitem der größte einer ziemlichen Ungewißheit unterworfen.“

Die verschiedenen Befehle zur Trennsatz-Einstellung sind kombinierbar. Falls in einer `{originalquote}`-Umgebung der Titel des zitierten Werkes eine andere Sprache als das wörtliche Zitat hat, darf `\sethyphenation` am Kopf der Fußnote stehen. Falls Sie `\sethyphenation` oder `\selectlanguage` zudem *in* den `BibArts`-Argumenten verwenden, ist dies (samt Argument) für die Sortierreihenfolge unerheblich. Speziell aber im Nachnamen-Argument von `\vli` und `\kli` sollten Sie solche Befehle wegen der EBD.-Setzung vermeiden. Wenn Sie in Autorennamen (also) *Trennhilfen* nutzen, sollten die bei allen v- und k-Nennungen zumindest *dieses einen Werkes* einheitlich gesetzt sein.⁶²

Nebenbei: Die `{originalquote}`-Umgebung und der `\sethyphenation`-Befehl ändern absichtlich auch das *spacing* nicht, weil dies in einem Text durchgehend gleich sein sollte. Vgl. unten Kap. 5 ab S. 27 und Kap. 10 ab S. 40.

`BibArts` reproduziert beim Listenausdruck zudem den Befehl `\originalTeX` aus `german.sty` bzw. `ngerman.sty`, falls ein Eintrag aus einem Umfeld mit verändertem *catcode* für " herkommt. Von den beiden "a unten S. 76 ist nur eines als ä einsortiert. `\originalTeX` schaltet zudem in den Basis-Trennsatz um; mir meldete die L^AT_EX-Übersetzung (mit `babel` unterbliebe dies einfach):

```
[bibsor] Set \baoriginalTeX in line 64 of BibArts file.
[bibsor] Reproduce hyphenation 0 in line 50 of BibArts file.
[bibsor] Set \bagermanTeX in line 55 of BibArts file. (new)
[bibsor] Reproduce hyphenation 48 in line 56 of BibArts file.
```

`\baoriginalTeX` führt `\originalTeX` aus, `\bagermanTeX` führt selbständig `\germanTeX` oder `\ngermanTeX` (mit Meldungen `(old)` oder `(new)`) aus, je nachdem, ob Sie `german.sty` oder `ngerman.sty` geladen haben.⁶³ Ganz allgemein kommt `bibarts.sty` klar, falls `~" ; ! ? ' < >` *aktive* Zeichen sind, doch Änderungen des *catcode* reproduziert `bibsor` nur bezüglich " .

⁶² Mehrere (ansonsten) zeichengleiche Listenzugänge, bei denen `\sethyphenation` oder `\selectlanguage` mal gesetzt und mal vergessen (oder mit verschiedenen Sprachen besetzt) wurde, ergeben mehrere Listeneinträge; uneinheitliche Trennhilfen `\-` und `"-` auch. – Bei wechselnden Trennhilfen `\-` und `"-` setzt `bibsor -k` das `~` dagegen richtig.

⁶³ Die Zwischenstufe mit `\baoriginalTeX` bzw. `\bagermanTeX` dient dazu, dass Sie mit `\renewcommand` beide Definitionen ausschalten können, falls es in Ihrem Text eine andere Bedeutung hat, wenn sich der *catcode* des " ändert. Siehe auch unten S. 74 samt Anm. 136.

3 Formatierungs- und Editionshilfen

Um Datumsangaben gutformatiert drucken zu können, verfügt B_jA^{ts} für das Deutsche über den Befehl `\te`, der einen Punkt und ein kurzes Leerzeichen (ohne Zeilenumbrucherlaubnis) druckt: `Der 1\te April => Der 1. April.`

Für englische Texte wird `\eordinal{arabische Zahl}` bereitgestellt:

```
\eordinal{1} Assistant => 1st Assistant.  
\eordinal{2} Assistant => 2nd Assistant.  
\eordinal{3} Assistant => 3rd Assistant.  
\eordinal{4} Assistant => 4th Assistant.  
\eordinal{11} Assistant => 11th Assistant.  
\eordinal{21} Assistant => 21st Assistant.
```

Im Französischen ergibt sich bei `{1}` ein geschlechtsspezifischer Unterschied:

```
Le \fordinalm{1} homme => Le 1er homme.  
La \fordinalf{1} femme => La 1e femme.  
Le \fordinalm{2} homme => Le 2e homme.  
La \fordinalf{2} femme => La 2e femme.
```

Die ordinal-Befehle dienen auch als Hilfsbefehle für den Befehl `\ersch` (oben S. 13). `\ersch` nutzt verschiedene ordinal-Befehle, wenn `\bacptionsgerman`, `\bacptionsenglish` oder `\bacptionsfrench` gilt (vgl. Kapitel 12 unten ab S. 55). *Aufl.* und *edition* lassen sich direkt ändern (`\gerscheditionname` und `\eerscheditionname` unten S. 59). Weil aber `\ferscheditionname` das feminine Wort *édition* druckt, setzt B_jA^{ts} `\fordinalf` in `\ersch` ein.⁶⁴ Bei Wechsel zu einem maskulinen Wort müssten Sie zudem `\fordinal` anpassen:

```
\bacptionsfrench  
\ersch[1]{Paris}{1976} => 1re édition, Paris 1976  
  \renewcommand{\ferscheditionname}{\fupskip classement}  
  \renewcommand{\fordinal}{\fordinalm}  
\ersch[1]{Paris}{1976} => 1er classement, Paris 1976
```

Zum Hochstellen von freien Texteingaben dient `\fup{Text}` (*French up*). In schräggestelltem Umfeld wird automatisch eine *italics*-Korrektur gesetzt. Die lässt sich nach `.` mit `\bahasdot` unterbinden (vgl. Kapitel 10 ab S. 40):

```
S\fup{te} Claire => Ste Claire % Laden von  
\textit{S\fup{te} Claire} => Ste Claire % babel-french  
\textit{S.\fup{te} Claire} => S.te Claire % überschreibt  
\textit{S.\bahasdot\fup{te} Claire} => S.te Claire % dieses \fup!
```

⁶⁴ `\ersch` nutzt unter `\bacptionsgerman` statt `\te` den Befehl `\gordinal`. Seit Version 2.2 wird `1\te X` wie `1. X` *einsortiert*, aber `\gordinal{1} X` wie `1 X` (relevant für -p).

Für *Editionsarbeiten* (wörtliches Zitieren) stellt B_Ib_At_S `\abra{Symbol}` und `\fabra{Symbol}` bereit. Als *Symbol* lassen sich i. O. vergessene Satzzeichen nachtragen, die dann in eckigen Klammern ausgedruckt werden, um sie als *editorische Zusätze* zu kennzeichnen (*additions in square brackets*). Der Fixier-Befehl `\fabra` verbietet einen Zeilenumbruch direkt *nach* dem *Symbol*.

Besonderheit der beiden Befehle ist, dass sie etliche kleine Symbole automatisch in *höhenangepassten* Klammern ausdrucken. ‘Unbekannte’ Zeichen werden in ein normales eckiges Klammerpaar gesetzt. Bekannte Symbole sind:

```

\abra{,}      => Rot[,] blau und grün
\abra{.}      => kamen vor[.] Und da
\abra{...}    => [...][...] waren
\abra{\dots} => [...][...] noch
\abra{$-$}    => [[-] glaube ich [[-]
\abra{-}      => grün[-] und gelb[-]farbene
\abra{--}     => Punkte [[-]
\abra{---}    => Englischer[—]Gedankenstrich.
\fabra{' }    => [‘]So,                % U+0060 (nicht U+2018)
\fabra{' ’}   => so[’].                % U+0027 (nicht U+2019)
\fabra{\glq}  => [,]So,
\fabra{\grq}  => so[‘].
\fabra{\glqq} => [,,]Das kann
\abra{\grqq}  => nicht sein.[‘‘]
\fabra{" ’}   => [,,]Das kann                % nicht ,, (nicht U+201E)
\abra{" ’ ’}  => nicht sein.[‘‘]
\abra{" ’ ’ ’} => „Gut![‘‘]                % nicht “ (nicht U+201C)
\abra{" ’ ’ ’ ’} => ”Good?[’’]                % nicht ” (nicht U+201D)
\fabra{g}gf. => [g]gf.          % unbekannt => normale Klammern

```

Damit B_Ib_At_S die *Symbole* erkennen kann, müssen sie genau übereinstimmen, dürfen also auch keine Leerzeichen enthalten. Für das " in " ‘ und " ’ ist zudem Voraussetzung, dass es einen *catcode* von 13 (*aktiv*) hat, wie es nach Laden etwa von `ngerman.sty` oder `babel-ngerman` der Fall ist. Sonst (Englisch-Original-L^AT_EX) sind auch `\abra{"}` bzw. `\fabra{"}` möglich: ^[“] (U+0022).

In den ‘kleinen’ Klammern der *abra*-Befehle setzt B_Ib_At_S die *Symbole* aufrecht, weil die sonst in einigen schräggestellten Schriften schlecht zentriert in den Klammern erscheinen würden. `\abra` und `\fabra` machen eine *italics*-Korrektur. Sie wird durch ein direkt davor getipptes `\bahasdot` unterbunden:

```

\fabra{" ’ }Haus\abra{" ’ ’}      => [,]Haus[‘‘]
\itshape
\fabra{" ’ }Haus\abra{" ’ ’}      => [,]Haus[‘‘]
\fabra{" ’ }H.\abra{" ’ ’}        => [,]H.[‘‘]
\fabra{" ’ }H.\bahasdot\abra{" ’ ’} => [,]H.[‘‘]

```

Weil normale *Minuszeichen* in Worten die Silbentrennung ausschalten, stellt B_iA_TS zudem `\hy` und `\fhy` bereit. `\hy` erlaubt die Trennung direkt nach dem gedruckten Minuszeichen (Haber\hy Bosch\hy Verfahren => Haber-Bosch-Verfahren), während `\fhy` ein Minuszeichen druckt, das fest am Folgewort klebt: Truppenaufmarsch und \fhy abzug => Truppenaufmarsch und -abzug. Gegebenenfalls würde auch ab-zug getrennt (anders als nach "~).

`\hy` machte im Beispiel oben auch ein *kerning* zum V, das es nach direkt angetippten Minuszeichen nicht gibt: Haber-Bosch-Verfahren => Haber-Bosch-Verfahren. Das *kerning* erfolgt vor A, T, v, V, w, W, x, X, y und Y, sowie vor ‘, ’, \glq,),] und \} automatisch. Es funktioniert auch dann, wenn der Buchstabe *einen* Akzent hat (*aktives* ", \", \., \=, \^, \', \', \~, \accent_□num_□, \b, \c, \d, \H, \k, \r, \u oder \v; nur \t funktioniert nicht).

```
-Yser      => -Yser
\hy Yser   => -Yser
\hy"Yser   => -Yser    % Kein U+0178, sondern \"Y (auch "A)
\hy\"{Y}ser => -Yser
```

Dieses automatische *kerning* lässt sich durch `\nothyko` ausschalten (Wiedereinschalten mit `\hyko`). Setzen von `\hy{}Wort` bzw. `\fhy{}Wort` unterbindet es ebenfalls. Das folgende Wort kann dann immer noch getrennt werden. In einem *typewriter*-Umfeld sollten Sie weiterhin Minuszeichen ‘-’ tippen.

Vor `\hy` oder `\fhy` kann – falls ein penibler Textsatz gewünscht ist – kein automatisches *kerning* durchgeführt werden. B_iA_TS stellt den Korrekturbefehl `\ko` bereit. Die Kosmetik ist (*wenn überhaupt!*) nötig nach Großbuchstaben, die sehr weit vom nachfolgenden Minuszeichen entfernt sind: T, V, W und Y.

```
T\hy Zacke    => T-Zacke
T\ko\hy Zacke => T-Zacke
V\hy Form     => V-Form
V\ko\hy Form  => V-Form
```

Die Definition von `\ko` kann Ihnen als Beispiel für ähnliche Befehle dienen

```
\newcommand{\pko}{\ifhmode\nobreak\hskip -0.07em plus 0em\fi}
\newcommand{\ko}{\protect\pko}
```

falls Sie die Korrektur zwischen V und Punkt oder Komma zu klein finden:

```
V\te Armee    => V. Armee
V\ko\te Armee => V. Armee
```

Sicher wäre der Abstand von V und . aber besser in den Ligaturtabellen definiert (worauf `\te` reagiert: `P\te I` und `P{}\te I` => P.I und P.I).

4 Abkürzungen

`BibTeX` stellt Instrumente zur Verwaltung von Abkürzungen zur Verfügung. Dies ist ein zusätzliches Feature, das sie (unabhängig von der `BibTeX`-Verwaltung von Belegstellen mit `\vli` etc.) verwenden können, um sich ein Abkürzungsverzeichnis ausdrucken zu lassen. Sie werden von `bibsort` zudem mittels Bildschirm-Meldung gewarnt, falls Sie eine Abkürzung verwenden, ohne sie für Ihren Leser aufgelöst zu haben. Spielregeln dabei sind: Falls Sie eine Abkürzung bereits *in einer Fußnote* auflösen, darf die Abkürzung *in weiteren Fußnoten* ohne neuerliche Erklärung verwendet werden; erfolgte die Definition der Bedeutung dagegen im Haupttext, darf die Abkürzung danach überall verwendet werden. Das Abkürzungsverzeichnis wird jedoch in jedem Fall mit Abkürzungen gefüttert, sofern deren Auflösung vorliegt; `bibsort` warnt, falls (stets mögliche) Mehrfach-Auflösungen *voneinander abweichen*.

Abkürzungen sind also zunächst zu definieren. Dabei ist wahlfrei, ob erst die Abkürzung und dann ihre Auflösung gesetzt wird oder umgekehrt:

<pre>... eine \abkdef{OHG}{Offene Handelsgesellschaft}. Oder: \defabk{Offene Handelsgesellschaft}{OHG}. Nun dürfen Sie \abk{OHG} benutzen.</pre>	Das Unternehmen ist eine OHG (Offene Handelsgesellschaft). Oder: Offene Handelsgesellschaft (OHG). Nun dürfen Sie OHG benutzen.
--	---

Falls Sie die weitere Abkürzung GmbH mit `\abk{GmbH}` setzen, aber *nie* definieren, wird sie nicht ins Abkürzungsverzeichnis übernommen; stattdessen druckt `bibsort` eine Warnung folgenden Typs auf den Bildschirm:

```
%%> Warning: Abbreviation "GmbH" is NEVER defined!
%% The entry (file 1 line 1764) is rejected. Use \abkdef?
```

Falls Sie die Abkürzung mit `\abkdef` oder `\defabk` definieren, dies im Texteditor aber in einer Zeile *nach* `\abk{GmbH}` tun, kommt sie ins Abkürzungsverzeichnis. `bibsort` warnt in seinem Bildschirmausdruck allerdings etwa so:

```
%%> Warning: Abbreviation "GmbH" is used in
%% file 1 line 1782 and def in file 1 line 1783!
```

Verwenden Sie Abkürzungen im Text, die *nur* in Fußnoten aufgelöst sind, erscheint (nicht-abschaltbar) eine Bildschirm-Warnung. Falls Sie tippen ...

<pre>... \footnote{Ein \abkdef{e.\,v.} {eingetragener Verein} hat mehrere Mitglieder.} Der Verein hat \abk{e.\,v.} als Form.</pre>	... ⁶⁵ Der Verein hat e. V. als Form. _____ ⁶⁵ Ein e. V. (eingetragener Verein) hat mehrere Mitglieder.
--	---

... übernimmt `bibsort` Abkürzung und zugehörige Auflösung zwar ins Abkürzungsverzeichnis, meldet allerdings stets etwas wie:

```
%%> Warning: Abbreviation "e.\,V." is used in
%%      file 1 line 1805 and def in A FNT file 1 line 1805!
```

Durch eine Eigenart von $\text{\LaTeX} 2_{\epsilon}$ nennt die Meldung die Zeilennummer, in der die Fußnote endet,⁶⁶ während `\abkdef` im Beispiel sich tatsächlich in einer vorausgehenden Editorzeile befand.

Das Abkürzungsverzeichnis wird hier mit `\printnumabklist` ausgedruckt. Die Befehle `\printabk` bzw. das zentrale `\printnumabk` ergeben einen doppelspaltigen Ausdruck in `\footnotesize` auf einer neuen Seite unter der Überschrift **Abkürzungen**, was hier nur aus Platzgründen unterbleibt:

e. V. eingetragener Verein 24, 24⁶⁵, 26, 44, 48
NaCl Natriumchlorid (Kochsalz) 26
OHG Offene Handelsgesellschaft 24, 26, 47–49
S, Sonderfall [Erklärung am Zugangsort] 49
u. a. unter anderem
ZfG. Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 30

Die Köpfe der Listeneinträge wurden dabei in `\abklistemph` ausgedruckt, das defaultmäßig `\bfseries` ausführt (**fett**). Die Seiten, von denen Definitionen herkommen, sind in der Auflistung von Seitenzahlen nicht hervorgehoben. Eine Hervorhebung einzelner Seitenzahlen sieht auch $\text{\LaTeX} 2.4$ nie vor.

Für Abkürzungen wie `u. a.`, die Allgemeinut sind und deshalb vielleicht nicht ins Abkürzungsverzeichnis sollen, kann `\printonlyabk{u.\,a.}` genutzt werden, um das Argument einheitlich in der Schrift aller Abkürzungen ausgedruckt zu bekommen. Die Kontrolle durch `bibsort` entfällt freilich. Alternativ könnten Sie im Vorspann mittels `\renewcommand{\abkemph}{}` die Hervorhebung von Abkürzungen ausschalten und dann `u.\,a.` tippen.

Falls ein Eintrag ins Abkürzungsverzeichnis soll, man sich die Auflösung im Text aber sparen will, hilft die bereits erwähnte `{unused}`-Umgebung:

```
\begin{unused}
  \abkdef{u.\,a.}{unter anderem}      %vgl. Liste oben%
\end{unused}
```

Solche Definitionen kommen ohne Seiten-/Fußnotennummer in die `num`-Liste. Zudem kann `\abk{u.\,a.}` dann überall im Text (also auch davor) verwendet werden, ohne dass `bibsort` das Fehlen der Auflösung bemäkelte.

⁶⁶ In $\text{\LaTeX} 2.09$ evtl. auch bezüglich der Zeile, in der sie anfängt.

Mehrfach verwendete Abkürzungen sowie mehrfach verwendete Auflösungen müssen zeichengleich sein, um von `bibsort` als gleich erkannt zu werden. Wird das bereits oben aufgelöste OHG nochmals erklärt (vielleicht wollen Sie die Bedeutung einiger bereits definierter Abkürzungen am Anfang eines neuen Großkapitels nochmal erklären), wird dies akzeptiert. Wenn Sie dann aber `\abkdef{OHG}{Offene Handelsgesellschaft}` tippen, meldet `bibsort`:

```
%%> Warning: Different defs for abbreviation "OHG":
%%      *Accept file 1 line 1761 "Offene Handelsgesellschaft";
%%      *Reject file 1 line 1890 "Offene Handelsgesellschaft".
```

... und im Abkürzungsverzeichnis erscheint nur die akzeptierte Variante.

Falls die Auflösung einer Abkürzung im Abkürzungsverzeichnis anders sein soll als im Text, lässt sich der Befehl `\abkdef` (oder `\defabk`) aufsplitten in seine Teilkomponenten. Vergleichen Sie (Kochsalz) hier und auf der Liste:

<pre>Das ist \addtoabkdef{NaCl} {Natriumchlorid (Kochsalz)} \printonlyabkdef{NaCl} {Natriumchlorid}.</pre>	<pre>Das ist NaCl (Natriumchlorid).</pre>
--	---

Dasselbe lässt sich erreichen durch `\onlyout` in `\abkdef` (oder `\defabk`):

<pre>Das ist \abkdef{NaCl} {Natriumchlorid% \onlyout{ (Kochsalz)}}.</pre>	<pre>Das ist NaCl (Natriumchlorid).</pre>
--	---

Es gibt somit auch zwei Notationsarten, um eine in Text und Liste abweichende Groß-/Kleinschreibung der Abkürzung auszudrucken:

<pre>\printonlyabk{E.\,V.}'s \addtoabk{e.\,V.} sind beim Amtsgericht anzumelden.</pre>	<pre>E.V.'s sind beim Amtsgericht anzu- melden.</pre>
<pre>\abk{\onlyhere{E}% \onlyout{e.\,V.}} kann auch alternativ so notiert sein.</pre>	<pre>E.V. kann auch alternativ so notiert sein.</pre>

Im Text werden das Argument von `\abk` sowie die Abkürzungen in `\abkdef` und `\defabk` in der Schrift `\abkemp` gesetzt; der Befehl führt defaultmäßig `\sffamily` aus (sans serif, also anders als `\abklistemp`). Im Text schaltet `\renewcommand{\abkemp}{}` die Hervorhebung aus. Alternativ wären sogar `\itshape` oder `\slshape` erlaubt. Nur auf Befehle der Art `\textbf` oder `\textit` sollten Sie wie immer verzichten. Wie sich `\abk` zusammen mit schräggestellten Schriften verhält, wird unten in Kap. 11 ab S. 44 erklärt.

5 `\abk{X.X.X.}` unter `\nonfrenchspacing`

(1) Falls Sie `\nonfrenchspacing` einschalten (originaler L^AT_EX-Textsatz mit vergrößerten Leerzeichen *zwischen* den Sätzen), gilt in L^AT_EX *normalerweise* eine Vorschrift für Abkürzungen, *die mit einem Kleinbuchstaben und einem Punkt enden*: **Falls der Satz danach weiter geht**, ist etwa `Dr. _` nötig.

Im Argument von `\abk` ist dagegen egal, ob der letzte Buchstabe klein oder groß ist. B_ib_Ar_Ts prüft dagegen, ob ein Punkt *hinter* `\abk{[...]}[?]` steht. Sowohl in `\abk{[...]}_` als auch `\abk{[...].}_` wird das `_` *nicht* verlängert:⁶⁷

```

Dr. Maier      => Dr. Maier      %% klein. falsch (IM SATZ)
Dr. \ Maier    => Dr. Maier      %% klein.\ ok
\abk{Dr.} Maier => Dr. Maier      %% klein.} / GROSS.} ok

```

(2) Falls die Abkürzung dagegen **am Satzende** steht, ist im L^AT_EX-Standard ‘`\nonfrenchspacing`’ nur dann etwas zu unternehmen, falls die Abkürzung mit einem Großbuchstaben endet: *Normalerweise* ist etwa `NASA \@.` zu setzen.

Steht aber `\abk` am Ende eines mit `.` endenden Satzes, steht *der* Punkt *immer* nach `}`, also auch, falls ein Abkürzungspunkt da ist (`\abk{[...].}`):

```

etc. Next      => etc. Next      %% klein. ok (AM SATZENDE)
\abk{etc}. Next => etc. Next      %% klein}. / GROSS.}. ok
\abk{etc.} Next => etc. Next      %% klein.} / GROSS.} falsch!
\abk{etc.}. Next => etc. Next      %% klein.}. / GROSS.}. ok

```

Nach `\abk{[...]}` dürfen Sie den ‘Satzende-Punkt’ *immer* zusätzlich setzen: Er verlängert ein folgendes Leerzeichen im `\nonfrenchspacing` immer,⁶⁸ wird aber nicht gedruckt, falls die Abkürzung selbst schon mit einem Punkt endet.

In jedem Fall sollten Sie direkt nach dem letzten Argument eines B_ib_Ar_Ts-Hauptbefehls (siehe S. 61) nie `\@.` setzen: Eine Behandlung von `\@.` ist dort *nicht* vorgesehen. Im sonstigen Text gelten `\@.` und `._` aber weiterhin.

(3) Die beiden Spielregeln für das *spacing* gelten auch für weitere B_ib_Ar_Ts-Befehle (vgl. unten ab S. 40). So viel vorab: Unter `\frenchspacing` (gilt nach Laden von `german.sty` oder `ngerman.sty`) ist beim Schreiben an nichts zu denken, weil im deutschen Textsatz alle Leerzeichen gleich groß sind. Sie müssen am Satzende also nicht `}_` setzen; und wenn Sie es doch tun, wird einfach nur *ein* Punkt gedruckt und das `_` in unveränderter Länge gesetzt.

⁶⁷ Falls `}? }! }: }; }`, folgen, stellen die die Leerzeichenlänge stets eigenständig ein.

⁶⁸ B_ib_Ar_Ts prüft erst, ob `.` einen `\sfcode` von 3000 hat, wie unter `\nonfrenchspacing` (US-Original). Nur dann ‘verlängert’ es Leerzeichen. Unter `\frenchspacing` hat der Punkt einen `\sfcode` von 1000. Falls Sie einen dritten Wert verwenden, können Sie in einer Kopie von `bibarts.sty` alle 3000er-Stellen gegen Ihre Zahl austauschten und die Kopie nutzen.

6 Zeitschriften und allgemein Bandangaben

`BibArtS` stellt zum Zitieren gedruckter Literatur als weitere Klasse *Zeitschriften* bereit. Die kommen ins Argument von `\per` (*periodical*). Typischerweise steht `\per` im letzten Argument von `\vli`, um Aufsätze in Zeitschriften anzugeben. Nach dem Pflichtargument von `\per` kann zwischen *underscores* optional eine Angabe zur *Heftnummer* folgen. Vor `_` darf kein Leerzeichen stehen.

<pre> ... \footnote{\vqu {John Frederick Charles} {Fuller} {Gold Medal (Military) \ktit{Prize Essay} for 1919, in: \per{Journal of the Royal United Service Institution}_458 (1920)_ [239-274]}* [240].} ... \footnote{\kqu {Fuller} {Prize Essay} [241].} ... \footnote{\vqu {R[ichard]} {Chevenix Trench} {Gold Medal (Military) \ktit{Prize Essay} for 1922, in: \per{Journal of the Royal United Service Institution}_470 (1923)_ [199-227]}* [200].} </pre>	<p>Als Beispiel gedruckte Quellen:</p> <p>...⁶⁹ ‘Äußere’ Ebenda-Setzung.⁷⁰ ‘Innere’ Ebenda-Setzung.⁷¹</p> <hr/> <p>⁶⁹ John Frederick Charles FULLER: Gold Medal (Military) Prize Essay for 1919, in: JOURNAL OF THE ROYAL UNITED SERVICE INSTITUTION 458 (1920), S. 239-274 (im Folgenden FULLER: Prize Essay [Q]), dort: S. 240.</p> <p>⁷⁰ EBD., S. 241.</p> <p>⁷¹ R[ichard] CHEVENIX TRENCH: Gold Medal (Military) Prize Essay for 1922, in: EBD., Nr. 470 (1923), S. 199-227 (im Folgenden CHEVENIX TRENCH: Prize Essay [Q]), dort: S. 200.</p>
--	--

Im Kurzzitateverzeichnis, das mit `\printnumvkc` ausdruckt wird, ergäbe dies:

```

CHEVENIX TRENCH: Prize Essay [Q] 2871
FULLER: Prize Essay [Q] 2869, 70

```

In die Liste `\printvqu` kommt (in `bibarts.vqu` tatsächlich nicht umgesetzt):

```

CHEVENIX TRENCH, R[ichard]: Gold Medal (Military) Prize Essay for 1922, in:
  JOURNAL OF THE ROYAL UNITED SERVICE INSTITUTION 470 (1923), S. 199-
  227.

```

```

FULLER, John Frederick Charles: Gold Medal (Military) Prize Essay for 1919,
  in: JOURNAL OF THE ROYAL UNITED SERVICE INSTITUTION 458 (1920),
  S. 239-274.

```

Außerdem lassen sich die verwendeten Zeitschriften in einer separaten Liste ausdrucken. Möglich ist, dabei an einzelne Einträge *Zusatztext* anzuhängen:

```

\fillper{Journal of the Royal United Service Institution}
  {Zeitschrift gegründet 1857} %% ist umgesetzt %%

```

`\printnummer` druckt die Liste der Zeitschriften (das `.per`-File) dann so:

Zeitschriften

JOURNAL OF THE ROYAL UNITED SERVICE INSTITUTION – Zeitschrift
gegründet 1857 28^{69, 71}, 32^{91, 93}
SHORTMAGAZINE 31^{86–89}, 62
ZFG. 30, 30^{76–81}, 31, 40, 56, 56¹²², 58

Der nur einmal gesetzte fill-Befehl diene dazu, einen Zusatz anzuhängen, der zur Vereinfachung nicht bei jedem Zitat aus der Zeitschrift getippt werden soll. Zu den Gedankenstrichen vor den fill-Einträgen siehe \$-\$ unten S. 51.

Wie nach allen B_iA_ts-Befehlen (vgl. S. 61) sind Sie frei, |*Bandangaben*| **oder** *Heftnummern* zu setzen. Beide drucken jeweils eigene vorgefertigte Textelemente (*captions*). Im Text hier wurden für Zeitschriften die *underscores* gewählt und *Heftnummer (Jahr)* eingetragen. In der letzten Fußnote (siehe S. 28, Anm. 71) stand nach EBD. zusätzlich Nr., was zwei Fußnoten zuvor unterblieb, wo keine EBD.-Setzung erfolgte (Anm. 69). Dies ist so definiert:

```
\gpername => {\ifbaibidem{, Nr.\,}\pernosep} % _X_
\gperpname => {\ifbaibidem{, Nr.\,}\pernosep} % _X, Y_
```

Dabei führt \ifbaibidem sein erstes Argument im Ebenda-Fall, sonst sein zweites Argument aus (das ein Leerzeichen druckt). \gperpname – Plural – führt B_iA_ts statt \gpername dann aus, wenn im Argument zwischen den *underscores* sich ein Minuszeichen (auch \hy), ein Komma, \f oder \ff findet, also eine Auflistung von mehreren Zeitschriftennummern enthalten ist.

Dies gilt äquivalent für |*Bandangaben*|, die besonders nach dem letzten Pflichtargument von v- oder k-Befehlen stehen dürfen (vgl. oben S. 16):

```
\gvolname => {, Bd.\,} % |X|
\gvolpname => {, Bde.\,} % |X, Y|
```

wobei Singular und Plural erkennbar unterschiedliche Separatoren drucken:

<code>\footnote{\xkqu {Marx} *{\kauthor{Engels}} {Werke} 11-13 .}</code>	72
<code>\footnote{\xkqu {Marx} *{\kauthor{Engels}} {Werke} 14 .}</code>	73
<code>\footnote{\xkqu {Marx} *{\kauthor{Engels}} {Werke} 15\f .}</code>	74
<code>\footnote{\xkqu {Marx} *{\kauthor{Engels}} {Werke} 17, 18 .}</code>	75
	—————
	⁷² Wieder MARX / ENGELS: Werke [Q], Bde. 11-13.
	⁷³ EBD., Bd. 14.
	⁷⁴ EBD., Bde. 15 f.
	⁷⁵ EBD., Bde. 17, 18.

`\gpername`, `\gperpname` sowie `\gvolname` und `\gvolpname` lassen sich etwa mittels `\renewcommand{\gpername}{, Heft }` verändern (Beispiel ohne *if*):

```
\per{ZfG.}_5_. => ZFG., Heft 5.
```

Falls Bib_AT_S nach v-, k- oder per-Befehlen im Eintrag zwischen den *senkrechten Strichen* bzw. zwischen den *underscores* Singular und Plural nicht richtig erkennt, lässt sich mit `\basingular` bzw. `\baplural` *am Ende* nachjustieren:

<code>\footnote{\per {ZfG.} 11 u. 13 .}</code>	76	
	77	
<code>\footnote{\per {ZfG.} 11 u. 13\baplural (erzwungen).}</code>	78	
	79	
<code>\footnote{\per {ZfG.} 17, 18 oder 19 .}</code>	80	
	81	
<code>\footnote{\per {ZfG.} 17, 18 oder 19\basingular (dito).}</code>		⁷⁶ ZFG., Bd. 11 u. 13.
<code>\footnote{\per {ZfG.}_17, 18 oder 19\basingular_.}</code>		⁷⁷ EBD., Bde. 11 u. 13 (erzwungen).
<code>\footnote{\per {ZfG.}_17, 18 oder 19\basingular_.}</code>		⁷⁸ EBD., Bde. 17, 18 oder 19.
<code>\footnote{\per {ZfG.}_17, 18 oder 19_..}</code>		⁷⁹ EBD., Bd. 17, 18 oder 19 (dito).
		⁸⁰ EBD. % Wechsel auf _..._ %
		⁸¹ EBD., Nr. 17, 18 oder 19.

Falls Sie zwischen `|...|` und `_..._` unbeabsichtigt wechseln (vgl. Anm. 80), erhalten Sie keine Warnung (die Zahlen werden im selben Speicher hinterlegt). Bib_AT_S macht auch hier nur die oben S. 7 und 16 beschriebenen Fehlermeldungen.

Wenn Zeitschriften abgekürzt werden *und* die Abkürzung zusätzlich im Abkürzungsverzeichnis erscheinen soll, vereinfacht dies `\abkper`: Das führt `\per` aus (Liste S. 29) und zusätzlich `\addtoabk` für das Abkürzungsverzeichnis (siehe **ZfG.** S. 25). Die Abkürzung erscheint dort nur, wenn sie definiert ist:

Die <code>\abkper {ZfG.}</code>	
<code>\addtoabkdef{ZfG.}{Zeitschrift</code>	Die ZFG. ist eine wissenschaftliche
<code>für Geschichtswissenschaft}</code>	Zeitschrift. Am Satzende: ZFG.
ist ... Satzende: <code>\abkper{ZfG.}</code> .	

Hinter dem Hauptargument von `\abkper` dürfen Angaben zu Heftnummern und Seitenzahlen stehen wie nach jedem Bib_AT_S-Hauptbefehl (siehe S. 61).

`\per{ARGUMENT}` und `\abkper{ARGUMENT}` werden in `\peremph` ausgedruckt. Dessen Definition darf nicht leer sein; zumindest `\upshape` sollte darin stehen – denn mit `\renewcommand{\peremph}{}` allein würden alle per-Befehle, die in schräggestelltem Schriftumfeld stehen, etwas melden wie:

```
BibArts Warning: Add \upshape to \peremph on input line 1696.
```

Die Aufgaben von `\per` lassen sich in `\addtopper` und `\printonlyper` teilen:

<pre>Die \printonlyper{Zeitschrift für Geschichtswissenschaft} \addtopper{ZfG.} soll als Abkürzung ins Zeitschriftenverzeichnis. Alternativ gibt auch \per{Z\onlyhere{eitschrift }% f\onlyhere{für }% G\onlyhere {eschichtswissenschaft}% \onlyout{.}} nur einen Eintrag.</pre>	<p>Die ZEITSCHRIFT FÜR GESCHICHTS- WISSENSCHAFT soll als Abkürzung ins Zeitschriftenverzeichnis. Alternati- v gibt auch ZEITSCHRIFT FÜR GE- SCHICHTSWISSENSCHAFT nur einen Eintrag.</p>
	<p>Vergleichen Sie dazu die Angabe der Seite 31 hier nach ZFG. im Zeit- schriftenverzeichnis oben S. 29.</p>

In Voreinstellung `\printlongpervol` wird vor der `|Bandnummer|` der Se-
parator `Bd.` ausdruckt. Mit `\notprintlongpervol` wird stattdessen nur ein
Leerzeichen gedruckt; davor bleibt nach `[L]` bzw. `[Q]` das Komma erhalten:

<pre>Voreinstellung.\footnote{ \kqu{Marx}{Kapital} 1 [2].} \footnote{Kein Ebenda.} \notprintlongpervol ... \footnote{ \kqu{Marx}{Kapital} 1 [3].} ... \footnote{ \kqu{Marx}{Kapital} 1 [4].}</pre>	<p>Voreinstellung.⁸² 83</p> <p>...⁸⁴ ...⁸⁵</p> <hr style="width: 20%; margin-left: 0;"/> <p>⁸² MARX: Kapital [Q], Bd. 1, S. 2. ⁸³ Kein Ebenda. ⁸⁴ MARX: Kapital [Q], 1, S. 3. ⁸⁵ EBD., S. 4.</p>
--	---

`\notprintlongpagefolio` stellt ein, dass vor der Seitenzahl ein Doppel-
punkt statt `S.` steht. Mit dem erwähnten `\notprintlongpervol` wird bei
`_Heftnummern_` im Falle von EBD.-Setzung zusätzlich `Nr.` nicht ausgedruckt:

<pre>\notprintlongpagefolio \footnote{ \per{ShortMagazine}_25_[4].} \footnote{ \per{ShortMagazine}_25_[5].} \footnote{ \per{ShortMagazine}_26_[6].} \notprintlongpervol \footnote{ \per{ShortMagazine}_27_[7].}</pre>	<p>86</p> <p>87</p> <p>88</p> <p>89</p> <hr style="width: 20%; margin-left: 0;"/> <p>⁸⁶ SHORTMAGAZINE 25: 4. ⁸⁷ EBD.: 5. ⁸⁸ EBD., Nr. 26: 6. ⁸⁹ EBD., 27: 7.</p>
--	--

Das folgende Beispiel zeigt (unten), was Setzen von `\notprintlongpervol` und `\notprintlongpagefolio`⁹⁰ zusammen mit `\notannouncektit` ergibt:

<code>\notprintlongpagefolio</code>	% Solche Befehle sollten nur
<code>Voll.\footnote{\vqu {John</code>	% global gesetzt werden; hier
<code>Frederick Charles} {Fuller}</code>	% geht es darum, die Konse-
<code>{Gold Medal (Military)</code>	% quenzen zu demonstrieren.
<code>\ktit{Prize Essay} for 1919,</code>	
<code>in: \per{Journal of the</code>	
<code>Royal United Service</code>	
<code>Institution}_458</code>	Voll. ⁹¹
<code>(1920)_[239-274]}*[240].}</code>	
<code>...\footnote{\kqu {Fuller}</code>	‘Äußeres’ Ebenda. ⁹²
<code>{Prize Essay}[241].}</code>	Voll und ‘inneres’ Ebenda. ⁹³
<code>\notannouncektit</code>	
<code>\notprintlongpervol</code>	
<code>...\footnote{\vqu{R[ichard]}</code>	⁹¹ John Frederick Charles FULLER:
<code>{Chevenix Trench}</code>	Gold Medal (Military) Prize Essay for
<code>{Gold Medal (Military)</code>	1919, in: JOURNAL OF THE ROYAL UNI-
<code>\ktit{Prize Essay} for 1922,</code>	TED SERVICE INSTITUTION 458 (1920):
<code>in: \per{Journal of the</code>	239-274 (im Folgenden FULLER: Prize
<code>Royal United Service</code>	Essay [Q]): 240.
<code>Institution}_470</code>	⁹² EBD.: 241.
<code>(1923)_[199-227]}*[200].}</code>	⁹³ R[ichard] CHEVENIX TRENCH:
	Gold Medal (Military) Prize Essay for
	1922, in: EBD., 470 (1923): 199-227: 200.

`\notprintlongpervol` ordnete an, dass in der letzten Fußnote nach dem ‘inneren’ EBD. (vor 470) kein Nr. ausgedruckt wurde. In Fußnote 91 fehlte Nr. bereits, weil dort kein EBD. gesetzt ist und in `\gpname` das zweite Argument von `\ifbaibidem` dann `\pernosep` ausdrückt, ein geschütztes Leerzeichen.⁹⁴

Die Befehle sind auch auf Listen anwendbar. Ausgedruckt werden würde beispielsweise ein Eintrag unter `{\notprintlongpagefolio \printvqu}` so:

[ANONYM]: Aufmarschanweisungen 1912, abgedruckt in: EHLERT / EPKENHANS / GROSS [Hrsg.]: Schlieffenplan [Q]: 462-466.

⁹⁰ `\notprintlongpagefolio` bewirkt zudem, dass vor (*n*) nicht „Bl.“ ausgedruckt wird; vgl. `\arq` im folgenden Kap. 7 (siehe S. 34, Anm. 99).

⁹⁴ `\renewcommand{\pernosep}{\bastrut\ \bacorr}` würde stattdessen einen Zeilenumbruch am Leerzeichen erlauben (Änderung in `BjA's` 2.2).

7 Archivquellen

Historische Forschungsliteratur weist häufig ein separates Verzeichnis für *ungedruckte Quellen* auf, die `B|A|f`s wiederum aus Haupttext oder Fußnoten gewinnen kann. Zudem ist eine korrekte EBD.-Setzung in Fußnoten nötig. Beides bewältigt der Befehl `\arq` mittels zwei Pflicht- und zwei optionalen Argumenten. Das erste Pflichtargument nennt ein Schriftstück und das zweite eine Archivsignatur (eventuell samt Eigennamen des Quellenbestandes). Die EBD.-Setzung kann mal Schriftstück *und* Signatur betreffen, mal nur die Signatur (wenn Sie ein anderes Schriftstück aus derselben Akte zitieren). Nur das zweite Pflichtargument kommt ins Verzeichnis ungedruckter Quellen.

Falls Sie in Ihren Fußnoten häufig verschiedene Mappen *einer* Akte (gleiche Signatur) verwenden, können Sie zudem etwas wie EBD., Bd.2 drucken lassen: Die Mappen-Nummern wären *dann* stets in senkrechten Strichen nach dem zweiten Pflichtargument zu nennen. Falls die Schriftstücke in der Mappe paginiert sind, kann die Blattnummer *in jedem Fall* zuletzt in runden Klammern stehen. Vor `|Band|` sowie vor `(Blatt)` darf kein Leerzeichen sein:

<code>... \footnote{\arq{Haber am 17.12.1914 an Kultusminister} {GStAPK, HA\,1, Rep~76~Vc, Sekt~1, Tit~23, Litt~A, Nr.\,108} 2 (223\ f).}</code>	Solche komplexen Signaturen müssen natürlich mit der Kopier-Funktion des Texteditors eingefügt werden; nur bei gleichen Einträgen führt <code>B A f</code> eine Ebendasetzung durch:
<code>... \footnote{\arq{Setsuro Tamaru am 24.12.1914 an Clara Haber} {GStAPK, HA\,1, Rep~76~Vc, Sekt~1, Tit~23, Litt~A, Nr.\,108} 2 (226-231).}</code>	Neue Akte, erste Mappe. ⁹⁵ Selbe Mappe, anderes Schriftstück. ⁹⁶ Selbes Schriftstück. ⁹⁷ Selbe Akte, zweite Mappe. ⁹⁸
<code>... \footnote{\arq{Setsuro Tamaru am 24.12.1914 an Clara Haber} {GStAPK, HA\,1, Rep~76~Vc, Sekt~1, Tit~23, Litt~A, Nr.\,108} 2 (226-231).}</code>	⁹⁵ Haber am 17.12.1914 an Kultusminister, GStAPK, HA 1, Rep 76 Vc, Sekt 1, Tit 23, Litt A, Nr. 108, Bd. 2, Bl. 223 f.
<code>... \footnote{\arq{Valentini am 13.3.1911 an Schmidt} {GStAPK, HA\,1, Rep~76~Vc, Sekt~1, Tit~23, Litt~A, Nr.\,108} 1 (47).}</code>	⁹⁶ Setsuro Tamaru am 24.12.1914 an Clara Haber, EBD., Bl. 226-231. ⁹⁷ EBD. ⁹⁸ Valentini am 13.3.1911 an Schmidt, EBD., Bd. 1, Bl. 47.

Blattnummern werden (deutsch) im Singular und Plural gleich angekündigt:

```
\gisonfolioname => {, Bl.\,}
\gisonfoliopname => {, Bl.\,}
```

Ohne dies mit `\renewcommand` zu verändern, wirkt sich alternativ der erwähnte Schalter `\notprintlongpagefolio` so auf `\arq` aus:

<code>\notprintlongpervol</code>	Die <i> Bandnummer </i> wird hier ohne
<code>\notprintlongpagefolio</code>	‘Bd.’/‘Bde.’ ausgedruckt und (<i>Blatt</i>)
<code>... \footnote{ \arq{Haber am</code>	steht hinter ‘:’ statt ‘Bl.’. ⁹⁹
<code>17.12.1914 an Kultusminister}</code>	
<code> \underline{GStAPK, HA\,1, Rep~76~Vc,</code>	⁹⁹ Haber am 17.12.1914 an Kultusmi-
<code> Sekt~1, Tit~23, Litt~A,</code>	nister, GStAPK, HA 1, Rep 76 Vc, Sekt 1,
<code> Nr.\,108} 2 (223 \f).}</code>	Tit 23, Litt A, Nr.108, 2: 223f.

In den **Ausdruck des Archivquellenverzeichnisses** lassen sich optional Überschriften einfügen. Zur korrekten Sortierung muss das erste Argument mit *den ersten Buchstaben der jeweils überschriebenen Signatur* beginnen:

```
\arqsection{GStAPK}{Geheimes Staatsarchiv
                  Preu\hyss ischer Kulturbesitz}
\arqsection{BA} {Bundesarchiv}
```

`\arqsubsection` erzeugt eine Unter-, `\arqsubsubsection` eine Unter-Unter-Überschrift; sie müssen je in mehr Zeichen mit den überschriebenen Signaturen übereinstimmen. `\arqsubsection {GStAPK, HA} {Hauptabteilung}` wurde hier verwendet. Die Zahl der Mappen in Nr.108 kann außerdem mit einmaligem `fill`-Befehl an den `\arq`-Zugang im Verzeichnis angehängt werden:

```
\fillarq{GStAPK, HA\,1, Rep~76~Vc, Sekt~1,
          Tit~23, Litt~A, Nr.\,108} {2\,Bde.}
```

Um im Verzeichnis Überschriften auf neue Seiten zu setzen, wären alternativ zudem Angaben wie `\arqsection[\newpage]{BA}{Bundesarchiv}` möglich.

`\printarq` druckt die von `bibsort` erzeugte `.arq`-Datei so aus (vgl. S. 71):

Ungedruckte Quellen

BA – Bundesarchiv

BA Zwischenarchiv Dahlwitz-Hoppegarten R 8729 4.

GStAPK – Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz

GStAPK, HA – Hauptabteilung

GStAPK, HA 1, Rep 76 Vc, Sekt 1, Tit 23, Litt A, Nr. 108 2 Bde.

8 Orts-, Sach- und Personenregister

`BibTeX` stellt drei Register zur Verfügung. (`MAKEINDEX` kann unabhängig davon parallel verwendet werden.) `bibsort` nutzt seine Fähigkeit, auch Fußnotennummern zu verarbeiten. Befüllt werden die Register mit `\addtogrr` (Ortsregister), `\addtosrr` (Sachregister) und `\addtoprr` (Personenregister). Ein vielfach verwendetes Stichwort *kann* zudem mittels `fill`-Befehl einen ausführlich(er)en Zusatz erhalten, der nur einmal getippt zu werden braucht. `fill`-Befehle haben ein benutztes Stichwort als erstes und eine Ergänzung dazu als zweites Argument. Sie sind wie die `addto`-Befehle im Text unsichtbar:

<code>\fillgrr{Rom}{Stadt in Italien}</code>	Hier geht es ums Ortsregister (Geografie). ¹⁰¹ Nero lebte in Rom.
Hier geht es ums Ortsregister (Geografie). <code>\footnote{Rom}</code>	
<code>\addtogrr{Rom}</code> ist ein Ort.	Rom (Stadt in Italien) 36, 36 ¹⁰¹
Nero lebte in Rom. <code>\addtogrr{Rom}</code>	_____
<code>\printnumgrrlist</code>	¹⁰¹ Rom ist ein Ort.

`\printnumgrr` ergäbe (mit Überschrift `\grrrtitlename` im Deutschen: Ortsregister) einen zweiseitigen Ausdruck, der hier vermieden wurde. Die beiden anderen Register werden mit `\printnumprrr` und `\printnumsrr` ausgedruckt.¹⁰² Stichworte wie „Rom“ werden in `\xrlistemph` gesetzt, das sich mit `\itshape` etc. belegen lässt; verwendete *fills* behalten die Umfeldschrift.

`bibsort` kann keine Unterstichworte erzeugen, sondern nur Haupteinträge. Argumente (Stichworte) werden wie immer so getippt, dass `LATEX` sie auch direkt drucken würde (anders als bei `\index` gibt es keine Sonderzeichen); nur zerbrechliche Befehle sollten Sie mit `\protect` schützen.

Neben `\fillgrr` existieren `\fillsrr` und `\fillprrr`. Falls Sie ein Stichwort überflüssigerweise zweimal und dann irrtümlich auch noch mit unterschiedlichen Zusätzen befüllen, würde `bibsort` z. B. folgende Warnung ausgeben:

```

%%> Warning: Different fills for head "Rom":
%%      *Accept file 1 line 2669 "Stadt in Italien";
%%      *Reject file 1 line 2678 "Stadt in Mittel-Italien".

```

Den Registern lassen sich Querverweise der Art „Roma → Rom“ hinzufügen:

```

{\renewcommand{\xrlistopen}{\bastrut\ \bacorr$\rightarrow$ }
 \renewcommand{\xrlistclose}{ }
 \fillgrr{Roma}{Rom}}           %\addtogrr{Roma} nicht verwenden!

```

¹⁰² Falls Einträge in den zahlen-losen Ausgaben `\printgrr`, `\printsrr` und `\printprrr` mit einem Punkt enden sollen: `\renewcommand{\fromnopagexrrsep}{\bapoint}`

In den Listen bestimmen allein die Stichworte die Sortierreihenfolge; die Füllungen haben kein Gewicht. Falls Sie die Zusatzfüllungen nicht in runden Klammern gedruckt haben wollen, können Sie `\xrulistopen` etwa in `{, }` und `\xrulistclose` in `{}` ändern.¹⁰³ Die Serie von `fill`-Befehlen ist im folgenden sorgfältigen Beispiel in eine `{unused}`-Umgebung gesetzt (vgl. S. 17), damit an ihren Positionen im Text kein horizontaler Leerraum erzeugt wird:

```
%% Verschiedene Stellen im Text mit Namen:
... Winston Churchill \addtoprr{Churchill} ...
... Hans Maier \addtoprr{Maier, Hans} ...
... Peter Maier \addtoprr{Maier, Peter} ...
... Theobald von Bethmann-Hollweg \addtoprr{Bethmann-Hollweg} ...

%% Eine gute Stelle zum Sammeln der optionalen
%% Zusatzfüllungen ist VOR dem Ausdruckbefehl:
\begin{unused}
{\renewcommand{\xrulistopen}{, }%
 \renewcommand{\xrulistclose}{}%
 \fillpr{Churchill}{Winston (1874-1965)}
 \fillpr{Bethmann-Hollweg}{Theobald von (1856-1921)}
}%
%% Wieder in Default-Klammerung (...):
\fillsrr{Maier, Peter}{1887-\protect\framebox{????}}
\end{unused}

\printnumpr
```

Im obigen Beispiel sollen Personen, deren Nachnamen nur je *eine* Person im Text hat, in den `\addtoprr`-Argumenten eben auch nur mit diesem Nachnamen angetippt werden. Diese Nutzung ist wohl nur für Fortgeschrittene geeignet. Verdeutlicht werden sollte jedoch: Die lokalen Umdefinitionen von `\xrulistopen` und `\xrulistclose` reisen separat mit dem `Churchill`- und `Bethmann-Hollweg-fill` ins `.pr`-File. Dann druckt `\printnumpr` in etwa:

```
Bethmann-Hollweg, Theobald von
(1856-1921) 37
Churchill, Winston (1874-1965) 37
Maier, Hans 37
Maier, Peter (1887-????) 37
```

¹⁰³ Im Beispiel sind wegen des niederen Zeichens ‘,’ am Kopf von `\xrulistopen` weder `\bastrut` noch die *italics*-Korrektur `\bacorr` nötig; vgl. unten das Kap. 11 ab S. 44.

9 `\protect` und zerbrechliche Befehle

Ein \LaTeX -Befehl – etwa mit `\newcommand{Befehlsname}{Deklaration}` definiert – arbeitet bei seiner Anwendung die Deklaration ab. Die besteht oft aus mehreren schon vorhandenen \LaTeX -Befehlen. Falls Sie den neuen Befehl in eines der Argumente eines \BibTeX -Befehls, etwa `\vli`, tippen, wird bei der \LaTeX -Übersetzung eine Kopie dieser Argumente an Ort und Stelle ausgedruckt und eine zweite Kopie in das `.aux`-File geschrieben. Ist der neue Befehl nicht geschützt, wird er beim Schreiben in das `.aux`-File allerdings teilweise ausgeführt. Besteht seine Deklaration aus geschützten Befehlen, werden *sie* in das `.aux`-File geschrieben, sonst wiederum deren Deklarationen – u. s. w.

Solche Befehle nennt man *zerbrechlich*. Ist ein zerbrechlicher Befehl ungeschützt, droht zumindest, dass `bibsort` Ihre Einträge nicht richtig sortiert. Schlimmstenfalls wird die \TeX -Kapazität überschritten und die \LaTeX -Übersetzung Ihres Textes abgebrochen.

Seit $\LaTeX 2_\epsilon$ kommt dies zwar kaum noch vor, da wichtige Befehle so definiert sind, dass sie nicht expandieren. Bleibt aber das Risiko, dass `bibsort` Titel mit Ihren eigenen Neudefinitionen falsch einsortiert. Wenn Sie etwa `\newcommand{\meinspace}{\hspace 3cm}` definieren und `\meinspace` in das Argument eines `\vli`-Befehls tippen, wird `{\hspace 3cm}` ins `.aux`-File geschrieben und beim Einsortieren Ihres Literaturtitels `3cm` mitgewichtet.¹⁰⁴

Gegenmaßnahme: Durch Tippen von `\protect\meinspace` in solche Argumente ist der Befehl geschützt; es wird `\meinspace` ins `.aux`-File kopiert.¹⁰⁵

Wie sich \LaTeX -Befehle verhalten, änderte sich wie gesagt über verschiedene Versionen hinweg. Seit Kurzem ist `\underline` von \LaTeX selbst geschützt, doch im `.aux`-File werden unterschiedlich viele Leerzeichen erzeugt, falls Sie bei *einem* Titel mal trotzdem `\protect` verwenden und mal nicht. Statt einer Zusammenfassung zu *einem* Listenpunkt erscheinen *zwei* Einträge auf den Listen und außerdem scheitert das EBD.-Setzen (wie schon Seite 7 erwähnt).

Einen bestimmten \LaTeX -Befehl, den Sie in \BibTeX -Argumenten nutzen, sollten Sie also einheitlich schützen, oder nicht. Zudem sollten Sie die von `bibsort` erzeugten Dateien durchsehen, falls Sie einen Befehl neu verwendeten, über dessen Zerbrechlichkeit/Unzerbrechlichkeit Sie nichts wissen.¹⁰⁶

Ob ein Befehl mit `\protect` geschützt werden sollte, ist nicht immer nur am Umstand erkennbar, ob das, was Sie im `.tex`-File eingegeben ha-

¹⁰⁴ Zur richtigen Sortierung könnte `\newcommand{\meinspace}{\nosort{\hspace 3cm}}` definiert werden; dies ist aber nur bei *absichtlich* zerbrechlichen Definitionen einzusetzen.

¹⁰⁵ `\protect` muss nicht mit `\onlyout` maskiert werden: Es arbeitet in der `addto`- und der `printonly`-Komponente etwa von `\vli` eigenständig unterschiedliche Deklarationen ab.

¹⁰⁶ Falls Sie eine Eigendefinition oft benutzen, können Sie – wie oben S. 23 für `\ko` vorgebracht – `\protect` in eine Doppel-Definition setzen (um der Problematik auszuweichen).

ben, auch ebenso im `.aux`-File erscheint. Der `BiATs`-Befehl `\hyf` ist ein Beispiel: Falls Sie `\sethyphenation{german}` festgelegt haben, wird ins `.aux`-File `\oldhyf` eingetragen, sonst `ff`. Das sollte eben nicht mit `\protect` unterbunden werden (`bibsort` kann sogar nur `\oldhyf` richtig als `f` sortieren, nicht jedoch `\hyf`). Der Befehl macht aus `Sto\hyf figur` unter Voreinstellung `\sethyphenation{german}` (also der alten deutschen Rechtschreibung): ‘Stoffigur’; unter Voreinstellung `\sethyphenation{ngerman}` wird dagegen ‘Stoffigur’ ausgedruckt. Und `bibsort` sortiert jeweils das, was gedruckt wird. Es war nötig, diesen Befehl in `BiATs` einzuführen, weil “`ff` in Versionen von `ngerman.sty` ‘`fff`’ ausdrückt, was `bibsort` anhand von “`ff` aber nicht erkennen kann und jedenfalls stets als `ff` sortiert. `\hyf f` druckt nach Einstellung von `german` ein ‘`ff`’, das am Zeilenende `ff-f` getrennt wird. Parallel zu `german.sty` gibt es `Scha\hyl leistung`, `Sta\hym mutter`, `Ke\hyn nummer`, `Ste\hyp pullover`, `Sta\hyr rahmen` und `Schri\hyt tempo`. Alle sollen ohne davorstehendes `\protect` verwendet werden. Aus Symmetriegründen existiert noch `Dru\hyc ker`, um für Drucker am Zeilenende die Trennung Drucker unter dem Trennsatz `german` zu erhalten, sonst (gerade `ngerman`): Drucker. Und nochmal genau: `\hyf f` druckt `ff` nur in `german`, sonst `fff`.¹⁰⁷

Sauerstoffflasche ist immer Sauerstoffflasche zu *tippen*, weil auch in alter Rechtschreibung vor Konsonanten (hier `l`) alle drei `fff` zu *drucken* sind.

Schon seit `BiATs 2.2` existiert der Befehl `\newhyss`, der ein ‘Scharf-S zwischen Vokalen’ in neuer deutscher Rechtschreibung richtig trennt: In `SMALL CAPS` trennt er `S-S`, und sonst, wie es der gewählte Trennsatz für Scharf-S vorsieht (meist `-ß`). `\oldhyss` für die alte deutsche Rechtschreibung trennt dagegen immer `s-s`. Verwendet wird meist `\hyss`. Es führt mit `german`-Trennung `\oldhyss` aus, sonst `\newhyss`. Dieses `\newhyss` ist wichtig, weil `BiATs` Nachnamen in `v-` und `k-`Befehlen defaultmäßig in `SMALL CAPS` setzt, in dem ‘`ß`’ nicht existiert, sondern `SS` gedruckt wird. Eine Trennung `außer` \Rightarrow `AUSSER` für ein ‘Scharf-S zwischen Vokalen in einer Schrift, in der das Scharf-S als `ss` dargestellt wird’, ist nicht dudengerecht. `au\hyss er` trennt auch `AUSSER` in neuer Rechtschreibung richtig; in sonstigen Fonts unter `ngerman`: `außer`. Steht Scharf-S nicht zwischen Vokalen, sollten Sie etwa `groß tippen`.

Es geht also nicht nur darum, wörtliche Zitate in alter deutscher Rechtschreibung original wiedergeben zu können: `\hyss` ist auch für Texte nützlich, die ausschließlich den `ngerman`-Trennsatz nutzen!¹⁰⁸ Da `bibsort` den Trennsatz für jeden Listenelement reproduziert (siehe S. 19), ist es innerhalb der `BiATs`-Hauptbefehle egal, ob `\hyss` mit `\protect` geschützt wird, oder nicht.

¹⁰⁷ Diese Befehle werden mit `\MakeUppercase` korrekt in Großbuchstaben umgewandelt.

¹⁰⁸ `{\sethyphenation{ngerman} \scshape \showhyphens{au\hyss er}}` druckt bei mir `au-ÿer` auf den Bildschirm, obwohl wie gesagt am Zeilenende `AUS-SER` getrennt wird.

10 Punkte, \bahasdot und \banotdot

Die $\text{\Bj\A}^{\text{r}}\text{s}$ -Befehle, die statt ihrer Argumente auch EBD. ausdrucken können, dürfen den Ausdruck eines unmittelbar nach ihnen getippten Punktes eigenständig unterbinden. Sonst würden am Satzende oft zwei Punkte gedruckt (EBD..). Diese Befehle sind \kli , \kqu , \per und \abkper , sowie \arq .

In englischen Texten (unter \nonfrenchspacing) stellen Punkte nach $\text{\Bj\A}^{\text{r}}\text{s}$ -Befehlen zudem das richtige *spacing* ein: $\text{ }.\sqcup$ am Ende der oben aufgezählten Befehle markiert ein Satzende und verlängert das \sqcup entsprechend. Auch in $\text{\abk}\{\text{X.X.X.}\}.\sqcup$ bezeichnet $\text{ }.\sqcup$ ein Satzende. Es druckt *immer* X.X.X.

Auch im \frenchspacing (dt. oder frz. Texte mit stets gleicher Leerzeichenlänge) sollten Sie hinter \kli und sogar unter \notprinthints tippen:

```
[deutsch/franz.:] \kli{Maier}{D.\,D.\,R.}. N => MAIER: D.D.R. N
\nonfrenchspacing \kli{Maier}{D.\,D.\,R.}. N => MAIER: D.D.R. N
```

... denn nur dann können Sie später wieder auf \printhints zurückschalten:

```
[deutsch/franz.:] \kli{Maier}{D.\,D.\,R.}. N => MAIER: D.D.R. [L]. N
\nonfrenchspacing \kli{Maier}{D.\,D.\,R.}. N => MAIER: D.D.R. [L]. N
```

$\text{\Bj\A}^{\text{r}}\text{s}$ durchsucht viele Argumente nach Punkten und verhindert .. eigenständig. Falls es doch .. druckt, ‘sieht’ es den Punkt *am Ende des Arguments* nicht. Mit $\{\dots\text{\bahasdot}\}$. können Sie befehlen, den Punkt zu ‘verschlucken’.

Diese Halbautomatisierung ist seit Version 2.2 auf Band- und Seitenangaben ausgedehnt. Weiterhin drucken \fj . und \sqj . (für *folgende* bzw. *sequentes*) ein ‘f.’ unter \bacaptionsgerman und (Beispiel) $\text{\bacaptionsenglish}$:

```
\per{ZfG.}[2~f.]. => ZfG., p. 2 f.
\per{ZfG.}[2~f.\baplural]. => ZfG., pp. 2 f..
\per{ZfG.}[2~f.\baplural\bahasdot]. => ZfG., pp. 2 f.
\per{ZfG.}[2 \f]. => ZfG., pp. 2 f.
```

Ein Sonderfall: \bahasdot darf *nicht* nach ! oder ? ans Argumenten-Ende gesetzt werden, weil dann ggf. notwendige *italics*-Korrekturen unterbleiben:

```
\renewcommand{\kxxemph}{\itshape} \notprinthints \showbacorr
(\kli{Kingsley}{Westward Ho!\bahasdot}) => (KINGSLEY: Westward Ho!)
(\kqu{Sienkiewicz}{Quo vadis?\bahasdot}) => (SIENKIEWICZ: Quo vadis?)
```

Vielmehr ist es nötig, nur das Setzen des nachfolgenden Punktes zu unterbinden, die *italics*-Korrektur aber zu belassen. \banotdot ist zu verwenden:

```
(\kli{Kingsley}{Westward Ho!\banotdot}) => (KINGSLEY: Westward Ho!)
(\kqu{Sienkiewicz}{Quo vadis?\banotdot}) => (SIENKIEWICZ: Quo vadis?)
```

Damit bibsort stets zeichengleiche Einträge bekommt, muss ein einmal begonnenes Setzen von `\banotdot` beim jeweiligen Titel immer erfolgen:

```
\renewcommand{\kxxemph}{\itshape} \notprinthints \showbacorr
(\kli{Kingsley}{Westward Ho!\banotdot}.) => (KINGSLEY: Westward Ho!)
\kli{Kingsley}{Westward Ho!\banotdot}[3]. => KINGSLEY: Westward Ho!, S. 3.
\kqu{Sienkiewicz}{Quo vadis?\banotdot} in => SIENKIEWICZ: Quo vadis? in
\kqu{Sienkiewicz}{Quo vadis?\banotdot}|2| => SIENKIEWICZ: Quo vadis?, Bd. 2
```

Nicht automatisch bewältigt wird `!\banotdot` vor *mehreren* Punkten. Zur Lösung dieses sehr seltenen Problems kann `\strut` nach `}` gesetzt werden: `\kli{N.}{XX!\banotdot}...` kann zur falschen *italics*-Korrektur `N.: XX!` führen, während `\kli{N.}{XX!\banotdot}\strut...` zu `N.: XX!` führt.

Einfacher ist sicher, wenn Sie sich Kurztitel ohne Satzzeichen aussuchen.

Nach dem letzten Argument von `\vli` oder `\vqu` löscht Bib_Ais einen Punkt *im Text* nie automatisch, weil es *dort* das letzte Argument nicht durchsucht. Falls das letzte Argument eines v-Befehls mit einem Punkt enden sollte, ist die Verwendung von `\bahasdot` in jeder Sprache sinnvoll, denn nur dann ist ein späterer Wechsel zwischen `\announcektit` und `\notannouncektit` möglich (die Ankündigung der späteren Kurzzitierweise).

```
\notannouncektit
Vers.~1: \vli{Niklas}{Luhmann}   Vers. 1: Niklas LUHMANN: Soziale
{\ktit{Soziale Systeme}. Grundriß Systeme. Grundriß einer allgemeinen
einer allgemeinen Theorie, 1984: Theorie, 1984: Frankfurt/M..
Frankfurt/M.}. %% FALSCH

% Nicht in den Listen umgesetzt: Vers. 2: Niklas LUHMANN: Soziale
Vers.~2: \vli{Niklas}{Luhmann}   Systeme. Grundriß einer allgemeinen
{\ktit{Soziale Systeme}. Grundriß Theorie, 1984: Frankfurt/M. Das ist
einer allgemeinen Theorie, 1984: auch unter \frenchspacing besser!
Frankfurt/M.\bahasdot}. Das ...
```

Beim Drucken *der Listen* wird im letzten Argument von v-Befehlen aber nach ‘Punkt’ gesucht; Frankfurt/M.. ist so in `\printvli` und `\printvqu` ausgeschlossen (solange nicht etwas wie `.{}}` am Ende steht). Vers. 2 ist in den Listen nicht umgesetzt, um dort zwei Luhmann-Einträge zu vermeiden.

Zusammengefasst gibt es eine Ausnahme bei v-Befehlen, nachdem der Schalter `\notannouncektit` gesetzt wurde. Falls Sie darauf in deutschen Texten (`ngerman.sty` setzt `\frenchspacing`) und auf `\notprinthints` verzichten, brauchen Sie `\banotdot` und `\bahasdot` nicht unbedingt zu kennen.

Für die **Definition der Textelemente**, die für den Ausdruck zwischen den Argumenten von $\text{B}_i\text{b}_A\text{F}_S$ -Befehlen vorgefertigt sind (‘Separatoren’), dient der Befehl `\bapoint` zum Drucken eines Punktes am Separatorenkopf. `\bapoint` reagiert auf die Suche nach einem Punkt *am Endes des Arguments davor* (bzw. auf Ihr `\bahasdot` oder `\banotdot`) und druckt dann *keinen* Punkt.

Falls Sie im Text in `\arq` zwischen Schriftstück und Signatur einen Punkt statt ein Komma haben wollen, müssen Sie `\arqsep` umdefinieren. Sie sollten nicht `{. }_` zuweisen: `\renewcommand{\arqsep}{\bapoint\newsentence}` reagiert automatisch und druckt keinen Punkt, wenn die spätere Eingabe des Schriftstücks bereits selbst mit einem Punkt endet.¹⁰⁹

Beim *Ausdruck der Listen* wird `\bapoint` am Ende jedes Listenpunkts ausgeführt von `\printvli` und `\printvqu` (durch `\fromnopagevxxsep`) sowie von `\printarq` (durch `\fromnopagearqsep`) und von `\printper` (durch `\fromnopagepersep`). Um die einzelnen Listenpunkte in `\printvkc` zu hinterpunkten, ist `\renewcommand{\fromnopagevkcsep}{\bapoint}` zu befehlen; bei `\printabk` ist `\fromnopageabksep` entsprechend umzudefinieren.

Obwohl $\text{B}_i\text{b}_A\text{F}_S$ *im Text* das letzte Argument des *v*-Befehls nicht nach Punkten durchsucht, druckt ein dort ans Ende gesetztes `\ersch{Ort}{}` mit leerer Jahresangabe „Ort o.J.“ mit *einem* Punkt aus. Sie können am Satzende also intuitiv vorgehen und den Punkt einfach hinter die Literaturangabe setzen:

```
\vli{}{}{Titel, \ersch{Bonn}{}}_ => [ANONYM]: Titel, Bonn o.J.
```

Nicht gedruckt wird o.J., deshalb, weil das leere `\ersch`-Argument `\oJ` ausführt, das seinerseits ganz am Ende `\bahasdot` setzt. Da `\oD`, `\oO` und `\oJ` zunächst `\protect`-geschützt `\poD`, `\poO` und `\poJ` ausführen, sollte *an diesen* eine Umdefinition von o.D., o.O. und o.J. ansetzen (ggf. mit `\bahasdot` am Ende). `\ersch` verwendet `\oO` und `\oJ` nur in deutschen Texten; deren Umdefinition ändert `\ersch` nur unter `\bacaptiongerman` (vgl. S. 55, 59). `\ersch` dient zur Verwendung ganz am Ende des letzten *v*-Arguments.

Die bereits erwähnten Befehle `\f` und `\sq` setzen `\bahasdot` ebenfalls. *Beide* führen von der Spracheinstellung abhängig entweder `\gfolpagemame` oder `\efolpagemame` oder `\ffolpagemame` aus und drucken *f*. im Deutschen und Englischen, aber *sq*. im Französischen. Es gibt auch `\ff` (und `\sqq`).

¹⁰⁹ `\renewcommand{\arqsep}{\bapoint\newsentence} % fuer beide spacings!`

```
\arq{Gesellschaftsvertrag der KCAG}{BA ... =>
Gesellschaftsvertrag der KCAG. BA Zwischenarchiv Dahlwitz-Hoppegarten R 8729 4.
```

```
\arq{Test!\banotdot}{BA ... =>
Test! BA Zwischenarchiv Dahlwitz-Hoppegarten R 8729 4.
```

```
\arq{Abk.}{BA ... =>
Abk. BA Zwischenarchiv Dahlwitz-Hoppegarten R 8729 4.
```

Falls Sie etwa eine `\onlyout`-Konstruktion im Argument eines `\kli`-Befehls ganz ans Ende setzen, findet Bib_A¹⁰ u. U. irrtümlich den ‘falschen’ Punkt. Im folgenden Beispiel wird `{}` in einem solchen Fall genutzt, um den am Ende von o.O. stehenden Punkt ‘hier’ auszublenden.¹¹⁰ Damit der Punkt trotz `{}` aber in der Liste ‘gesehen’ wird, steht `\bahadot` am Ende von `\onlyout`:

```
\notprinthints
\kli{}{Buch\onlyout{ o.O.\bahadot}{}}.      => [ANONYM]: Buch.
\kli{}{A.{\onlyhere{\bahadot}}\onlyout{ N}}. => [ANONYM]: A.
```

Unter `\notprinthints \renewcommand{\fromnopagevcsep}{\bapoint}` würde dann auch `\printvkc` korrekt mit *einem* Punkt je Eintrag ausgedruckt.

Seit Version 2.2 werden auch die Namen-Argumente von v- und k-Befehlen daraufhin geprüft, ob Punkte am Ende stehen; und auch die optionalen Sternargumente werden durchsucht. Damit ist möglich, `\bapoint` in die Definition des Separators `\ntsep` aufzunehmen, ohne z.B. nach abgekürzten Namen `\bahadot` setzen zu müssen:

<code>\renewcommand{\ntsep}{\bapoint\ }</code>	
<code>\vli{N}{N}</code> <code>{Das \ktit{Buch}, London}</code>	N N. Das Buch, London (im Folgenden N. Buch [L])
<code>\vli{N.}{N.}</code> <code>{Das \ktit{Buch}, London}</code>	N. N. Das Buch, London (im Folgenden N. Buch [L])
<code>\vli{N}{N}*{Hg}</code> <code>{Das \ktit{Buch}, London}</code>	N N Hg. Das Buch, London (im Folgenden N Hg. Buch [L])
<code>\xvli{N.}{N.}</code> <code>*{\vauthor{M.}{M.}}</code> <code>{Das \ktit{Buch}, London}</code>	N. N. / M. M. Das Buch, London (im Folgenden N. / M. Buch [L])

Für die hier in den Listen umgesetzten Titel ergibt dann die Anwendung von `{\renewcommand{\ntsep}{\bapoint\newsentence} \nonfrenchspacing \printvli}`:

Literatur

- FERGUSON, Niall. Der falsche Krieg, München 2001.
- LUHMANN, Niklas. Soziale Systeme. Grundriß einer allgemeinen Theorie, 1984: Frankfurt/M.
- WEHLER, Hans-Ulrich. Das Deutsche Kaiserreich, Göttingen 1994.

¹¹⁰ Am Argumenten-Ende ist ‘}’ erlaubt: `\abk{\protect\underline{Abk.}}`. => Abk.

11 *Italics*-Korrekturen und Separatoren

Italics-Korrekturen sind bei den \LaTeX -Hauptbefehlen gelegentlich nötig an

- ihrem Kopf,
- ihrem Ende,
- den Separatoren zwischen den Argumenten.

Die Stellen dieser *automatischen Korrekturen* macht `\showbacorr` sichtbar.

Da `v-`, `k-`, `per-` und `arq-`Befehle am Kopf stets in aufrechte Schrift umschalten, ist *in schräggestelltem Umfeld* ggf. eine Korrektur nötig. Nach `\` oder am Absatzanfang wird diese **Kopfkorrektur** nicht durchgeführt.¹¹¹

	<code>\itshape \showbacorr</code>
<code>([ANONYM]: Rest)</code>	<code>(\vli{}{}{Rest})</code>
<code>(NACHNAME: Rest)</code>	<code>(\vli{}{Nachname}{Rest})</code>
<code>(Vorname NACHNAME: Rest)</code>	<code>(\vli{Vorname}{Nachname}{Rest})</code>
<code>([ANONYM]: Kurztitel [L])</code>	<code>(\kli{}{Kurztitel})</code>
<code>(NACHNAME: Kurztitel [L])</code>	<code>(\kli{Nachname}{Kurztitel})</code>
<code>(ZEITSCHRIFT)</code>	<code>(\per{Zeitschrift})</code>
<code>(Signatur)</code>	<code>(\arq{}{Signatur})</code>
<code>(Dokument, Signatur)</code>	<code>(\arq{Dokument}{Signatur})</code>
<code>(Initialen (Erklärung))</code>	<code>(\abkdef{Initialen}{Erklärung})</code>
<code>(Initialen)</code>	<code>(\abk{Initialen})</code>
	<code>\renewcommand{\abkemph}{\upshape}</code>
<code>(Initialen (Erklärung))</code>	<code>(\abkdef{Initialen}{Erklärung})</code>
<code>(Initialen)</code>	<code>(\abk{Initialen})</code>

`\vauthor`, `\midvauthor`, `\kauthor` und `\midkauthor` korrigieren ebenfalls bei Bedarf ‘am Kopf’ automatisch.

Die Kopfkorrektur wird praktisch immer benötigt. Trotzdem existiert der Befehl `\notbafrontcorr`, um sie auszuschalten:

```

\itshape \showbacorr
(\arq{Aktenstück}{Signatur}) (Aktenstück, Signatur)
{\notbafrontcorr
(\arq{Aktenstück}{Signatur})} (Aktenstück, Signatur)

```

Endkorrekturen nach `\abk`, `\kli` und `\kqu` lassen sich nicht abschalten. Unter `\renewcommand{\abkemph}{\itshape}` korrigiert `\abk` in aufrechtem Umfeld, falls das Argument *nicht* mit ‘.’ endet, oder kein ‘.’ oder ‘,’ folgt:

```

{\showbacorr \abk{GmbH}, \abk{GmbH}!} => GmbH, GmbH!
{\showbacorr \abk{e.\,V.}, \abk{e.\,V.}!} => e. V., e. V.!

```

¹¹¹ Die Kopfkorrektur ist `\` (für andere *italics*-Korrekturen setzt \LaTeX `\kern 0.1em`).

Dasselbe gilt für `\renewcommand{\kxxemph}{\itshape}`, mit dem der Kurztitel in `\kli` und `\kqu` *kursiv* gesetzt wird.¹¹² Im Fall von `\notprinthints`, das den Ausdruck von [L] und [Q] unterbindet, wird automatisch korrigiert:

```
{\showbacorr \kli{N}{K}, \kli{N}{K}!} => N: K, N: K!
{\showbacorr \kli{N}{K.}, \kli{N}{K.}!} => N: K., N: K.!
```

Auch im schräggestellten Umfeld verhalten sich beide Befehle weiter richtig:

```
{\itshape\showbacorr \abk{GmbH}, \abk{GmbH}!} => GmbH, GmbH!
{\itshape\showbacorr \kli{N}{K}, \kli{N}{K}!} => N: K, N: K!
```

In den vorgefertigten Textelementen (**Separatoren**), die $\text{B}_i\text{A}_i\text{S}$ zwischen den Argumenten ausdrückt, sind ebenfalls oft *italics*-Korrekturen nötig.¹¹³ Auch diese Korrekturen arbeiten in Voreinstellung automatisch.

Zur *Veränderung von Separatoren* lässt sich `\renewcommand` verwenden. Danach sollen die Korrekturen weiterhin automatisch arbeiten. *Italics*-Korrekturen sind nötig, wenn schräge auf aufrechte Schriften treffen könnten und der Separator (unteres Beispiel) nicht nur aus ‘niederen’ Zeichen besteht:

<code>\itshape\showbacorr</code> EHLERT, EPKENHANS, GROSS
<code>\renewcommand{\nsep}{, }</code>	[Hrsg.]: Schlieffenplan [Q], S. 468.
... .. <code>\xkqu{Ehlert}</code>	
<code>*{\midkauthor{Epkenhans}</code>	<code>\nsep</code> steht zwischen Namen in ggf.
<code>\kauthor{Groß} [Hrsg.]</code>	<i>kursiver</i> Umfeldschrift, während die
<code>{Schlieffenplan}[468].</code>	Namen <i>aufrecht</i> sind. Enthält <code>\nsep</code>
<code>\renewcommand{\nsep}{/\baupcorr}</code>	‘hohe’ Zeichen, sollte eine automati-
... .. <code>\xkqu{Ehlert}</code>	sche <i>italics</i> -Korrektur also ans Ende:
<code>*{\midkauthor{Epkenhans}</code> EHLERT / EPKENHANS / GROSS
<code>\kauthor{Groß} [Hrsg.]</code>	[Hrsg.]: Schlieffenplan [Q], S. 469.
<code>{Schlieffenplan}[469].</code>	

`\baupcorr` korrigiert *immer* dann, wenn es in schräggestelltem Umfeld steht. Für den *Kopf* einer Separator-Definition ist `\baupcorr` damit ungeeignet, denn es reagiert nicht, falls Sie in das *davorstehende Argument des $\text{B}_i\text{A}_i\text{S}$ -Befehls* Text tippen, der mit einem Punkt endet.

¹¹²`\kxxemph` wirkt sich außerdem noch auf die Vorankündigung der Kurzzitate in den v-Befehlen aus; `\renewcommand{\kxxemph}{\bfseries\itshape}\showbacorr` bewirkt: Niklas LUHMANN: Soziale Systeme. Grundriß einer allgemeinen Theorie, 1984: Frankfurt/M. (im Folgenden LUHMANN: **Soziale Systeme**, [L]), S. 123. – Falls das Argument von `\ktit` hervorgehoben werden soll, würde `\texttit{\ktit{[...]}}` die im Folgenden-Ankündigung unterbinden. *Richtig wäre*: `\vli{Niklas} {Luhmann} {\em \ktit{Soziale Systeme}}\em`. Grundriß einer allgemeinen Theorie, 1984: Frankfurt/M.)

¹¹³Separatoren sollen *nur* vorgefertigten Text und $\text{B}_i\text{A}_i\text{S}$ -*italics*-Korrekturen enthalten; SCHRIFTUMSCHALTBEFEHLE werden in die $\text{B}_i\text{A}_i\text{S}$ -`\...emph`-Befehle gesetzt (siehe S. 62)!

B_iÄ_ts durchsucht etliche Argumente deshalb und stellt für den folgenden Separator eine *italics*-Korrektur bereit. Dieser Korrektur-Befehl heißt seit Version 2.2 einheitlich `\bacorr`. Er tut nichts, falls das vorausgehende Argument mit einem Punkt endet. Für num-Listenausdrucke etwa steht `\bacorr` am Kopf des Separators `\frompagesep`, um ggf. vor den stets aufrechten Indexzahlen zu korrigieren. (Das alte `\balistcorr` speziell für diesen Separator ist weiterhin Alternative.) Das Argument von `\frompagesep` und die Indexzahlen druckt B_iÄ_ts in `\balistnumemph` aus (voreingestellt `\sffamily`):¹¹⁴

```
{\renewcommand{\frompagesep}{\bacorr ; } % ; HOCH mit Korrektur
\itshape \showbacorr \printnumvlilist }
```

FERGUSON, Niall: *Der falsche Krieg*, München 2001; 7²², 87*

LUHMANN, Niklas: *Soziale Systeme. Grundriß einer allgemeinen Theorie*, 1984: Frankfurt/M.; 1², 5, 6¹⁶, 41, 45¹¹²

WEHLER, Hans-Ulrich: *Das Deutsche Kaiserreich*, Göttingen 1994; 1¹

`\bacorr` steht fast immer am Anfang des Arguments eines Separators. Ein **Sonderfall** ist `\ntsep`, den B_iÄ_ts in Umfeldschrift zwischen Name und Titel druckt: Dort muss `\bacorr` (falls verwendet) *am Ende des Arguments* stehen: Eine Korrektur ist in `\ntsep` nach einem hohen Zeichen wie ‘.’ dann nötig, falls Sie eine schräggestellte Umfeldschrift und für den *k-Titel* eine aufrechte Schrift einstellen. (`\bacorr` ändert sich also nicht in Abhängigkeit davon, ob das vorausgehende Argument mit einem Punkt endet.) `\ntsep` führt defaultmäßig `{:\bacorr}` aus, wobei dieses `\bacorr` nur in *k-Befehlen* etwas tut:

```
\renewcommand{\kxxemph}{\upshape}
\showbacorr \itshape
\kli{Ferguson}{Falscher Krieg} FERGUSON: Falscher Krieg [L]
```

In `\ntsep` können Sie den alten Befehl `\bakntsepcorr` statt `\bacorr` weiterhin verwenden. Seit B_iÄ_ts 2.2 tun beide in `\ntsep` nichts, falls sie in einem v-Befehl stehen. Damit ist diesbezüglich nun überflüssig, die früher nötige Fallunterscheidung mittels `\ifbashortcite` zu definieren.¹¹⁵ Doch können Sie mit `\ifbashortcite {Text k-Befehl} {Text v-Befehl}` im Argument von `\ntsep` weiterhin Textunterschiede für k- und v-Befehle festlegen.¹¹⁶

¹¹⁴ In `\balistnumemph` eingesetzte Schrägschrift-Befehle ignoriert B_iÄ_ts einfach, denn vor den ‘Fußnoten’-Exponenten in num-Listen soll auf *italics*-Korrekturen verzichtet werden.

¹¹⁵ In v-Befehlen werden `\ntsep` und das folgende Argument in Umfeldschrift gedruckt. Korrekt ist `\renewcommand{\ntsep}{:\ifbashortcite{\bakntsepcorr}{}}` weiterhin.

¹¹⁶ `\renewcommand {\ntsep} {\ifbashortcite{\hskipOpt plus Opt\bacorr}{}}` würde im v-Befehl *ein Leerzeichen* nach dem ‘.’ drucken, im k-Befehl nicht.

Solche **if-Befehle** haben zwei Argumente; $\text{B}_1^{\text{A}}\text{T}_{\text{S}}$ setzt das erste bei Ja und das zweite bei Nein um (das jeweils unzutreffende Argument wird ignoriert):

```
\ifbashortcite {falls k-Befehl} {sonst (falls v-, per- oder arq-Befehl)}
\ifbaperiodical {falls per-Befehl} {sonst (falls v-, k- oder arq-Befehl)}
\ifbaprinthints {unter Voreinstellung} {falls \notprinthints gilt}
\ifbaibidem {falls EBD. (nach Ausdruck von EBD. bereit)} {sonst}
\ifbahaspervol {hat |n| oder _n_ (ab \gisonfolioname bereit)} {sonst}
\ifbahasdot {am Separatorenkopf: falls Arg davor mit . endet} {sonst}
```

Die wichtigsten Separatoren, für die $\text{B}_1^{\text{A}}\text{T}_{\text{S}}$ `\bacorr` bereitstellt, sind:

- `\frompagesep` (vgl. oben S. 46; alternativ das alte `\balistcorr`)
- `\ntsep` (vgl. oben S. 12, 46; alternativ `\bakntsepcorr`)
- `\pagefolioshortsep` (alternativ `\bakxxcorr`)
- `\abkdefopen`, `\defabkopen`, `\defabkclose` (alternativ `\baabkcorr`)

Die Definition von `\pagefolioshortsep` lautet lediglich `{\bacorr : }` (weil `\bacorr` seit Version 2.2 ohne `\ifba...`-Befehle eigenständig nach `\kli` und nach `\kqu` ausgeführt wird – unter `\notprintlongpagefolio`;¹¹⁷ vgl. S. 31).

Die **Definitionen von Abkürzungen** werden in Klammern ausgedruckt. Die Separatoren `\abkdefopen`, `\defabkopen` und `\defabkclose` enthalten je ein Klammer-Zeichen *und* `\bacorr`. In `\abkdefopen` und `\defabkclose` steht `\bacorr` vor der Klammer, in `\defabkopen` dahinter. Stehen `\abkdef` oder `\defabk` (oben S. 24) in aufrechtem Umfeld, führt `\bacorr` nötige *italics*-Korrekturen aus, falls `\abkemp` eine schräggestellte Schrift einstellt:¹¹⁸

<pre>\renewcommand{\abkemp}{\itshape} \showbacorr {\renewcommand{\abkdefopen} {\bacorr\ [} \renewcommand{\abkdefclose}{]} \abkdef{OHG}{Offene Handelsgesellschaft}} u.\ {\renewcommand{\defabkopen} {\bastrut\ "<\bacorr}% \renewcommand{\defabkclose} {\bacorr ">}% \defabk{Offene Handelsgesellschaft}{OHG}.}</pre>	<p>Der alte Befehl <code>\baabkcorr</code> funktioniert weiter (alternativ zu <code>\bacorr</code>).</p> <p><i>OHG</i>, [Offene Handelsgesellschaft] u. Offene Handelsgesellschaft «<i>OHG</i>».</p> <p><code>\bastrut\</code> stellt sicher, dass Zeilenumbrüche am <code>\</code> stattfinden können.</p>
---	---

¹¹⁷ `\notprintlongpagefolio \renewcommand{\kxxemp}{\itshape} \notprinthints \showbacorr \kli{Luhmann}{Soziale Systeme}[23]. => LUHMANN: Soziale Systeme; 23.`

¹¹⁸ Oder falls `\abkemp` eine aufrechte Schrift in schräggestelltem Umfeld einstellt.

Wird statt `{OHG}` alternativ `{e.\,V.}` eingesetzt, unterbleibt die Korrektur:

e. V. [eingetragener Verein] und eingetragener Verein «*e. V.*».

In Voreinstellung macht BibARTs nach `\defabkopen` (hier nach «) einen in L^AT_EX 2_ε von `\itshape` an dieser Stelle ausgedruckten horizontalen Abstand rückgängig. Diese Gegenkorrektur lässt sich im Dokumentenvorspann mit `\notnegcorrdefabk` ausschalten (L^AT_EX 2.09 machte die Korrektur nicht).

Das zweite Argument von `\defabk` ist die Abkürzung, die in einstellbarer Schrift gedruckt wird. BibARTs reagiert auf das *folgende* Zeichen, z. B. ein ‘!’:

<pre> \renewcommand{\abkemph}{\em} \showbacorr \renewcommand{\defabkopen} {\ifbahasadot{\bastrut\ } { \bacorr}} \renewcommand{\defabkclose}{\ } %%={\defabkclose}{\bacorr} </pre>	
Ein <code>\defabk{eingetragener Verein} {e.\,V.}!</code>	Ein eingetragener Verein <i>e. V.</i> !
<code>\defabk {Offene Handelsgesellschaft}{OHG}!</code>	Offene Handelsgesellschaft <i>OHG</i> !
<code>\itshape</code>	
Noch ein <code>\defabk{eingetragener Verein}{e.\,V.}!</code>	<i>Noch ein eingetragener Verein e. V.</i> !
<code>\defabk{Offene Handelsges.} {OHG}!</code>	<i>Offene Handelsges.</i> <i>OHG</i> !

`\ifbahasadot` ist dort wegen korrekter Zeilenumbrüche nötig (siehe S. 52).

In den Beispielen oben wurden die Klammersymbole lokal angepasst. Dies wirkt sich *nicht* auf das **Abkürzungsverzeichnis** aus, denn für dessen Ausdruck gelten eigene Separatoren: `\abklistopen` und `\abklistclose` legen fest, was dort vor und nach der *Erklärung* stehen soll. Im Abkürzungsverzeichnis steht die Abkürzung immer links und die Erklärung immer rechts.

`bibarts.sty` legt für `\abklistopen` zunächst `{\protect\pabklo}` fest; das führt `{\bastrut\hskip 1.2em minus 0.3em\bacorr}` aus. Äquivalent hängen `\abklistclose` und `\pabklc` zusammen (das nichts tut: `{}`).

Im Beispiel werden die Listenseparatoren `\pabklo` oder `\pabklc` direkt vor dem Befehl zum Ausdruck des Abkürzungsverzeichnisses lokal umdefiniert. Dies wirkt sich aus auf alle Einträge, an deren Stellen im Text die Voreinstellungen für `\abklistopen` und `\abklistclose` nicht verändert wurden.

Im Text verändert wurden die Listenseparatoren für die Abkürzung ‘S’; dazu gleich. Zuerst der Ausdruck des gesamten Abkürzungsverzeichnisses:

```
{\renewcommand{\pabklo}{\bastrut\ \bacorr =\ } %% \bastrut\ er-
\renewcommand{\pabklc}{!\banotdot} %% laubt Umbruch
\renewcommand{\abklistemph}{\itshape\bfseries}
\showbacorr \small \printnumabklist}
```

e. V. = eingetragener Verein! 24, 24⁶⁵, 26, 44, 48
NaCl = Natriumchlorid (Kochsalz)! 26
OHG = Offene Handelsgesellschaft! 24, 26, 47–49
S, Sonderfall [Erklärung am Zugangsort] 49
u. a. = unter anderem!
ZfG. = Zeitschrift für Geschichtswissenschaft! 30

`\printnumabk` hätte einen `twocolumn`-Ausdruck in `\footnotesize` ergeben, was ich hier wieder nur aus Platzgründen unterließ.

Falls eine Abkürzung im Verzeichnis in *abweichender* ‘Klammerung’ ausgedruckt werden soll, sind `\abklistopen` und `\abklistclose` im Text am Ort der Abkürzung lokal anzupassen (zerbrechliche Befehle mit `\protect` schützen!). Der im Abkürzungsverzeichnis abweichende Zugang kam so zustande:

```
Der
{\renewcommand{\abklistopen}{, }%
\renewcommand{\abklistclose}
{ [Erklärung am Zugangsort]}%
\abkdef{S}{Sonderfall}} Der S (Sonderfall) in der Liste.
in der Liste.
```

... wobei die Definition von `\abklistopen` der Übersichtlichkeit halber mit einem ‘niederen’ Zeichen beginnt, vor dem keine Korrektur nötig ist; und `\abklistclose` braucht keine. Eingetragen wird ins `.aux`-File für die Einführung der Abkürzungen *OHG* und *S* mit `\abkdef` oder `\defabk` etwas wie:

```
%\abkrzentry{OHG}{Offene Handelsgesellschaft}{\pabklo }{\pabklc }{}{}... (line 1864)
...
%\abkrzentry{S}{Sonderfall}{, }{ [Erkl\IeC {"a}rzung am Zugangsort]}{}{}... (line 3928)
```

Die Definitionen von `\abklistopen` und `\abklistclose` sind dabei jeweils (ähnlich `\nsep` oben S. 12) zusammen mit den beiden Hauptargumenten von `\abkdef` oder `\defabk` ins `.aux`-File gereist. Gelten für Separatoren im Falle mehrerer Erklärungen *einer* Abkürzung unterschiedliche Definitionen, warnt `bibsort` mittels Bildschirmmeldung; es verwendet auch bei den Separatoren zum Ausdruck der Liste jeweils die erste Definition.

Zum **Drucken von Archivquellenangaben** in Text oder Fußnoten: Im Argument von `\arqsep`, das zwischen Dokument und Archivsignatur gedruckt wird, ist kein `corr`-Befehl nötig, da \LaTeX für beide Argumente eine aufrechte Schrift `\arqemph` erzwingt. Z. B. reicht `\renewcommand{\arqsep}{: }` aus. Hier steht ein solcher `\arq`-Befehl *in schräggestelltem Umfeld*: Gesellschaftsvertrag der KCAG: BA Zwischenarchiv Dahlwitz-Hoppegarten R 8729 4, Bl. 94.

Beim **Drucken des Archivquellenverzeichnisses** darf für `\arqlistemph` (oder `\arqemph`, siehe S.62) dagegen *kursiv* eingestellt werden. Im \LaTeX -Archivalienverzeichnis werden die einzelnen Dokumente nicht aufgelistet:

```
{\renewcommand{\arqlistemph}{\itshape}\showbacorr \printnumarq }
```

Ungedruckte Quellen

BA – Bundesarchiv

BA Zwischenarchiv Dahlwitz-Hoppegarten R 8729 4 35, 35¹⁰⁰, 42¹⁰⁹, 50

GStAPK – Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz

GStAPK, HA – Hauptabteilung

GStAPK, HA 1, Rep 76 Vc, Sekt 1, Tit 23, Litt A, Nr. 108 2Bde. 33⁹⁵–34⁹⁹

Auch bei Zeitschriften ist der – im Text verbotene – Kursivdruck von Titeln im **Zeitschriftenverzeichnis** erlaubt. Falls Sie `\frompagesep` für den num-Listenausdruck modifizieren und ein ‘hohes’ Zeichen (hier im Beispiel \rightarrow) setzen, dann sollten Sie `\bacorr` vor das Zeichen setzen (`\bacorr$\rightarrow`):

```
{\renewcommand{\perlistemph}{\itshape}%
\renewcommand{\frompagesep}{\bastrut\hskip0pt\bacorr$\rightarrow}%
\showbacorr \printnumber} % ~~~~~=< Trennung erlauben
```

Zeitschriften

Journal of the Royal United Service Institution – Zeitschrift gegründet 1857
 \rightarrow 28^{69, 71}, 32^{91, 93}

ShortMagazine \rightarrow 31^{86–89}, 62

ZfG. \rightarrow 30, 30^{76–81}, 31, 40, 56, 56¹²², 58

Die öffnenden und schließenden Separatoren für die per-Liste heißen (symmetrisch zu den abk-Befehlen) `\perlistopen` und `\perlistclose`. Sie führen `\protect\pperlo` und `\protect\pperlc` aus, um beim Schreiben ins `.aux`-File nicht zu zerbrechen. Beim Ausdrucken der per-Liste führen `\pperlo` und `\pperlc` gemäß Voreinstellung `{\bastrut\ \bacorr $-$ }` und `{}` aus. Daran können Sie wiederum im Umfeld des Listenausdruckbefehls ansetzen:

```
{\renewcommand{\pperlo}{\bastrut\ \bacorr (}
\renewcommand{\pperlc}{)}}
\renewcommand{\perlistemph}{\itshape}
\showbacorr \printper
}
```

Zeitschriften

Journal of the Royal United Service Institution ((Zeitschrift gegründet 1857)).

ShortMagazine.

ZfG.

Im **Archivquellenverzeichnis** dienen `\arqlistopen` und `\arqlistclose` als Separatoren. Sie führen `{\protect\parqlo}` und `{\protect\parqlc}` aus und expandieren zu `{\bastrut\hskip 1em minus 0.3em\bacorr}` und zu `{}`. Die Überschriften, die im Verzeichnis ungedruckter Quellen möglich sind, enthalten die oben gezeigten Gedankenstriche, die von den Befehlen `\arqsectionopen`, `\arqsubsectionopen` und `\arqsubsubsectionopen` initiiert werden. Alle führen direkt `{\bastrut\ \bacorr $-$ }` aus.

Weiter existieren `\xrulistopen` und `\xrulistclose`. Sie schreiben für die drei B_iA_iS-Register `\protect-geschützt\pxrrlo` und `\pxrrlc` ins `.aux`-File und expandieren zu `{\bastrut\ \bacorr{}` bzw. `{}}` (vgl. oben S.37).

Wiederholung: `\bacorr`, `\bapoint` und `\bastrut`

- Ganz am Anfang der Definition eines Separators kann `\bapoint` oder `\bastrut` stehen. Sie schließen sich gegenseitig aus; es dürfen nicht beide hintereinanderstehen. Falls Sie ganz an den Anfang eines Separators ein ‘echtes’ Zeichen setzen (kein Leerzeichen), sind beide überflüssig.
- `\bapoint` tut nichts, wenn das *im* `BiATS`-Befehl direkt zuvor gesetzte Argument mit einem Punkt oder `\banotdot` oder `\bahasdot` endet. Sonst druckt `\bapoint` einen Punkt.
- `\bastrut` steht vor Leerzeichen (`_`) oder `\hskip`- oder `\hspace`-Befehlen, um dort einen Zeilenumbruch *sicher* zu erlauben. `\bastrut` ist freilich vor `~` und anderen geschützten Leerzeichen nicht nötig.
- Ist das erste ‘echte’ Zeichen eines Separators ein hohes aufrechtes Zeichen, sollten Sie dann `\bacorr` davorsetzen, falls das vorausgehend gesetzte Argument schräggestellt sein könnte (vgl. unten S. 62). `\bacorr` steht *nie* vor Punkt, vor Komma oder vor `\bapoint`.
- Für Zeilenumbrüche: Von zwei Ausnahmen abgesehen gilt am Kopf eines Separators immer die Reihenfolge `\bastrut` – Leerzeichen – `\bacorr`.¹¹⁹ Die beiden Ausnahmen sind: Falls `\bacorr` in den Separatoren `\abkdefopen` oder `\defabkclose` steht, muss es *vor* etwaigen Leerzeichen stehen! Nach einem solchen `\bacorr` ist `\bastrut` sinnlos.
- `\baupcorr` existiert aus Symmetriegründen, um *italics*-Korrekturen in der Art anderer `BiATS`-Korrekturen (`0.1em`) zu erhalten. `\baupcorr` tut *immer* etwas in schräggestelltem Umfeld. `\baupcorr` steht allenfalls am Ende von Separatoren. Es ist nötig, falls ‘hohe’ Zeichen im Separator stehen *und* schräg gedruckt werden könnten *und* das folgende Argument *sicher* aufrecht ist. `\baupcorr` könnte am Ende von `\nsep` zum Einsatz kommen; es wird verwendet am Ende der sprachabhängigen Separatoren (unten ab S. 55) `\gannouncektitname` (*im Folgenden*), `\fannouncektitname` und `\eannouncektitname`.
- `\bacorr` steht in zwei Fällen am Ende des Separators. Diese Ausnahmen sind `\ntsep` und `\defabkopen`: Die stehen beide *vor* Argumenten mit einstellbarer Schrift (abk und k-Titel). `\baupcorr` ist dort ungeeignet; aber `\bacorr` reagiert, falls Sie für das Argument dahinter eine schräggestellte Schrift einstellen (mit `\abkemph` bzw. mit `\kxxemph`).

¹¹⁹ Bei einem Zeilenumbruch am Leerzeichen steht `\bacorr` direkt *vor* dem linken Rand; irrtümlich am rechten Rand stehend würde es dagegen eine (falsche!) Einrückung bewirken.

Sprachunabhängige Separatoren allgemein

- `\arqsep => {, }` (siehe S. 42, Anm. 109)
Zwischen Dokument und Signatur in arq-Befehlen
Alternativen: `{: }` oder `{\bapoint\newsentence}`
- `\nsep => {\baslash}` (siehe S. 12 und S. 45)
Hinter Namen in x-Befehlen sowie hinter `\midvauthor` und `\midkauthor`
Alternativen: `{, }` oder `{ / \baupcorr}` oder ... Ggf. `\protect` setzen:
Die lokale Definition von `\nsep` reist *auch* mit dem Eintrag in die Liste!
- `\ntsep => {: \bacorr}` (siehe S. 12 und S. 46 samt Anm. 116)
Vor dem letzten Hauptargument ('Rest' oder Kurztitel) von v- und k-Befehlen
Alternativen: `{, }` oder `{\bapoint\ }`
- `\pagefolioshortsep => {\bacorr : }`
Unter `\notprintlongpagefolio` (siehe S. 34) vor `[Seite]` oder `(Blatt)`
Änderung nicht empfohlen
- `\pernosep => {\bacorr\nobreak\ }` (siehe S. 32, Anm. 94)
Hilfsbefehl für `\pervolshortsep` und mehrere sprachabhängige Separatoren
Alternative: `{\bastrut\ \bacorr}`
- `\pervolshortsep => {\ifbaperiodical{\ifbaibidem{, }\pernosep}}{, }`
Unter `\notprintlongpervol` (siehe S. 34) vor `|Band|` oder `_Nummer_`
Änderung nicht empfohlen

Sprachunabhängige Separatoren speziell für die Listen

- `\listlnfnsep => {, }`
Komma zwischen Nachname und Vorname am Kopf von v-Einträgen
Änderung etwa in `{\bapoint\ }` prinzipiell möglich
- `\frompagesep => {\bastrut\hskip 1.25em minus 0.25em\bacorr}` (S. 46, 50)
Nach dem eigentlichen Eintrag und vor *Seite^{Fußnote}* auf **allen num-Listen**
Alternativen: `{, }` oder `{\bastrut\hskip0pt\bacorr\rightarrow}`

Am Ende jedes Eintrags auf den verschiedenen nopage-Listen (vgl. besonders S. 42) kann stets sowohl 'nichts' als auch ein Punkt stehen; hier die Voreinstellungen:

- `\fromnopageabksep => {}` (`\printabk`)
`\fromnopagearqsep => {\bapoint}` (`\printarq`)
`\fromnopagepersep => {\bapoint}` (`\printper`)
`\fromnopagevkcsep => {}` (`\printvkc`; auch S. 43)
`\fromnopagevxxsep => {\bapoint}` (`\printvli` und `\printvqu`)
`\fromnopagexrrsep => {}` (`\printgrr`, `\printsrr`, `\printpr` S. 36, Anm. 102)

Sprachunabhängige Klammerungen (open-/close-Textelemente)

`\abkdefopen => {\bacorr\ }` (siehe S. 47)

`\abkdefclose => {}`

Klammern, in die das zweite Argument von `\abkdef` im Text gesetzt wird

`\defabkopen => {\bastrut\ (\bacorr)}` (siehe S. 47)

`\defabkclose => {\bacorr)}`

Klammern, in die das zweite Argument von `\defabk` im Text gesetzt wird

`\abklistopen => {\protect\pabklo}` (siehe S. 49)

`\pabklo => {\bastrut\hskip 1.2em minus 0.3em\bacorr}`

`\abklistclose => {\protect\pabklc}`

`\pabklc => {}`

Klammern, in die eine *Erklärung* auf der abk-Liste gesetzt wird; die lokalen Definitionen von `\abklistopen` und `\abklistclose` reisen in die Liste

`\arqlistopen => {\protect\parqlo}`

`\parqlo => {\bastrut\hskip 1em minus 0.3em\bacorr}`

`\arqlistclose => {\protect\parqlc}`

`\parqlc => {}`

Klammern um das zweite Argument von `\fillarq` auf der arq-Liste; die lokalen Definitionen von `\arqlistopen` und `\arqlistclose` reisen in die Liste

`\arqsectionopen => {\bastrut\ \bacorr $-$ }`

`\arqsectionclose => {\bahasdot} %% nie hinterpunkten`

`\arqsubsectionopen => {\bastrut\ \bacorr $-$ }`

`\arqsubsectionclose => {\bahasdot}`

`\arqsubsubsectionopen => {\bastrut\ \bacorr $-$ }`

`\arqsubsubsectionclose => {\bahasdot}`

Klammerpaare um das zweite Argument von `\arqsection` (Archiv S. 34, 51), `\arqsubsection` bzw. `\arqsubsubsection`; die lokalen Definitionen dazu reisen in die arq-Liste; vor zerbrechlichen Befehlen sollte `\protect` stehen

`\perlistopen => {\protect\pperlo}` (siehe S. 51)

`\pperlo => {\bastrut\ \bacorr $-$ }`

`\perlistclose => {\protect\pperlc}`

`\pperlc => {}`

Klammern um das zweite Argument von `\fillper` auf der per-Liste; die lokalen Definitionen von `\perlistopen` und `\perlistclose` reisen in die Liste

`\xrulistopen => {\protect\pxrrlo}` (siehe S. 37)

`\pxrrlo => {\bastrut\ \bacorr{}`

`\xrulistclose => {\protect\pxrrlc}`

`\pxrrlc => {}}`

Klammern um das zweite Argument von `\fillgrr`, `\fillpr` bzw. `\fillsrr`; lokale Definitionen von `\xrulistopen` und `\xrulistclose` reisen in die Listen

12 Sprachabhängige Separatoren (*captions*)

Wenn Sie mit dem \BibLaTeX -Befehl `\sethyphenation{Sprache}` oder alternativ für Zitatblöcke mit `\begin{originalquote}[Sprache]` eine bestimmte Sprache einstellen, wird nur bestimmt, wie Worte getrennt werden (Trennsatz). Andere Schalter stellen die Basissprache des Textes ein, bestimmen also, in welcher Sprache Text-Separatoren (*captions*) zu drucken sind – ob beispielsweise die Abkürzung für Seite *S.* oder *p.* lautet. Während der Trennsatz oft mehrfach in einem Text für fremdsprachige wörtliche Zitate jeweils angepasst wird, bleibt die Sprache der Text-Separatoren in einem Text meist durchgehend gleich. \BibLaTeX -*captions* werden also meist im Vorspann des \LaTeX -Textes festgelegt; `\bacaptionsgerman` ist voreingestellt. \BibLaTeX stellt gegenwärtig zudem `\bacaptionsenglish` und `\bacaptionsfrench` bereit. Falls Sie `ngerman.sty` nutzen, müssen Sie ggf. die dort bereitgestellten Befehle `\captionsenglish` oder `\captionsfrench` zusätzlich setzen, denn die `\bacaptions_{...}`-Befehle ändern die Voreinstellungen für \LaTeX -*captions* wie etwa *Kapitel* (`\chaptername`) nicht. `\bacaptions_{...}`-Befehle ändern nur die Voreinstellungen für \BibLaTeX -Befehle. Hier zwei wichtige Beispiele:

```
\bacaptionsenglish \vli{}{}{Text}[20] => [ANONYMOUS]: Text, p.20
\bacaptionsgerman  \vli{}{}{Text}[20] => [ANONYM]: Text, S.20
```

Bei der *Einstellung* sprachabhängiger Separatoren gibt es einen Sonderfall: EBD. wird mit `\setibidem{g}{ebenda}{}` in EBENDA umgestellt (nicht mit `\renewcommand`). Das erste Argument `{g}` weist die Änderung in EBENDA dabei `\bacaptionsgerman` zu. Im Englischen lautet die Voreinstellung IBIDEM (`\bacaptionsenglish`) und IBID. im Französischen (`\bacaptionsfrench`). Auch diese Voreinstellungen lassen sich ändern, etwa vertauschen.¹²⁰

Alle anderen *captions* dürfen Sie mit `\renewcommand` ändern, wenn Ihnen die Voreinstellungen von \BibLaTeX nicht gefallen. Etwa `\vli{}{}{Text}` würde nach `\renewcommand{\ganonymousname}{[?]}` ausdrucken: `[?]: Text`. Die deutschen *captions* beginnen mit `\g...`, die englischen mit `\e...` und die französischen mit `\f...`. Ich liste nun die in `bibarts.sty` definierten Voreinstellungen auf. In Worten mit Sonderzeichen (wie $\text{\textcircled{f}}$ oder $\text{\textcircled{e}}$) ist jeweils die Trennhilfe `\-` eingesetzt, damit auch in OT1-Kodierung richtig getrennt wird.

¹²⁰ Wie oben S. 13 schon erwähnt, muss ein am Ende des vorgefertigten Textelements ggf. vorhandener Abkürzungspunkt in das letzte Argument; sonst muss es leer bleiben:

```
\setibidem{e}{ibid\kern -0.07em}{.}
\setibidem{f}{ibidem}{.}

\bacaptionsenglish \kli{}{Text}[20]. => [ANONYM]: Text [L], S. 20.
\bacaptionsenglish \kli{}{Text}[20]. => IBID.
\bacaptionsfrench  \kli{}{Text}[20]. => IBIDEM.
```

```

\ganonymousname => {[Anonym]}
\eanonymousname => {[Anonymous]}
\fanonymousname => {[Anonyme]}
Kein Autor in v- oder k-Befehlen eingetippt: \kli{}{T}. => [ANONYM]: T [L].

\geditorname => {[\kern 0.04em Hrsg.]\kern 0.02em}
\eeditorname => {(\kern -0.03em ed.\kern -0.06em)\kern 0.02em}
\feditorname => {(\kern -0.03em \'ed.\kern -0.06em)\kern 0.02em}
Text für Befehl \editor => [Hrsg.] % hat kein Sortiergewicht

\geditorpname => {[\kern 0.04em Hrsg.]\kern 0.02em}
\eeditorpname => {(\kern -0.03em eds.\kern -0.08em)\kern 0.02em}
\feditorpname => {(\kern -0.03em \'ed.\kern -0.06em)\kern 0.02em}
Text für Befehl \editors (mehrere Herausgeber); mit \bacptionsenglish: (eds.)

\gidemname => {ders\kern -0.04em.\bahasdot} % 2.2: \bahasdot neu
\eidemname => {idem}
\fidemname => {le m\^e\me}
Derselbe Autor wird direkt hintereinander mit verschiedenen Werken zitiert:
[m] direkt nach v- und k-Befehlen: \kli[m]{N}{T}. => DERS.: T [L].

\geademname => {dies\kern -0.04em.\bahasdot} % 2.2: \bahasdot neu
\eademname => {eadem}
\feademname => {la m\^e\me}
[f] direkt nach v- und k-Befehlen: \kli[f]{N}{T}. => DIES.: T [L].

\giidemname => {diesn\kern -0.07em.\bahasdot} % 2.2: \bahasdot neu
\eiidemname => {iidem}
\fiidemname => {les m\^e\mes}
[p{}] direkt nach v- und k-Befehlen: \kli[p{}]{N1}*{N2}{T}. => DIESN.: T [L].

\gvolname => {, Bd.\,}
\evolname => {, vol.\,}
\fvolname => {, vol.\,}
Bandangabe von v-, k-, arq- und per-Befehlen: \per{ZfG.}|2|. => ZFG., Bd.2.

\gvolpname => {, Bde.\,}
\evolpname => {, vols.\,}
\fvolpname => {, vol.\,}
Bände von v-, k-, arq- und per-Befehlen:121 \per{ZfG.}|2-3|. => ZFG., Bde.2-3.

\gpername => {\ifbaibidem{, Nr.\,}\pernosep}
\epername => {\ifbaibidem{, no.\,}\pernosep}
\fpername => {\ifbaibidem{, n\sup{o}\,}\pernosep}
Heftangaben im Singular (mit/ohne EBD.) in v-, k-, arq- und per-Befehlen.122

\gperpname => {\ifbaibidem{, Nr.\,}\pernosep}
\eperpname => {\ifbaibidem{, no.\,}\pernosep}
\fperpname => {\ifbaibidem{, n\sup{os}\,}\pernosep}
Heftangaben im Plural (mit/ohne EBD.) in v-, k-, arq- und per-Befehlen.
Beispiel unter \bacptionsfrench in der Fußnote.123

```

¹²¹ `B\A`s ermittelt einen vorliegenden Plural selbständig, indem es das `|Argument|` nach -, [Komma], `\hy`, `\fhy`, `\f`, `\ff`, `\sq`, und `\sqq` durchsucht, oder setzt die *Plural-caption* ein, wenn Sie `|Argument|baplural` tippen; vgl. oben S. 30.

¹²² `\per{ZfG.}_5_` und `\per{ZfG.}_6_` => ZFG. 5 und EBD., Nr. 6.

¹²³ `\per{Jour}_4-5_ et \per{Jour}_6-7_` => JOUR 4-5 et IBID., n^{os} 6-7.

`\gisonfolioname => {, Bl.\,}`
`\eisonfolioname => {, folio\nobreak \ }`
`\fisonfolioname => {, folio\nobreak \ }`
 Blattangabe von v-, k-, arq- und per-Befehlen: `\arq{}{PRO}(2)`. => PRO, Bl. 2.

`\gisonfoliopname => {, Bl.\,}`
`\eisonfoliopname => {, folii\nobreak \ }`
`\fisonfoliopname => {, folii\nobreak \ }`
 Sichtbar in `\bacptionsenglish \arq{}{PRO}(2-3)`. => PRO, folii 2-3.

`\gisonxfolioname => {, dort: Bl.\,}`
`\eisonxfolioname => {, there: Folio\nobreak \ }`
`\fisonxfolioname => {, l\'a: Folio\nobreak \ }`
 (Blatt) von v-, k-, arq- und per-Befehlen: `\arq{}{PRO}(2)`. => PRO, dort: Bl. 2.

`\gisonxfoliopname => {, dort: Bl.\,}`
`\eisonxfoliopname => {, there: Folii\nobreak \ }`
`\fisonxfoliopname => {, l\'a: Folii\nobreak \ }`
 Sichtbar in `\bacptionsenglish \arq{}{PRO}*(2-3)`. => PRO, there: Folii 2-3.

`\gisonpagename => {, S.\,}`
`\eisonpagename => {, p.\,}`
`\fisonpagename => {, p.\,}`
 Seitenangabe von v-, k-, arq- und per-Befehlen: `\kli{N}{T}[2]`. => N: T [L], S. 2.

`\gisonpagepname => {, S.\,}`
`\eisonpagepname => {, pp.\,}`
`\fisonpagepname => {, p.\,}`
 Sichtbar in `\bacptionsenglish \kli{N}{T}[2-3]`. => N: T [L], pp. 2-3.

`\gisonxpagename => {, dort: S.\,}`
`\eisonxpagename => {, there: p.\,}`
`\fisonxpagename => {, l\'a: p.\,}`
 [Seite] von v-, k-, arq-, per-Befehlen: `\kli{N}{T}[2]`. => N: T [L], dort: S. 2.

`\gisonxpagepname => {, dort: S.\,}`
`\eisonxpagepname => {, there: pp.\,}`
`\fisonxpagepname => {, l\'a: p.\,}`
 Sichtbar in `\bacptionsenglish \kli{N}{T}*[2-3]`. => N: T [L], there: pp. 2-3.

`\gbibtitlename => {Quellen und Literatur}`
`\ebibtitlename => {Bibliography}`
`\fbibtitlename => {Bibliographie}`
 Titel des gesamten Belegapparats (Überschrift B_{A}^{L} -Anhang) `\printbibtitle`

`\gabktitlename => {Ab\ -k\ "ur\ -zungen}`
`\eabktitlename => {Abbreviations}`
`\fabktitlename => {Ab\ -r\ 'e\ -viations}`
 Titel Abkürzungsverzeichnis `\printabk` und `\printnumabk` bzw. `\printabktitle`

`\gvlititlename => {Literatur}`
`\evlititlename => {Literature}`
`\fvlititlename => {Travaux}`
 Titel Literaturliste `\printvli` und `\printnumvli` bzw. `\printvlititle`.

`\ghinttovliname => {[L]} %\`
`\ehinttovliname => {[L]} %) Alle ohne italics-Korrektur!`
`\fhinttovliname => {[T]} %/`

Hinweis auf Liste mit vollen Literaturangaben: `\kli{N}{T}`. => N: T [L].


```

\grefvbeginname => {(}
  \grefvendenname => {\barefcorr)}
\erefvbeginname => {[ \nobreak \hskip 1pt plus Opt}
  \erefvendenname => {\nobreak \hskip 1pt plus Opt \barefcorr]}
\frefvbeginname => {(}
  \frefvendenname => {\barefcorr)}

```

Klammern k-Befehle unter \conferize: \kli{Luhmann}{Soziale Systeme} =>
 LUHMANN: Soziale Systeme (wie S.6, Anm.16) % Fußnote im Kasten
 Die *italics*-Korrektur \barefcorr ist für Verweise bes. auf {minipage}-Fußnoten.

```

\gconfername => {\kern -0.03em wie}
\econfername => {\kern -0.05em cf.\bahasdot}
\fconfername => {\kern -0.03em op.\ cit.\bahasdot}

```

Bezugswort im Querverweis des eben genannten \conferize-Stils.

```

\grefvpagname => {S.\,}
\erefvpagname => {p.\,}
\frefvpagname => {p.\,}

```

Seitenabkürzung im Querverweis des eben genannten \conferize-Stils; und
 ebenso für B₁A₁S-Querverweise: \baref{Müller} => (siehe S.7), wozu auch
 die oben unter \grefvbeginname ... genannten Klammersymbole benutzt werden.

```

\grefverbname => {siehe}
\erefverbname => {see}
\frefverbname => {voir}

```

Bezugswort im eben genannten \baref-Querverweis.

```

\grefvfntname => {, Anm.\,}
\erefvfntname => {, n.\,}
\frefvfntname => {, n.\,}

```

Abkürzung für ‘Anmerkung’/‘note’ (Fußnote) oben im \conferize-k-Befehl und
 ebenso für B₁A₁S-Querverweise:¹²⁴ \baref{XX} => (siehe S.59, Anm.124)

```

\gerscheditionname => {\teskip Auf{\kern.03em}l.,}
\eerscheditionname => {\fupskip edition,}
\ferscheditionname => {\fupskip \’edi\ -tion,} %% Vgl. oben S. 21.

```

Auflage-Abkürzung in \ersch [4] {Paris}{1899} => 4. Aufl., Paris 1899

```

\gerschvolumename => {Bd.,} \gerschvolumepname => {Bde.,}
\eerschvolumename => {vol.,} \eerschvolumepname => {vols.,}
\ferschvolumename => {vol.,} \ferschvolumepname => {vol.,}

```

Band-Abkürzung in \ersch |3| {Paris}{1899} => 3 Bde., Paris 1899

```

\gerschnohousename => {\o0,} => {o.\kern 0.1em 0\kern -0.08em.\bahasdot}
\eerschnohousename => {n.\kern 0.15em p.,} ('no place')
\ferschnohousename => {s.\kern 0.15em l\kern 0.02em.,} ('sans lieu')

```

‘ohne Ort’ in \vli{V} {N} {...}, \ersch { }{1899}. => V N: [...], o.O., 1899.

```

\gerschnoyearname => {\oJ} => {o.\kern 0.1em J\kern -0.09em.\bahasdot}
\eerschnoyearname => {n.\kern 0.13em d.\bahasdot} ('no date')
\ferschnoyearname => {s.\kern 0.13em d.\bahasdot} ('sans date')

```

‘ohne Jahr’ in \vli{V} {N} {...}, \ersch {Paris}{ }. => V N: [...], Paris o.J.

¹²⁴ \balabel{XX} setzt Marke; B₁A₁S bemerkt automatisch, ob sie in einer Fußnote ist.

Separater Ausdruck von vorgefertigten Textelementen

Falls Befehle, die `\bahasdot` oder `\banotdot` nutzen, nicht am Ende des Arguments eines $\text{B}_i\text{b}_i\text{A}^i\text{t}^i\text{s}$ -Hauptbefehls stehen, kann dies einen Zeilenumbruch verhindern. An `\oJ`, `_` wird umgebrochen, aber ein `\oJ` *direkt* folgendes Leerzeichen ist oft geschützt. Dann können Sie `\strut` einfügen: Im freien Text ist also `\oJ\strut_` statt `\oJ_` zu tippen. Das gilt auch, falls ein Befehl `\oJ` ausführt, etwa bei: `\versch{Stuttgart}\strut_next` => Stuttgart o. J. next. Nur *direkt vor* den } der Hauptbefehle macht $\text{B}_i\text{b}_i\text{A}^i\text{t}^i\text{s}$ dies automatisch: `\vli{N.}_`, `\versch{Stuttgart}_}` next => N.: [...], Stuttgart o. J. next. Obwohl das letzte Argument eines v-Befehls nicht nach . durchsucht wird, ‘verschluckt’ $\text{B}_i\text{b}_i\text{A}^i\text{t}^i\text{s}$ Ihren ggf. direkt danach folgenden Satzende-Punkt: `\vli{N.}_`, `\versch{Stuttgart}_}`. => N.: [...], Stuttgart o. J. Oder: `\vli{N.}_`, `\oJ}`. => N.: [...], o. J. An allen anderen Stellen in v-Befehlen gilt: `\oJ`. => o. J. und `\versch{Stuttgart}_}`. => Stuttgart o. J.

Außerdem wird das *spacing* nur am Ende von $\text{B}_i\text{b}_i\text{A}^i\text{t}^i\text{s}$ -Hauptbefehlen – wie oben Seite 27 geschildert – automatisch eingestellt (Länge von Leerzeichen).

Falls Sie `\versch` anderswo verwenden wollen, sollten Sie am Satzende tippen: `\versch{Stuttgart}\bapoint\newsentence Next` => Stuttgart o. J. Next [...]. `\bapoint` tut dabei das, was `\strut` tut, druckt aber außerdem *keinen* Punkt, falls zuvor ein Befehl steht, der `\bahasdot` oder `\banotdot` ausführt (siehe auch S. 42). Im ‘englischen’ *spacing* ist zudem `\newsentence` nicht nur möglich, sondern nötig; die eben genannte `\versch`-Syntax ergibt:

```
\frenchspacing      Stuttgart o. J. Next
\nonfrenchspacing   Stuttgart o. J. Next
```

Vorgefertigte Textelemente, die `\bacorr` enthalten, sollten Sie nie direkt verwenden. Nicht benutzt werden sollte somit `\ntsep`, das `{:_}\bacorr}` ausführt. Anders als für andere Separatoren gibt es den Befehl `\printntsep`, um `\ntsep` auszudrucken. Auch `\ntvauthor` und `\ntkauthor` nutzen ihn:

```
\renewcommand{\kxxemph}{\itshape}\notprinthints \showbacorr
\vli{N}{Titel}!    => N: Titel!      % aktiviert \bacorr
\ntkauthor{Joe} X  => JOE: X         % korrigiert nicht = ok
Joe\printntsep X   => Joe: X         % korrigiert nicht = ok
Joe\ntsep X        => Joe: X         % korrigiert = Fehler!
```

Am einfachsten ist, vorgefertigte Textelemente nie direkt zu verwenden und `\versch` nur ganz ans Ende des letzten Arguments von v-Befehlen zu setzen.

Die folgenden Kapitel 13, 14 und 15 stellen $\text{B}_i\text{b}_i\text{A}^i\text{t}^i\text{s}$ -Befehle nochmals zusammen.

13 Die Bib_A^{RTS}-Hauptbefehle

Basis	= addto-Teil	+ printonly-Teil	Zusatzfüllung
<code>\vli</code>	<code>= \addtovli</code>	<code>+ \printonlyvli</code>	
<code>\vqu</code>	<code>= \addtovqu</code>	<code>+ \printonlyvqu</code>	
<code>\kli</code>	<code>= \addtokli</code>	<code>+ \printonlykli</code>	
<code>\kqu</code>	<code>= \addtokqu</code>	<code>+ \printonlykqu</code>	
<code>\xvli</code>	<code>= \xaddtovli</code>	<code>+ \xprintonlyvli</code>	
<code>\xvqu</code>	<code>= \xaddtovqu</code>	<code>+ \xprintonlyvqu</code>	
<code>\xkli</code>	<code>= \xaddtokli</code>	<code>+ \xprintonlykli</code>	
<code>\xkqu</code>	<code>= \xaddtokqu</code>	<code>+ \xprintonlykqu</code>	
<code>\per</code>	<code>= \addtoper</code>	<code>+ \printonlyper</code>	<code>\fillper</code>
<code>\arq</code>	<code>= \addtoarq</code>	<code>+ \printonlyarq</code>	<code>\fillarq</code>
<code>\abkdef</code>	<code>= \addtoabkdef</code>	<code>+ \printonlyabkdef</code>	
<code>\defabk</code>	<code>= \addtodefabk</code>	<code>+ \printonlydefabk</code>	
<code>\abk</code>	<code>= \addtoabk</code>	<code>+ \printonlyabk</code>	
	<code>\addtogrr</code>		<code>\fillgrr</code>
	<code>\addtoprr</code>		<code>\fillprrr</code>
	<code>\addtosrr</code>		<code>\fillsrr</code>

Spielregeln:

- k-Befehle wie `\kli` und `\kqu` haben zwei Pflichtargumente (Nachname, Kurztitel) und v-Befehle drei (Vorname, Nachname, Rest). k-Belege dürfen nach Einführung eines Werks mittels v-Beleg verwendet werden; in diesem Fall muss der Kurztitel in 'Rest' mittels `\ktit` markiert sein.
- abk wird erst nach Einführung mittels `abkdef` oder `defabk` verwendet
- per hat ein Argument und arq zwei (Schriftstück und Signatur)
- fill-Befehle *können* im zweiten Argument einmal an zentraler Stelle Zusatztext für die Liste aufnehmen, um das Stichwort im ersten Argument zu erklären. Das erste Argument von `\fillarq` muss die Zeichenfolge des zweiten Arguments eines `arq`-Befehls enthalten (eine Signatur), bei `per`-, `grr`-, `prrr`- und `srr`-Befehlen den Text *des* Arguments.

Bei abgekürzten Zeitschriften füllt `\abkper` die `\abk`- und die `\per`-Liste.

14 Schrifteinstellung in B_ib_Ar_ts-Argumenten

Befehl	Voreinstellung	Alternative
<code>\authoremph</code>	<code>{\normalfont\scshape}</code>	<code>{\upshape\{[...]}</code>
<code>\kxxemph</code>	<code>{}</code> (<code>\kli-</code> und <code>\kqu-</code> Titel)	alles (S. 41, 45, 46)
<code>\edibidemph</code>	<code>{\scshape}</code> (EBD., DERS.)	KEINE!
<code>\abkemph</code>	<code>{\sffamily}</code>	alles (S. 44, 48)
<code>\abklistemph</code>	<code>{\bfseries}</code>	alles; <code>{\abkemph}</code>
<code>\arqemph</code>	<code>{\normalfont\sffamily}</code>	<code>{\upshape\{[...]}</code>
<code>\arqlistemph</code>	<code>{\arqemph\relax\normalsize}</code>	alles (vgl. unten)
<code>\peremph</code>	<code>{\normalfont\scshape}</code>	<code>{\upshape\{[...]}</code>
<code>\perlistemph</code>	<code>{\peremph}</code>	alles (siehe unten)
<code>\xrlistemph</code>	<code>{}</code> (Register-Stichworte)	alles (S. 36)
<code>\balistnumemph</code>	<code>{\sffamily}</code> (Index-Zahlen)	<code>{}</code> (auto-up: S. 46)

Änderungen an diesen Befehlen lassen sich mit `\renewcommand` durchführen. `\authoremph`, `\edibidemph`, `\arqemph` und `\peremph` lässt sich auch etwa `\bfseries` zuweisen, aber nur *nach* `\upshape` oder besser `\normalfont` (in schräggestelltem äußeren Umfeld würde B_ib_Ar_ts sonst jedes Mal warnen).

Zudem sollten für `\edibidemph` nur KLEINE KAPITELLE als Basis verwendet werden, denn nur das umgeht das Problem der Klein-/Großschreibung – EBD. und DERS. müssen ja nicht immer am Anfang eines Satzes stehen!

`\arqlistemph` und `\perlistemph` sind so voreingestellt, dass sie (im Wesentlichen) die Einstellungen von `\arqemph` und `\peremph` für den Listenausdruck übernehmen. Für `listemph`-Befehle gilt übertragbar:

```
\renewcommand{\perlistemph}{\slshape}%
  Auf den Ausdruck von \per{ShortMagazine} wirkt sich dies nicht aus!
\renewcommand{\balistnumemph}{%    %% Zahlen nicht in sans serif %%
\printnumper}
```

Auf den Ausdruck von SHORTMAGAZINE wirkt sich dies nicht aus!

Zeitschriften

Journal of the Royal United Service Institution – Zeitschrift gegründet 1857
28^{69, 71}, 32^{91, 93}

ShortMagazine 31^{86–89}, 62

ZfG. 30, 30^{76–81}, 31, 40, 56, 56¹²², 58

15 B_ib_Ats-Ein-/Ausschalter

Voreinstellung ändern ~ wiederherstellen (1/2)

`\affixhints` `\notaffixhints`
↙ Vor [L] und [Q] keinen Zeilenumbruch erlauben (seit Version 2.2)

`\notannouncektit` `\announcektit`
↙ v-Befehl druckt den später verwendeten Kurztitel nicht aus

`\notbafrontcorr` `\bafrontcorr`
↙ *Italics*-Korrektur am Kopf von B_ib_Ats-Befehlen unterlassen

`\baonecolitemdefs` `\notbaitemdefs`
↙ `\printi...`list-Befehle bekommen item-Abstände wie `\printvli`

`\batwocolitemdefs` `\notbaitemdefs`
↙ `\printi...`list-Befehle bekommen item-Abstände wie `\printvkc`

`\conferize` `\notconferize`
↙ Verweis vom k-Befehl auf Stelle des zugehörigen v-Befehls

`\exponenteditionnumber` `\notexponenteditionnumber`
↙ `\versch`-Befehl druckt Nummer der [*Auflage*] als Exponent

`\nothyko` `\hyko`
↙ Automatisches *kerning* nach `\hy` und `\fhy` ausschalten: -Y -Y

`\notibidemize` `\ibidemize`
↙ Automatisches EBD.-Setzen ausschalten

`\notktitaddtok` `\ktitaddtok`
↙ `\ktit` im v-Befehl erzeugt keinen `.vkc`-Eintrag wie ein k-Befehl

`\notkurzaddtoarq` `\kurzaddtoarq`
↙ `\kurz` (*Vorläufer* von `\ktit`) erzeugt keinen `.arq`-Eintrag

B_ib_A^{ts}-Ein-/Ausschalter

Voreinstellung ändern ~ wiederherstellen (2/2)

`\notnegcorrdefabk` `\negcorrdefabk`
↙ Kein negativer Abstand nach Klammer-Auf in Abkürzungen

`\notprinthints` `\printhints`
↙ k-Befehle sollen [L]- bzw. [Q]-Hinweise nicht drucken

`\notprintlongpagefolio` `\printlongpagefolio`
↙ Statt 'S.' bei [num] bzw. 'Bl.' bei (num) einen Doppelpunkt drucken

`\notprintlongpervol` `\printlongpervol`
↙ 'Bd.' bei |n| bzw. 'Nr.' bei _n_ nicht drucken

`\bibsortheads` `\notbibsortheads`
↙ Listen: Initialen vor Einträgen mit neuem Anfangsbuchstaben

`\bibsortspaces` `\notbibsortspaces`
↙ Listen: Abstand zw. Einträgen mit versch. Anfangsbuchstaben

`\showbacorr` `\notshowbacorr`
↙ Stelle mit B_ib_A^{ts}-*italics*-Korrektur im Ausdruck markieren

`\showbamem` `\notshowbamem`
↙ B_ib_A^{ts}-Zwischenspeicher auf Bildschirm drucken (EBD.-Setzung)

`\notwarnsamename` `\warnsamename`
↙ Bildschirmwarnung bei Wiederholung von Autornachnamen aus

`\writeidemwarnings` `\notwriteidemwarnings`
↙ DERS.-Setzung im Ausdruck testhalber mit ♣♥▽♠♣ markieren

16 B_ib_AT_S-1.3-Texte unter B_ib_AT_S 2.x

B_ib_AT_S 2.x hat so viele Neuerungen, dass ein Text in Version 1.3 vor der L^AT_EX-Bearbeitung überarbeitet werden müsste. An den Befehlen `\schrift` (für ganze v-Befehle), `\barschrift` und `\indschrift` mit `\renewcommand` ansetzende Änderungen sind heute *wirkungslos*.¹²⁵ Lesen Sie `README.txt`.

Behalten Sie zur Übersetzung alter B_ib_AT_S-Texte die Programmdateien Ihrer B_ib_AT_S-1.x-Version zurück! ... Falls Sie dies versäumten:

B_ib_AT_S 1.3 hatte keine automatische EBD.-Setzung. Dort konnte `\kurz` ganz am Ende des letzten Arguments eines v-Befehls stehen; es druckte sein Argument nach im folgenden (und in v-Listen in eckigen Klammern) einfach aus. B_ib_AT_S 2.x erkennt alte `.tex`-Dateien und startet eine Emulation.¹²⁶ Kopien der Argumente von `\kurz` sowie der alten `\bib`-Befehle gehen heute ins `.arq`-Verzeichnis, das es in B_ib_AT_S 1.3 nicht gab; eine `\printind`-Emulation druckt alles aus – nach Bearbeitung mit `bibsort`. Für `MAKEINDEX` gedachte Steuerzeichen werden jetzt also ausgedruckt (vgl. unten S. 72)!

<code>\notkurzaddtoarq % (jetzt nicht)</code>	<code>% \kurz druckt in \arqemph %</code>
Fast wie 1.3: <code>\vli{Norbert}</code>	Fast wie 1.3: Norbert SCHWARZ: Ein-
<code>{Schwarz} {Einführung in</code>	führung in T _E X, Bonn 1988 (im Fol-
<code>\protect\TeX, Bonn</code>	genden Schwarz)
<code>1988 \kurz{Schwarz}}</code>	

Einige Befehle sind auch in 2.x-Texten brauchbar. `\stressing{underline}` stellt wie in 1.3 die Autorenhervorhebung ein und ist heute Alternative für `\renewcommand{\authoremph}{\upshape\underline}`. Auch das Paar `\bibmark` und `\bibref` existiert weiter (die x-Befehle sind nun unnötig):

Text. <code>\footnote{Albert Lecl\erc:</code>	Text. ¹²⁷ Schon Leclèrc wollte freie
Der Sommerregen, Paris 1985	Eingaben. ¹²⁸
<code>(\bibmark{Lecl\erc}).}</code>	
Schon Lecl\erc wollte	¹²⁷ Albert Leclèrc: Der Sommerregen,
freie Eingaben. <code>\footnote{</code>	Paris 1985 (im Folgenden: Leclèrc).
<code>\bibref{scshape Lecl\erc}.}</code>	¹²⁸ LECLÈRC (wie S. 65, Anm. 127).

`\bibref` passt sich an, wenn `\bibmark` in keiner Fußnote war. Neu sind dazu `captions \gbibmarkname` ('im Folgenden: '), `\fbibmarkname` ('par la suite: ') und `\ebibmarkname` ('cited as: '), deren Definitionen mit Leerzeichen enden.

¹²⁵ `\frompagesep` (oben S. 46) ersetzt zudem `\verw`; und `\ntsep` (S. 12) `\punctuation`.

¹²⁶ Wird vom alten Vorspannbefehl `\makebar` eingeschaltet (stehen lassen!) und redefiniert auch `\printvli`, das in 1.3 keine Überschrift druckte. Sonst wird `\makebar` nicht mehr benötigt: Es gibt kein `.bar`-File mehr; B_ib_AT_S nutzt nun `.aux`-Files (**dazu Kap. 18**).

17 Listenausdruck ($\text{B}_i\text{b}_\text{A}^r\text{t}_\text{s}$ -Belegapparat)

Wie die von `bibsort` erzeugten Dateien (vgl. unten ab S.72) auszudrucken sind, wurde in den jeweiligen Kapiteln bereits fallweise abgehandelt: `bibarts.sty` stellt dazu `print`- und `printnum`-Befehle bereit – wobei die `print`-Befehle die Zugänge als Liste und die `printnum`-Befehle zusätzlich hinter jeden Listenpunkt die Zugangsstellen indexartig drucken. Bei beiden Befehlsklassen enthält das Befehlswort zum Ausdruck der jeweiligen Liste dieselben drei Buchstaben, die auch der Befehl zum Füllen der Liste aufweist. Auch das Dateinamens-Suffix der von `bibsort` erzeugten Liste hat diese Zeichen: Einträge des $\text{B}_i\text{b}_\text{A}^r\text{t}_\text{s}$ -Befehls `\vli` kommen in eine Datei `.vli`, die Sie mit `\printvli` oder `\printnumvli` im Anhang Ihres Textes ausdrucken können. Entsprechendes gilt für `\vqu`, `\arq` und `\per`. Ausnahme ist das Kurzzitateverzeichnis `.vkc`, das die Zugänge der `\kli`- und `\kqu`-Einträge erhält (sowie der Zugänge, die $\text{B}_i\text{b}_\text{A}^r\text{t}_\text{s}$ aus den Argumenten von `\ktit` und den Nachnamen-Argumenten der `v`-Befehle *automatisch* erzeugt); das Kurzzitateverzeichnis wird mit `\printvkc` oder `\printnumvkc` ausgedruckt. Und für das Abkürzungsverzeichnis, das mit `\printabk` oder `\printnumabk` ausgedruckt wird, befüllen die $\text{B}_i\text{b}_\text{A}^r\text{t}_\text{s}$ -Befehle `\abkdef` oder `\defabk` eine von `bibsort` erzeugte Datei `.abk`; für so eingeführte Abkürzungen liefern `\abk`-Befehle weitere Seitenzahlen und ggf. Fußnotennummern, die `\printnumabk` ausdrückt.

Für alle diese Listen liest `bibsort` das/die `.aux`-File(s) Ihres $\text{L}^{\text{A}}\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Textes ein und erzeugt daraus die genannten Dateien. Das Namens-Präfix ist dasjenige des $\text{L}^{\text{A}}\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Haupttextes (die Literaturliste *hier* ist `bibarts.vli`).

Das Orts-, Personen und Sachregister wird jeweils nur mit `addto`-Befehlen befüllt, etwa `\addtogrr`. Das sind Befehle, die nichts an Ort und Stelle drucken. Verwechseln Sie die `print`- und `printnum`-Befehle nicht mit Befehlen wie `\printonlyvli`, die *nur* an Ort und Stelle drucken (vgl. oben S.12).

Listen werden defaultmäßig unter den in Kapitel 12 genannten Überschriften ausgedruckt: `\printvli` druckt unter `\bacaptionsgerman` den Text `\gvlititlename`. – `\print[...]list`-Befehle drucken Listen ohne Überschrift.

Die drei Register sowie das Abkürzungs- und das Kurzzitateverzeichnis werden defaultmäßig in fixer Schriftgröße *und* zweispaltig gedruckt. Beides ist nicht der Fall bei `\printvli`, `\printvqu`, `\printper` und `\printarq` samt ihren `num`-Varianten sowie den `\print[...]list`-Befehlen (wie `\printabklist`).

Der Ausdruck von Überschrift und Liste lässt sich immer trennen. Die `vli`-Überschrift etwa können Sie mit `\printvlititle` drucken. Wie auch bei `\printvli` oder `\printnumvli` kommt der Titel ohne Kapitelnummer ins Inhaltsverzeichnis. Alternativ können Sie etwa `\subsection{Überschrift}` tippen, falls Sie dort Kapitelnummern haben wollen. Die Liste lässt sich darunter in beiden Fällen mit `\printvlist` oder `\printnumvlist` ausdrucken.

`\printbibtitle` ist Überschrift für den gesamten Belegapparat, defaultmäßig in section-Größe. Die anderen title-Befehle verwenden eine Größe kleiner:

<i>Beide drucken Überschrift</i>		<i>mit Text im dt.</i>		<i>Default</i>
	<code>\printbibtitle</code>	=>	<code>\gbibtitlename</code>	=> section
<code>\printvli</code>	<code>\printvlititle</code>	=>	<code>\gvlititlename</code>	=> subsection
<code>\printvqu</code>	<code>\printvqutitle</code>	=>	<code>\gvqutitlename</code>	=> subsection
<code>\printabk</code>	<code>\printabktitle</code>	=>	<code>\gabktitlename</code>	=> subsection
<code>\printper</code>	<code>\printpertitle</code>	=>	<code>\gpertitlename</code>	=> subsection
<code>\printarq</code>	<code>\printarqttitle</code>	=>	<code>\garqtitlename</code>	=> subsection
<code>\printvkc</code>	<code>\printvkctitle</code>	=>	<code>\gvkctitlename</code>	=> subsection
<code>\printgrr</code>	<code>\printgrrtitle</code>	=>	<code>\grrrtitlename</code>	=> subsection
<code>\printprrr</code>	<code>\printprrrtitle</code>	=>	<code>\gprrrtitlename</code>	=> subsection
<code>\printsrr</code>	<code>\printsrrtitle</code>	=>	<code>\gsrrtitlename</code>	=> subsection

Hinter print-, printnum- und title-Befehlen kann ein optionales Argument die Überschriftengröße ändern, `\printvli[section]` etwa (einzusetzen ist ein Überschriftenbefehl ohne *backslash*). Bei Befehlen, die Listen zweispaltig drucken, ist `[chapter]` verboten. Die Überschrift kommt stets ins Inhaltsverzeichnis (`\tableofcontents`) und unter `\pagestyle{headings}` zudem in die Kopfzeile; Befehle, die zwei Spalten anordnen, setzen die Anfangsseite `plain`. Die list-Befehle setzen nichts in Inhaltsverzeichnis oder Kopfzeile.

Die normalen print-Befehle drucken Listen unter einer passenden Überschrift; die printnum-Befehle arbeiten äquivalent (vgl. die Auflistung unten S. 69):

<code>\printvli</code>	=	<code>\printvlititle</code>	+	<code>\printvli</code>	in	<i>Umfeldschrift</i>
<code>\printvqu</code>	=	<code>\printvqutitle</code>	+	<code>\printvqu</code>	in	<i>Umfeldschrift</i>
<code>\printabk</code>	=	<code>\printabktitle</code>	+	<code>\printabk</code>	in	<code>\twocolumn</code> und <code>\footnotesize</code>
<code>\printper</code>	=	<code>\printpertitle</code>	+	<code>\printper</code>	in	<i>Umfeldschrift</i>
<code>\printarq</code>	=	<code>\printarqttitle</code>	+	<code>\printarq</code>	in	<i>Umfeldschrift</i>
<code>\printvkc</code>	=	<code>\printvkctitle</code>	+	<code>\printvkc</code>	in	<code>\twocolumn\small</code>
<code>\printgrr</code>	=	<code>\printgrrtitle</code>	+	<code>\printgrr</code>	in	<code>\twocolumn\small</code>
<code>\printprrr</code>	=	<code>\printprrrtitle</code>	+	<code>\printprrr</code>	in	<code>\twocolumn\small</code>
<code>\printsrr</code>	=	<code>\printsrrtitle</code>	+	<code>\printsrr</code>	in	<code>\twocolumn\small</code>

Auf diese Weise würde der \LaTeX -Anhang unter der nummerierten Überschrift **A Belegapparat und Register** gedruckt:¹²⁹

```
\clearpage \begin{appendix} \pagestyle{headings}
\section{Belegapparat und Register}\thispagestyle{plain}\vspace{7mm}
{\small \printarq \newpage \printvqu \printvli \newpage}\printnumgrr
\end{appendix} %%Einspaltige Bereiche enden mit \newpage (Kopfzeile!)
```

Im folgenden Beispiel wird das Kurzzitateverzeichnis einspaltig ausgedruckt:

¹²⁹ ... `\pagestyle{headings} Überschrift \pagestyle{myheadings} ... \end{appendix}` druckt die Kopfzeile von *Überschrift* im *ganzen* Appendix (dann kein `\markboth` setzen!).

```
\clearpage {\pagestyle{headings}\small \printbibtitle \printvqu
\printvli \printvkctitle\baonecolitemdefs\printnumvkclist \newpage}
```

Quellen und Literatur

Gedruckte Quellen

- [ANONYM]: Aufmarsch 1913/14, abgedruckt in: EHLERT / EPKENHANS / GROSS [Hrsg.]: Schlieffenplan [Q], S. 467-477.
- [ANONYM]: Aufmarschanweisungen 1912, abgedruckt in: EHLERT / EPKENHANS / GROSS [Hrsg.]: Schlieffenplan [Q], S. 462-466.
- CLAUSEWITZ, Carl von: Strategie. Hrsg. von KESSEL, Eberhard, Hamburg 1937.
 ~: Vom Kriege. Hinterlassenes Werk, 3. Aufl. Frankfurt/M 1991.
- EHLERT, Hans / EPKENHANS, Michael / GROSS, Gerhard P. [Hrsg.]: Der Schlieffenplan, Paderborn 2007.
- MARX, Karl: Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie, erster Band; das ist Bd. 23 (1962) von: DERS. / ENGELS: Werke [Q].
 ~: Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie, zweiter Band; das ist Bd. 24 (1962) von: MARX / ENGELS: Werke [Q].
 ~ / ENGELS, Friedrich: Werke, hrsg. vom Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED, 40 Bde. Berlin 1958–1971.

Literatur

- FERGUSON, Niall: Der falsche Krieg, München 2001.
- LUHMANN, Niklas: Soziale Systeme. Grundriß einer allgemeinen Theorie, 1984: Frankfurt/M.
- WEHLER, Hans-Ulrich: Das Deutsche Kaiserreich, Göttingen 1994.

Verwendete Kurztitel

- [ANONYM]: Aufmarsch 1913/14 [Q] 8²⁷, 9³²
- [ANONYM]: Aufmarschanweisungen 1912 [Q] 8²⁶, 9³⁰, 31
- CLAUSEWITZ: Strategie [Q] 4^{6–11}, 12³⁸, 14^{39, 40, 42}
- CLAUSEWITZ: Vom Kriege [Q] 3^{3–4⁵}, 10, 14^{39, 41}, 18⁵⁷, 19⁶¹
- EHLERT / EPKENHANS / GROSS [Hrsg.]: Schlieffenplan [Q] 8^{26, 27}, 9^{30, 32}, 45
- FERGUSON: Falscher Krieg [L] 7^{22–24}, 46, 87^{*, 1}
- LUHMANN: Soziale Systeme [L] 1², 5, 6^{16, 18}, 14⁴¹, 41, 45¹¹², 47¹¹⁷, 59
- MARX: Kapital [Q] 11^{35, 36}, 14⁴³, 31^{82, 84, 85}
- MARX / ENGELS: Werke [Q] 11³⁵, 14⁴³, 29^{72–75}

Die print-, printnum-, title-, list- und num_[...]list-Befehle

Hier [*OptArg*]'s für Überschriften, die eine Stufe größer als der Default sind. Die jeweils ersten zwei Befehle sind in den title- und einen list-Befehl teilbar.

<code>\printbibtitle[chapter]</code>	Dokumentenklasse {report}
Literatur	Abkürzungen
<code>\printvli[section]</code>	<code>\printabk[section]</code> (<i>t, f</i>)
<code>\printnumvli[section]</code>	<code>\printnumabk[section]</code> (<i>t, f</i>)
<code>\printvlititle[section]</code>	<code>\printabktitle[section]</code>
<code>\printvlilist</code>	<code>\printabklist</code>
<code>\printnumvlilist</code>	<code>\printnumabklist</code>
Gedruckte Quellen	Ortsregister
<code>\printvqu[section]</code>	<code>\printgrr[section]</code> (<i>t, s</i>)
<code>\printnumvqu[section]</code>	<code>\printnumgrr[section]</code> (<i>t, s</i>)
<code>\printvqutitle[section]</code>	<code>\printgrrtitle[section]</code>
<code>\printvqulist</code>	<code>\printgrrlist</code>
<code>\printnumvqulist</code>	<code>\printnumgrrlist</code>
Verwendete Kurztitel	Personenregister
<code>\printvkc[section]</code> (<i>t, s</i>)	<code>\printpr[r[section]]</code> (<i>t, s</i>)
<code>\printnumvkc[section]</code> (<i>t, s</i>)	<code>\printnumpr[r[section]]</code> (<i>t, s</i>)
<code>\printvkctitle[section]</code>	<code>\printprtitle[section]</code>
<code>\printvkclist</code>	<code>\printprlist</code>
<code>\printnumvkclist</code>	<code>\printnumprlist</code>
Zeitschriften	Sachregister
<code>\printper[section]</code>	<code>\printsrr[section]</code> (<i>t, s</i>)
<code>\printnumper[section]</code>	<code>\printnumsrr[section]</code> (<i>t, s</i>)
<code>\printpertitle[section]</code>	<code>\printsrrtitle[section]</code>
<code>\printperlist</code>	<code>\printsrrlist</code>
<code>\printnumperlist</code>	<code>\printnumsrrlist</code>
Ungedruckte Quellen	Legende
<code>\printarq[section]</code>	(<i>t, f</i>) <code>\twocolumn \footnotesize</code>
<code>\printnumarq[section]</code>	(<i>t, s</i>) <code>\twocolumn \small</code>
<code>\printarqtitle[section]</code>	Befehle, die [<i>Arg</i>] annehmen, erzeugen
<code>\printarqlist</code>	– Überschrift in <i>Default-/Arg</i> -Größe
<code>\printnumarqlist</code>	– Inhaltsverzeichnis-Eintrag (<i>dito</i>)
	– Kopfzeilen-Eintrag unter <code>headings</code>

`bibsort` bereitet für den Ausdruck der Listen vor, den Wechsel von Einträgen mit unterschiedlichen Anfangsbuchstaben zu betonen. Es gibt vergrößerte Abstände und Buchstaben: `{\bibsortspaces\printnumvkc}` und `{\bibsortheads\printnumvkc}` ergäben tatsächlich jeweils eigenen Seiten:

Verwendete Kurztitel

[ANONYM]: Aufmarsch 1913/14
 [Q] 8²⁷, 9³²
 [ANONYM]: Aufmarschanweisungen
 1912 [Q] 8²⁶, 9^{30, 31}

CLAUSEWITZ: Strategie [Q] 4^{6–11},
 12³⁸, 14^{39, 40, 42}
 CLAUSEWITZ: Vom Kriege [Q]
 3^{3–4}, 5, 10, 14^{39, 41}, 18⁵⁷, 19⁶¹

EHLERT / EPKENHANS / GROSS
 [Hrsg.]: Schlieffenplan [Q]
 8^{26, 27}, 9^{30, 32}, 45

FERGUSON: Falscher Krieg [L]
 7^{22–24}, 46, 87*, 1

LUHMANN: Soziale Systeme [L]
 1², 5, 6^{16, 18}, 14⁴¹, 41, 45¹¹²,
 47¹¹⁷, 59

MARX: Kapital [Q] 11^{35, 36},
 14⁴³, 31^{82, 84, 85}

MARX / ENGELS: Werke [Q] 11³⁵,
 14⁴³, 29^{72–75}

Verwendete Kurztitel

[ANONYM]: Aufmarsch 1913/14
 [Q] 8²⁷, 9³²
 [ANONYM]: Aufmarschanweisungen
 1912 [Q] 8²⁶, 9^{30, 31}

C
 CLAUSEWITZ: Strategie [Q] 4^{6–11},
 12³⁸, 14^{39, 40, 42}
 CLAUSEWITZ: Vom Kriege [Q]
 3^{3–4}, 5, 10, 14^{39, 41}, 18⁵⁷, 19⁶¹

E
 EHLERT / EPKENHANS / GROSS
 [Hrsg.]: Schlieffenplan [Q]
 8^{26, 27}, 9^{30, 32}, 45

F
 FERGUSON: Falscher Krieg [L]
 7^{22–24}, 46, 87*, 1

L
 LUHMANN: Soziale Systeme [L]
 1², 5, 6^{16, 18}, 14⁴¹, 41, 45¹¹²,
 47¹¹⁷, 59

M
 MARX: Kapital [Q] 11^{35, 36},
 14⁴³, 31^{82, 84, 85}
 MARX / ENGELS: Werke [Q] 11³⁵,
 14⁴³, 29^{72–75}

print-Befehle, die *selbst* zweispaltig drucken, setzen strikte Vorgaben für Abstände um, etwa `\itemsep 0pt`. Für andere list-Befehle gelten nur die Vorgaben der `{description}`-Liste. Um dann Abstände, die für zweispaltigen Ausdruck gelten, einzustellen, kann `\batwocolitemdefs` gesetzt werden.

Für list-Befehle in einspaltigem Umfeld dient `\baonecolitemdefs`, das viel weniger Vorgaben macht und Spielräume lässt. Eigene Definitionen legt etwa `{\bamyitemdefs{\rightskip 1cm minus 1cm}\printvkclist}` fest. Alle für `\print[...]\list` oder `\printnum[...]\list` eventuell gemachten itemdef-Vorgaben schaltet `\notbaitemdefs` aus (es stellt die Voreinstellung wieder her).

`\printvkclist` lässt sich *mit Zusätzen* genauso wie `\printvkc` ausdrucken (weil `[` und `]` abschirmen, wäre eine Kopfzeile danach nochmal zu definieren):

```
\twocolumn[\printvkctitle\vspace{\batwocoltopskip}] %\markboth...
{\small\bibsortheads \batwocolitemdefs\printvkclist}\onecolumn
```

Unter `\bibsorthspaces` bzw. `\bibsortheads` wird `\batwocoltopskip` eigenständig von print-Befehlen, die zweiseitigen Druck anordnen, ausgeführt. Falls `\twocolumn` und `\bibsortheads` gleichzeitig gelten, setzen list-Befehle `\batwocolitemdefs` selbständig (dann lassen sich die Zeilenabstände nur noch z. B. durch `\renewcommand{\baselinestretch}{1.1}` ändern).

`\bibsorthspaces` und `\bibsortheads` schalten sich gegenseitig ab: Automatisch gilt also immer nur eines von beiden. Zudem löst `\notbibsortheads` auch `\notbibsorthspaces` aus – und umgekehrt.

Beim Archivquellenverzeichnis kann ein Konflikt auftreten: Sie sollten sich entscheiden, ob Sie `\bibsorthspaces` bzw. `\bibsortheads` aktivieren möchten, *oder* `\arqsection`, `\arqsubsection` und `\arqsubsubsection` nutzen. Und nur im Archivquellenverzeichnis können Sie *innerhalb einer Liste* in den Seitenumbruch eingreifen. Umbruchbefehle wie `\newpage` können direkt nach `\arqsection`, `\arqsubsection` oder `\arqsubsubsection` optional übergeben werden: `\arqsection[\newpage]{BA}{Bundesarchiv}` ist ein Beispiel. Zerbrechliche Befehle sollten mit `\protect` geschützt werden. Befehle mit Argumenten in eckigen Klammern wie `\rule[2ex]{1cm}{1cm}` lassen sich so einsetzen: `[...][\protect\rule\lbrack 2ex\rbrack{1cm}{1cm}] [...]`¹³⁰ Einfach lässt sich *zusätzlicher Abstand zum vorausgehenden Listenpunkt* etwa mit `\arqsection [\vspace{2ex}] {BA}{Bundesarchiv}` einstellen.¹³¹

¹³⁰ Ist eine arq-Überschrift der allererste Listeneintrag, dann sind *nur* Abstandsbefehle wie etwa `\vspace` im optionalen Argument erlaubt, denn `bibsort` setzt die optionalen Argumente innerhalb des `.arq`-Files in eine Zeile *vor* die arq-section; in einer L^AT_EX-Liste darf jedoch zu druckender Text oder `\rule` erst *nach* dem ersten `\item`-Befehl stehen.

¹³¹ `\arqsectionbegin`, `\arqsubsectionbegin` und `\arqsubsubsectionbegin` legen den Basisabstand fest; sie werden von `[...]` nicht überschrieben, sondern *danach* ausgeführt. Diese Befehle sind untereinander austariert; Anfänger sollten sie unverändert lassen.

18 bibsort samt Neuerungen seit Version 2.0

`bibsort` ist das Sortierprogramm von \LaTeX . Eine Datei `bibsort.exe` liegt dem Paket neben `bibarts.sty` bei. Beide zusammen sollen den Anhang Ihres \LaTeX -Textes erzeugen. Anwender, bei denen `bibsort.exe` nicht startet, sollten `bibsort.c` mit einem für ihr Betriebssystem geeigneten C-Compiler selbst in eine Binärdatei übersetzen und dann diese einsetzen. Der Quellcode von `bibsort.c` setzt kein bestimmtes Betriebssystem voraus (ANSI C).¹³²

\LaTeX kommt heute (Version 2.x) ohne `MAKEINDEX` aus. `bibsort` verarbeitet keine Steuerzeichen, hat kein Maskierungszeichen für Steuerzeichen und kein Steuerfile.¹³³ Anders als `MAKEINDEX` erzeugt es keine `\subitems`.

Ganz oben wurde bereits erklärt, wie `bibsort.exe` zusammen mit speziellen \LaTeX -Editoren benutzt wird. Ansonsten kann es durch Antippen von `bibsort` plus Dateinamens-Präfix und Optionen in der Eingabeaufforderung des Betriebssystems gestartet werden. Bei \LaTeX -Texten, die aus mehreren Dateien bestehen, ist das Namenspräfix der Hauptdatei anzutippen. `bibsort` liest die zugehörige `.aux`-Datei ein; die ggf. enthaltene `\@include`-Liste wird abgearbeitet, sodass auch bei sequenzieller Übersetzung eines \LaTeX -Textes (wenn `\includeonly` nicht alle Dateien nennt) für den \LaTeX -Anhang immer vollständige Listen erzeugt werden. Für `bibarts.tex` hier ist `bibarts` das Namenspräfix. Die aus `bibarts.aux` erzeugte Datei `bibarts.vli` enthält die Literaturliste, `bibarts.abk` das Abkürzungsverzeichnis, etc.

`bibsort` liest aus einer `.aux`-Datei nur die Zeilen ein, die mit \LaTeX erzeugt wurden. In einem ersten Schritt sortiert es diese Zeilen klein-/großschreibungs-invariant. Das Programm sortiert *in Grundeinstellung* ä, ö und ü als a, o und u; weiter sind `\ss` und `\3` (sowie "s, falls " *aktiv* ist¹³⁴) gleich s. Wird `bibsort` die Option `-g2` (Wortliste) übergeben, sortiert es ß als `ss`; mit `-g1` (Namensliste) gelten *zudem* die Umlaute als `ae`, `oe` und `ue` (letzteres entspricht DIN 5007-2). Zahlen werden *in Grundeinstellung* vor Buchstaben sortiert; mit `-g1` oder `-g2` ist es umgekehrt. Nur, wenn Zeilen anhand der enthaltenen Zahlen sowie groß-/klein-invarianten Buchstaben keinen Unterschied gegenüber anderen Zeilen aufweisen, wird die Groß-/Klein-Schreibung beachtet, danach etwaige Akzente auf den Buchstaben, dann weitere Zeichen.

¹³² Für GNU-Software habe ich das getestet: Auch `gcc -c bibsort.c -o bibsort.o` und `gcc bibsort.o -o bibsort.exe` ergaben bei mir eine brauchbare Binärdatei. Bei mir machte der `Dev-Cpp_5.4.0`-Editor Schwierigkeiten, der `gcc` persönlich jedoch nie.

¹³³ \LaTeX 1.3 brauchte `MAKEINDEX`, um einen Belegstellenindex zu erzeugen (siehe S. 65).

¹³⁴ \LaTeX übergibt jedem Eintrag ins `.aux`-File den an der entsprechenden Stelle gültigen *catcode* von " und die zur Worttrennung eingestellte Sprache. Beides wird beim Ausdruck des entsprechenden Listenpunkts reproduziert (vgl. oben S. 19f. und unten S. 74, Anm. 136). Dies bestimmt für die Listen Ausdruck und Sortierreihenfolge z. B. von "a.

Etliche Einstellungen sind nicht veränderbar. Etwa wird `\o` (\emptyset) im ersten Schritt immer als `o` einsortiert, dann vor allen `o`'s mit 'aufgesetzten' Akzenten. Ebenso nicht-einstellbar ist, dass `\alpha` als `a` einsortiert wird. Um im Einzelfall abweichende Sortierreihenfolgen zu erzwingen, können Sie den BibArts-Befehl `\sort{Zeichenfolge}` verwenden (dessen Argument sortiert, aber nicht ausgedruckt wird). Die meisten weiteren L^AT_EX-Befehle ignoriert `bibsort` einfach. Bei anderen wie etwa `\parbox` werden – in der Routine `transformtable` in `bibsort.c` definiert – die Längen- und Positionierungsangaben ignoriert. `\diskretionary{A}{B}{C}` wird wie `C` sortiert und `"ff` – seit Version 2.2 – mit `-g1` oder `-g2` wie `ff` statt wie `ff` (vgl. S. 39). In `\protect\pageref{xx}` wird `xx` nicht gewichtet (suche `\pageref{X1}`).

Nur `bibsort` in der Eingabeaufforderung getippt druckt auf den Bildschirm:

```

%%> This is bibsort 2.4 (for help: bibsort -?)
%%      bibsort 2.4 is part of BibArts 2.4      (C) Timo Baumann 2022.
%% I read a LaTeX .aux file (follow \@input), and I write my output in files
%% .vli Literature      .vqu Published sources      .grr Geographic index
%% .vkc Short titles    .arq Unpublished sources    .prp Person index
%% .per Periodicals     .abk Abbreviations         .srr Subject index
%%
%% bibsort <LaTeXFile> [-o <OutFile>] [-g1 [OR] -g2] [-utf8] [-e] [...]
%%
%%      DefaultSort: 0, .., 9, (A a), (B b), .., (s \ss S), .., (Z z) and
%%      (a [\.\'\'^\"=\~]a \aa=\x{a} [\b\c\k\d\H\t\u\v]{a} \ae), b, ..
%% -g<n> GermanSort:   (a A), .., (z Z), 0, .., 9; and (\" or active "):
%%      -g1 GermanTelephonebookStyle: "a = \a = ae, ..., "s = \ss = ss;
%%      -g2 ModernGermanDictionary:  "a = \a = a, ..., "s = \ss = ss.
%%      -x DoNotExpect german.sty: Active "-"characters do NOT produce umlauts.
%%      -k Idemize ~ multiple used authors in the .vli and .vqu lists (kill).
%%      -d \include{ / is \ } (dos).  -h Sort a hyphen as a space.
%%      -i=j Sort 'i' as 'j'.        -p Sort "P.S." before "Peter" (point).
%%      -l Ignore spaces (leer).     -c Don't set bad page/fnt nums in {}.
%%      -r Typeout license (read).   -?? -??? More or more more options.
%%
%%> I give up my job, because I get no <FileNamePrefix> of an auxiliary file.

```

Dabei ist die ganze Serie der neun Hilfsdateien aufgelistet, die `bibsort` erzeugen kann – *und löschen darf*, falls keine Einträge da sind!¹³⁵

`-d` dient dazu, dass `bibsort` Dateien findet, wenn im Text in `\include`-Argumenten Pfadangaben stehen. Dort müssen Sie `/` antippen. Dies akzeptieren einige Betriebssysteme nicht. `bibsort -d` ruft Dateien mit `\` auf.

Die Option `-k` zum Drucken von `~` für mehrfach genannte Autoren in den `vli`- und `vqu`-Listen wurde schon erklärt. Vgl. `\female` und `\male` oben S. 13.

¹³⁵ Wenn Sie z. B. `\vli` in Ihrem Text verwenden, erzeugt `bibsort` eine Datei `.vli`; falls Sie `\vli` später wieder löschen und Ihr mit L^AT_EX übersetzter Text derartige Literaturangaben nicht mehr enthält, löscht ein weiterer Start von `bibsort` die `.vli`-Datei. – Unter `\nofiles` bleiben die `.aux`-Files unverändert stehen und `bibsort` erzeugt die Datei `.vli` immer wieder gleich, d. h.: ohne neue/veränderte `\vli`-Befehle im Text aufzunehmen.

-x ist für Anwender, bei denen ein aktives Anführungszeichen etwas Anderes bedeutet als in `german`, `ngerman`, `germanb` oder `ngermanb` ("a ⇒ ä). Insbesondere wird "a zusammen mit `-g1` nicht mehr als `ae` einsortiert.¹³⁶

Weitere Optionen wie `-l`, `-i=j` und `-p` werden unten ab Seite 83 erklärt.

Seit Version 2.3 stellt `bibsort` die Optionen `-utf8` und `-e` bereit:

`-utf8` bewirkt, dass UTF8-Zeichen analog zu `utf8enc.dfu` (v1.2n vom 2021/06/21 *ohne* `\cyr...` und `\CYR...`-Zeichen) sortiert werden. Seit 2.4 sind nun zusätzlich `f U+1E1F`, `Ḟ U+1E1E`, `k̇ U+1E31`, `K̇ U+1E30`, `Ÿ U+1E8E`, `ÿ U+1E8F`, `ž U+1E91`, `Ž U+1E90`, `ÿ̇ U+1EF3` und `ÿ̇ U+1EF2` bekannt (neu gegenüber v1.2l).

Falls Sie UTF8-Zeichen verwenden, aber `-utf8` nicht gesetzt haben, meldet `bibsort` nur das letzte unbekannte Oktett aus Ihrem Text, also etwa:¹³⁷

```
%%> Default encoding: Gave ASCII's > 127 like 165 NO sorting weight.
%% Did ignore all ASCII's > 127. Start me using -utf8 or -t1 ?
%% *****
```

Falls unter `-utf8` dagegen UTF8-Zeichen *unbekannt* sind, sammelt `bibsort` bis zu zwanzig und gibt am Ende je Zeichen *eine* Bildschirm-Meldung aus:

```
%%> -utf8 : I did not know the meaning of all your utf8 sequences.
%%> Gave utf8 sequence 199-172 (U+01EC) no sorting weight.
%%> Gave utf8 sequence 199-128 (U+01C0) no sorting weight.
%%> Gave utf8 sequence 199-130 (U+01C2) no sorting weight.
%% Better replace this sequence(s) by LaTeX-cmds in your text.
```

Auch das aktuelle L^AT_EX gibt bei Verwendung dieser Zeichen Fehler aus. Falls Sie `\DeclareUnicodeCharacter{01EC}{\k{\@tabacckludge=0}}` im Vorspann Ihrer L^AT_EX-Datei definieren, würde eine Nutzung von `U+01EC` das Zeichen drucken und die L^AT_EX-Fehlermeldung ausschalten; `bibsort` 2.4 gäbe `U+01EC` aber weiterhin kein Sortiergewicht. Nutzung von `\k{\=0}` im Text würde stattdessen \bar{Q} ausdrücken¹³⁸ und von `bibarts` sortiert werden können.

¹³⁶Mit der Option `-x` setzt `bibsort` zudem nicht (wie sonst) `\bagermanTeX` oder `\baoriginalTeX` in einer *if*-Konstruktion in die erzeugten Dateien, um eine Änderung des *catcodes* ggf. zu reproduzieren. – Im `babel`-Paket ändert sich der *catcode* von Zeichen offenbar nie. `bibsort` kann Ihre Nutzung von `\originalTeX` auf den Listen nur reproduzieren, falls `german.sty` oder `ngerman.sty` verwendet werden (dort ändert `\originalTeX` den *catcode* des Anführungszeichens). Vgl. oben S. 20 samt Anm. 63. – Trotzdem muss heute unter `babel` **weder** `bibsort` mit der Option `-x` gestartet **noch** `\baoriginalTeX` mit `\renewcommand` ausgeschaltet werden: Falls `babel` geladen ist, führt das `\baoriginalTeX` seit B_iA_TS 2.2 den Befehl `\originalTeX` nicht aus (`babel-french` meldete unter B_iA_TS 2.1 ohne den `\renewcommand`-Befehl irreführend, es sei ein `Incomplete \ifx ...` vorhanden).

¹³⁷Da UTF8-Zeichen jenseits Nr. 127 aus mehreren Oktetten bestehen, ist die im Beispiel angegebene Nummer 165 kein eindeutiger Hinweis darauf, auf welches UTF8-Zeichen die Fehlermeldung zurückgeht. Es könnte sich dabei etwa um das zweite Oktett der Dublette 195-165 für \hat{a} (`U+00E5`) handeln, aber vielleicht auch 194-165 für ¥ (`U+00A5`), oder sonstwas. Oder ist es ASCII 165? Dann wäre vielleicht ë gemeint (siehe `-t1`).

¹³⁸In `{\tabbing}`-Umgebungen wäre `\k{\a=0}` zu verwenden, weil `\=` dort Tabs setzt.

-e ist seit Version 2.3 eine weitere Option. Mit `\bibsorth -e` werden die Argumente von `\vauthor`, `\midvauthor` und `\ntvauthor` auf den Bib_AT_S-*Listen* vertauscht ausgedruckt (*exchange*). Damit werden Koautoren in der Notation *Nachname, Vorname* ausgedruckt, also wie der Hauptautor. Die Sortierung ändert sich dadurch nicht: Die erfolgt immer in der Reihenfolge *Nachname Vorname*. In Text und Fußnoten druckt Bib_AT_S Autoren dagegen immer in der Reihenfolge *Vorname Nachname* aus; dies ist unveränderlich.

Seit Version 2.2 gibt es für `bibsorth` folgende weitere Optionen:

-h sortiert Minuszeichen wie Leerzeichen. Das bezieht sich neben ‘-’ auf `\hy` und `\fhy` sowie¹³⁹ auf “= und “~. Dabei sind `\hy` und `\fhy` in Bib_AT_S definiert (siehe oben S.23), während “= und “~ von `german`, `ngerman` oder den entsprechenden Versionen von `babel` bereitgestellt werden müssen.

-b beeinflusst die Sortierreihenfolge, falls Sie `\bago` im Text verwenden. Ohne -b hat `\bago` keinen Einfluss. Die Preußischen Instruktionen etwa geschrieben vor, dass im Titel das erste Substantiv, das im Nominativ steht, sortierrelevant ist. `\vli{J.}{Smith}{The \bago \ktit{Book}, London 2005}` wird als `Smith J Book London 2005` sortiert. Das `The` hat kein Gewicht.¹⁴⁰

-n1 dient dazu, dass in den num-Listen keine Zusammenfassungen von Fußnoten über mehrere Seiten hinweg erfolgen. Dies dient der Vermeidung seltener Fehler in Texten, in denen in jedem Kapitel die Fußnotenzählung neu mit 1 beginnt. Dann könnte ein Kapitel auf seiner letzten Seite beispielsweise in den Fußnoten 2 bis 4 dieselbe Belegstelle nennen – und zudem könnte auf der nächsten Seite in Fußnote 5 nochmals dieselbe Belegstelle folgen. Ohne -n1 würde dies zu 6²–7⁵ zusammengefasst (obwohl der Beleg auf Seite 7 in den Fußnoten 1 bis 4 nicht vorkommt). Mit -n1 wird dagegen richtig 6²⁻⁴, 7⁵ ausgedruckt. Gerechtfertigte Zusammenfassungen unterbleiben aber ebenso.

Nun ein **Beispiel für die Sortierreihenfolge**. Achten Sie darauf, dass bei *gleichen* Buchstaben mit mehreren *verschiedenen* Akzenten (ä, å) die Akzente von hinten nach vorne gewichtet werden, d. h. der zuletzt getippte Akzent (“ in `\c{"a}` und `\r` in `\{"r a}`) bestimmt die Sortierung am stärksten.

Die folgende Liste enthält zunächst nicht alle UTF8-Zeichen, die `bibsorth` verarbeiten kann. In einer Kopie von `bibarts.tex` im können Sie (für eigene Tests) im Vorspann das % am Kopf von `%\allprtrue` entfernen. Nach einem Durchlauf von `LATEX + bibsorth -utf8 [...]` + `LATEX` sind u. a. alle UTF8-Zeichen (mit `[U+ [...]]` als Kommentar) da, die `bibsorth` in Version 2.4 erkennt:

¹³⁹ Falls das Doppelanführungszeichen *aktiv* ist und -x nicht gesetzt wurde.

¹⁴⁰ Anders als bei `\nosort{[...]}` gibt es keine Klammern. Vorsicht: Nur Zeichen hinter `\bago` im *ganzen* zugehörigen Argument ‘äußerer’ Bib_AT_S-Befehle werden gewichtet. Nutzen Sie `bibsorth -b -m [...]`, um in den erzeugten Files die sortierrelevanten Zeichen anzuzeigen.

Das Personenregister als Beispiel für das Sortieren

! !	Ac
\$ \\$	ae
% \%	ä [U+00E4]
«a» [U+00AB]a[U+00BB]	ä "a
„a“ [U+201E]a[U+201C]	ä \"a
«a» "<a"> % geändert in 2.2	å \r{[U+00E4]}
„a“ "'a"' % geändert in 2.2	å \r{"a}
"a" {\originalTeX \addtoprr{"a"}}}	ä \c{"a}
'a' 'a'	æ [U+00E6]
a	æ \ae
«a» \flqq a\frqq	Ae
„a“ \glqq a\grqq	Ä [U+00C4]
'a' \nosort{'a}'	Ä "A
å [U+00E5] % *UTF8 neu in 2.3*	Ä \"A
å \aa	Æ [U+00C6]
å \r a	Æ \AE
å \"{\r a}	af
α \$\alpha\$	Af
Å	b \$b\$
Å [U+00C5]	(b)
Å \AA	b
Å \r A	{b \{b
a b a[U+00A0/nobreakspace]b	b \textit{b}
a b	ḃ [U+1E03]
a b a~b	ḃ \$\dot{b}\$
a b a\,b	ḃ \.b
a b a\nobreakspace b	ḃ \$\acute{b}\$
a-b a[U+2010]b	ḃ \'b
a-b a[U+2011/nobreakminus]b	ḃ \@tabacckludge'b %neu in 2.3
a-b a"~b % geändert in 2.2	ḃ \$\grave{b}\$
a-b a"=b % geändert in 2.2	ḃ \'b
a-b a-b	ḃ \$\hat{b}\$
a-b a\fhy b	ḃ \^b
a-b a\hy b	ḃ \$\ddot{b}\$
a'a a'a %% vgl. \nosort{'a}	ḃ \protect\underbar{"b}
aa	ḃ \protect\underline{"b}
ab a"-b % geändert in 2.2	ḃ \$\bar{b}\$
ab a" b % geändert in 2.2	ḃ \=b
a!b a!b	ḃ \$\vec{b}\$
ab	ḃ \$\tilde{b}\$
ab a\b	ḃ \~b

\mathring{b}	\mathring{b}	b Nach Vor	b Nach Vor
\mathring{b}	\mathring{b}	b NACH, Vor	b \vauthor{Vor}{Nach}
\mathring{b}	\mathring{b}	b DERS.: Titel	b \vli{m} {Vor}
\mathring{b}	\mathring{b}		{Nach} {Titel}
\mathring{b}	\mathring{b}	b Vor NACH: Titel	b \vli {Vor}
\mathring{b}	\mathring{b}		{Nach} {Titel}
\mathring{b}	\mathring{b}	b Vor NACH: Titel	b \vli {Vor}
\mathring{b}	\mathring{b}		{Nach}{Titel}
\mathring{b}	\mathring{b}	b Nach Vor U	b Nach Vor U
\mathring{b}	\mathring{b}	b 2	
\mathring{b}	\mathring{b}	b-2	b-2
\mathring{b}	\mathring{b}	b 77 b	b \pageref{X1} b
\mathring{b}	\mathring{b}	ba	
\mathring{b}	\mathring{b}	Ba	
\mathring{b}	\mathring{b}	bb	
\mathring{b}	\mathring{b}	bb	b\discretionary{a-}{c} {b}
\mathring{b}	\mathring{b}	b	b\protect\framebox
\mathring{b}	\mathring{b}		[1cm][1]{b}
\mathring{b}	\mathring{b}	bb	b\glossary{X}b
\mathring{b}	\mathring{b}	b b	b\protect\hphantom{X}b
\mathring{b}	\mathring{b}	b b	b\hspace{2mm}b
\mathring{b}	\mathring{b}	bb	b\index{X}b
\mathring{b}	\mathring{b}	bb	b\protect\linebreak[1]b
\mathring{b}	\mathring{b}	b	b\protect\makebox
\mathring{b}	\mathring{b}		[1cm][r]{b}
\mathring{b}	\mathring{b}	b	b\mathhexbox{1}{2}{3}b
\mathring{b}	\mathring{b}	bb	b\message{9}b
\mathring{b}	\mathring{b}	bb	b\protect\nolinebreak[1]b
\mathring{b}	\mathring{b}	bb	b\protect\nopagebreak[2]b
\mathring{b}	\mathring{b}	bb	b\protect\pagebreak[2]b
\mathring{b}	\mathring{b}	bb	b\protect\parbox[t]{5mm}{b}
\mathring{b}	\mathring{b}	bb	b\protect\parbox{5mm}{b}
\mathring{b}	\mathring{b}	b ^b	b\sup{b}
\mathring{b}	\mathring{b}	b b	b\protectb
\mathring{b}	\mathring{b}	b ^b	b\protect\raisebox{0.5ex}
\mathring{b}	\mathring{b}		[3mm] [3mm] {b}
\mathring{b}	\mathring{b}	b ^b	b\protect\rule[1mm] {1mm}
\mathring{b}	\mathring{b}		{2mm}b
\mathring{b}	\mathring{b}	bb	b\selectlanguage{french}b
\mathring{b}	\mathring{b}	bb	b\sethyphenation{french}b
\mathring{b}	\mathring{b}	b	b\sort{b}
\mathring{b}	\mathring{b}	bb	b\protect\typeout{9}b
\mathring{b}	\mathring{b}	bb	b\protect\vphantom{X}b

¹⁴⁴ X
¹⁴⁵ Y

bb	<code>b\vspace*{2mm}b\vspace{-2mm}</code>	ch
bb	<code>\protect\begin{large}b\protect</code> <code>\end{large}b</code>	χ <code> \$\chi\$</code> Ch
b c	<code>b\sort{b} c</code>	X <code> \$\Chi\$ %neu in 2.1</code>
ba	<code>b\sort{b}a</code>	Ci
bc		d
b1		đ [U+0111]
<i>b</i> 2	<code>\$b\ :2\$</code>	đ \dj
<i>b</i> 2	<code>\$b\ ;2\$</code>	ð [U+00F0]
<i>b</i> ²	<code>b[U+00B2]</code>	ð \dh
<i>b</i> ²	<code>b\${2}\$</code>	δ <code> \$\delta\$</code>
<i>b</i> ₂	<code>b\${_2}\$</code>	D
<i>b</i> +2		Đ [U+010E]
<i>b</i> /2		Đ \v D
<i>b</i> <2		Ð [U+0110]
<i>b</i> =2		Ð \DJ
<i>b</i> >2		Ð [U+00D0]
<i>b</i> @2		Ð \DH
<i>b</i> 2	<code>b 2</code>	Δ <code> \$\Delta\$</code>
<i>b</i> ²		da
<i>b</i> \$²	<code>b\ \$2</code>	Da
<i>b</i> &²	<code>b\ &2</code>	Di Niro
<i>b</i> _2	<code>b\ _2</code>	DiFabio
<i>b</i> ²	<code>b\ fup{2}</code>	e
<i>b</i> 2	<code>b\ texttwooldstyle</code>	É [U+212E]
<i>b</i> ²	<code>b\ texttwosuperior</code>	É \textestimated
<i>b</i> 3		ε <code> \$\epsilon\$</code>
<i>b</i> 3	<code>b\ textthreeoldstyle</code>	ε <code> \$\varepsilon\$</code>
<i>b</i> 20		η <code> \$\eta\$</code>
<i>b</i> 98		E
<i>b</i> ^{XCIX}	<code>b\ fup{\baRomannum{99}}</code>	€ [U+20AC]
<i>b</i> 100		€ \texteuro
<i>c</i> { <i>c</i> }		Ε <code> \$\Epsilon\$</code>
<i>c</i> { <i>c</i> }		Ηρ α (Hera) <code> \$\Eta \rho \alpha\$</code>
<i>c</i>		f
<i>c</i> <i>c</i> { <i>c</i> }		F
C		g
€ [U+20A1]		γ <code> \$\gamma\$</code>
€ \textcolonmonetary		G
© [U+00A9]		Γ <code> \$\Gamma\$</code>
© \copyright		ga
© \textcopyright		Ga
ca		h

H	m
ı [U+0131]	μ $\backslash\mu$ \$
z $\backslash\imath$ \$	μ $\backslash\text{tmu}$ % Mikro-Zeichen
i i wird wie $\backslash i$ sortiert % $\backslash\backslash i$	M
ı $\backslash i$	Ma
i $\backslash\backslash i$	n
ı́ [U+00ED]	ı̇ [U+014B]
ı̇ $\backslash\prime\backslash i$	ı̇ $\backslash\text{ng}$
ı̈ [U+00EC]	ν $\backslash\text{nu}$ \$
ı̈́ $\backslash\prime\backslash i$	$\tilde{\nu}$ $\backslash\text{tilde}\backslash\text{nu}$ \$
ı̈̇ [U+00EE]	$\tilde{\nu}$ $\backslash\text{d}\{\backslash\text{tilde}\backslash\text{nu}\}$
ı̈̇́ $\backslash\prime\backslash i$	$\breve{\nu}$ $\backslash\text{breve}\backslash\text{nu}$ \$
ij [U+0133] % Ligatur ij	N
ij $\backslash ij$ niederländ. als i sortiert	N ^o [U+2116]
ı̇ $\backslash\iota$ \$	N ^o $\backslash\text{textnumero}$
I	ı̇ [U+014A]
IJ [U+0132] % Ligatur IJ	ı̇ $\backslash\text{NG}$
IJ $\backslash IJ$ äquivalent zu $\backslash ij$	na
ı̇ $\backslash\text{Im}$ \$	Na
ia	o
Ia	ø [U+00F8]
j $\backslash\jmath$ \$	ø $\backslash o$
j	o $\backslash\text{omicron}$ \$ (bibarts.sty)
J $\backslash j$	ω $\backslash\text{omega}$ \$
J	O
ja	Ø [U+00D8]
k	Ø $\backslash O$
κ $\backslash\kappa$ \$	Ω $\backslash\text{Omega}$ \$
K	Ω [U+2126] % Ohm
ka	Ω $\backslash\text{textohm}$
l	Ū [U+2127]
ł [U+0142]	Ū $\backslash\text{textmho}$
ł $\backslash l$	oa
ℓ $\backslash\text{ell}$ \$	Oa
λ $\backslash\lambda$ \$	ö [U+00F6]
L	ö "o
Ł [U+0141]	œ [U+0153]
Ł $\backslash L$	œ $\backslash\text{oe}$
£ [U+20AB]	Ɛ [U+0152]
£ $\backslash\text{textlira}$ % 2.3	Ɛ $\backslash\text{OE}$
Λ $\backslash\Lambda$ \$	p
la	π $\backslash\pi$ \$
LaTeX	ϖ $\backslash\text{varpi}$ \$

P	S
P [U+20B1]	§ [U+0218]
P \textpeso	§ \textcommabelow S
₱ [U+2117]	Σ Σ
Ⓟ \textcircledP	sa
₳ [U+00A3]	Sa
£ \pounds	sr
£ \textsterling	ss
Π Π	ß [U+00DF]
pa	ß "s
ph	ss {\scshape \ss}
φ ϕ	ß \3
φ φ	ß "z
Ph	sz \sz %neu in 2.1
Φ Φ	Stofffigur Sto\hyf figur %ngerman
pi	stoffig stoffig
Pi	Stofffigur Sto"ffigur %! S. 39
ps	Stofffigur Sto\hyf figur %german
ψ ψ	Straßburg Stra[U+00DF]burg
Ps	Straßburg Stra"sburg
Ψ Ψ	Straßburg Stra{\ss}burg
pt	Straße Stra[U+00DF]e
Pt	Straße Stra"se
q	Straße Stra{\hyss}e %siehe S.39
r	Straße Stra{\ss}e
ρ ρ	t
ρ ϱ	τ τ
R	T
R [U+211E]	ta
R \textrecipe	Ta
® [U+00AE]	TeX TeX
® \textregistered	TEX \protect\TeX
℞ \Re	TEX TEX
ra	th
Ra	þ [U+00FE]
Ρόδος $\Rho \acute{\omicron}$	þ \th
$\delta \ \omicron \ \varsigma$	θ θ
s	ϑ ϑ
§ \c s	Th
§ [U+0219]	Þ [U+00DE]
§ \textcommabelow s	Þ \TH
σ σ	Θ Θ
ς ς	ti

Ti	$\frac{1}{2}$ [U+00BD]
u	$\frac{1}{2}$ $\frac{\$}{\text{frac}\{1\}\{2\}}$
v	$\frac{1}{2}$ \texttonehalf % 2.3
w	$\frac{1}{4}$ [U+00BC]
x	$\frac{1}{4}$ $\frac{\$}{\text{frac}\{1\}\{4\}}$
ξ ξ	$\frac{1}{4}$ \texttonequarter % 2.3
X	1,1
Ξ Ξ	1,125
xa	1,45
Xa	1,5
y	1,500
ÿ [U+00FF]	1,75
ÿ \"y	2
υ υ	$\frac{3}{4}$ [U+00BE]
Y	$\frac{3}{4}$ $\frac{\$}{\text{frac}\{3\}\{4\}}$
Ÿ [U+0178]	$\frac{3}{4}$ \textthreequarters % 2.3
Ÿ \"Y	$\frac{7}{2}$
ŷ [U+00A5]	$\frac{8}{2}$ $\frac{\$}{\text{frac}\{8\}\{2\}}$
ŷ \textyen % neu in 2.3	$\frac{8}{2}$ $\frac{\$}{\text{frac}\{8\}\{2\}}$
Υ Υ	9
ya	$\frac{9}{2}$
Ya	$\frac{19}{2}$ \sort{9,5} $\frac{\$}{\text{frac}\{19\}\{2\}}$
z	$\frac{10}{2}$
ζ ζ	$\frac{13}{2}$
Z	14. Aufl. 14\te Auf" 1.
Z Z	xiv. Bd. \baromannum{14}\te Bd.
za	15
Za	XV. Bd. \baRomannum{15}\te Bd.
Zum Schluss die Worttrennung ame-	22
rican im deutschen Trennsatz	0.251
Zum Schluss die Worttrennung amer-	700
ican im englischen Trennsatz	$\frac{1000}{100}$
0000000000	1.500
o \textzerooldstyle % 2.3	1501
0.a6	1.750
0.5	5.000
0.25	400000
0.26	2.099.999
0,25	2,1 Mio. \sort{2.100.000}2,1\,Mio.
0,251	2 100 000,65 2\,100\,000,65
0,5	2 100 000,7 2~100~000,7
1	2.100.001
1 \textoneoldstyle % 2.3	100000000

Zur Erzeugung der vorausgehenden Liste bekam `bibsort` als *Sortier*-Option(en) `-g1 -h -utf8 -k -e` übergeben. `\bibsortargs` steht hier vor „übergeben“, um die Optionen auszudrucken; sie werden in diesem Befehl beim Ausdruck einer `bibsort`-Datei – hier `\printpr` – hinterlegt. Die Optionen `-d` und `-m` werden nie hinterlegt; sie beeinflussen die Reihenfolge nicht.

Die vorausgehenden Seiten zeigen auch viele \LaTeX -Befehle, die `bibsort` verarbeitet. In `bibsort.c` können Sie sehen, welche Befehle einen Sortierwert erhalten.¹⁴¹ Befehle, die `bibsort` nicht kennt, sortiert es ähnlich wie Satzzeichen, gewichtet sie also nur, falls Zeilen *sonst* nur *gleiche Buchstaben (mit gleichen Akzenten) und gleiche Zahlen* enthalten. Zum Verständnis des schichtweisen Sortierens beachten Sie bitte `\stra{\ss}burg` und `\stra{\ss}e`. Falls Sie `bibsort -utf8 [...]` starten, wird zudem `\stra{\ss}e` mit ß (U+00DF) richtig sortiert (u. U. ist `\usepackage[utf8]{inputenc}` im Vorspann nötig).

Fußnotenexponenten (`\footnotemark[146]`) werden absichtlich nicht gewichtet, mathematische Exponenten ($\text{\$}^{\text{\{2\}}}$) schon. `bibsort` sortiert viele gleiche Zeichen, die verschieden gemeint sind, so, als hätten sie verschiedene Akzente: $\text{\$}\mu$ (μ) und `\textmu` (Mikro- μ). Umgekehrt wird `\sz`, das `sz` druckt, wie "z ($\text{\text{ß}}$) einsortiert (`\MakeLowercase{\SZ}`-Pendant; `\SZ` ist `SZ`); vgl. "s ($\text{\text{ß}}$). Und viele Befehls-Argumente werden intern ‘ausgerichtet’.¹⁴² So wird ein ‘inneres’ `\kli{A}_{\text{_}}{B}` ebenso wie `\kli{A}{B}` als `A_{\text{_}}B` sortiert.

Die Spracheinstellung bestimmt, worin `bibsort` eine **Dezimalzahl** sieht: Mit `-g1` oder `-g2` kommt `0,251` vor `0,5` (deutsche ‘Nachkommastellen’), *sonst* zwischen 22 und 700 (englisch gelesen nulltausendzweihunderteinundfünfzig).

Strukturierungszeichen zum besseren Lesen großer Zahlen weichen im Deutschen vom *default* ab: `1.000` wird mit `-g1` oder `-g2` als tausend verstanden, sonst (*default* = englisch) stellt `1,000` die Zahl Tausend dar. Mit `-g1` oder `-g2` wird `0.251` als 251 verstanden; nur bei *drei* ‘Nachpunktstellen’ ist ‘.’ Strukturierungszeichen: `Bd.\,3.1` gilt als ‘drei-Punkt-eins’ und wird vor `Bd.\,10.2` einsortiert (anders als `Bd.\,3.100`).

Bei Punkt und Komma lässt sich die für einen Text einmal gewählte Sprachkonvention später also nur noch schwer ändern. Setzen der Punkte oder Kommata in geschweifte Klammern schaltet jedoch die Dezimalzahlen-erkennung aus; `100{.}200` gelten als zwei Zahlen 100 und 200 hintereinander.

Sprachunabhängig gelten einzelne Leerzeichen, `\`, oder `~` vor *Dreierkolonnen von Zahlzeichen* nicht als Unterbrechung einer Zahl. Dementsprechend steht `1\,000\,000` immer für eine Million. Und `1000` ist immer tausend.¹⁴³

¹⁴¹ \LaTeX -Befehlsnamen *aus Buchstaben* müssen in der `weighttable`-Liste in `bibsort.c` mit `\t` enden, *aus einzelnen Zeichen* bestehende Befehle wie `\"` dürfen das nicht.

¹⁴² In `transformtable` in `bibsort.c` aufgelistet. Von Änderungen wird abgeraten.

¹⁴³ Die Zahlenerkennung funktioniert bis `999.999.999.999.999` vor dem ‘Komma’

Negative Zahlen werden fälschlicherweise nach ihrem Betrag sortiert. Für ein Buch, das 700 v. Chr. erschien, können Sie 1/700 im Taschenrechner bestimmen und unter `-g1` oder `-g2` dann `\sort{0,001429}700 v.\,Chr.` im Text setzen; entsprechend lassen sich alle ‘negativen’ Jahre vor das Jahr +1 einsortieren (das Jahr 0 kommt aber weiterhin vor *allen* anderen Zahlen).

Es gibt weitere Optionen für `bibsort` zum **Sortieren der Argumente**:

Etwas Anderes als Punkte zwischen Zahlen sind Punkte nach Buchstaben, nämlich Abkürzungen. Die Option `-p` stellt ein, dass ein ‘.’ im Unterschied zu anderen Satzzeichen wie ein Buchstabe zählt und dementsprechend in der obersten Sortierschicht Gewicht bekommt: `P.S.` kommt dann vor `Peter`.

`-l` bringt `bibsort` dazu, Leerzeichen nicht zu gewichten. Dann wird `DiFabio` vor `Di Niro` einsortiert (entgegen der Grundeinstellung). `-l` wirkt sich allerdings nur auf Leerzeichen *in* Argumenten der `BibATs`-Befehle aus; falls Sie `\vli{Di}{Niro}{...}` tippen, hat es keine Auswirkung. Bitte beachten Sie, dass `P.lS.` und `P.\,S.` anders als `P.S.` von `-l` beeinflusst werden.

`-i=j` sortiert `i` unter `j`; Zugänge mit *beiden* Anfangsbuchstaben bilden in den Listen also *einen* Block (Zettelkataloge nach Preußischen Instruktionen).

`-t1` sortiert Zeichen aus der zweiten Hälfte der ASCII-Codetabelle,¹⁴⁴ wie sie unter `\UseRawInputEncoding` im `.aux`-File ankommen. Anscheinend wird `\UseRawInputEncoding` zusammen mit `\usepackage[T1]{fontenc}` verwendet. `bibsort -t1` erwartet einfache Oktette von ASCII 128 bis 255.

Neben `\sort` (siehe S. 73) lässt sich die Reihenfolge mit dem Befehl `\nosort` steuern. Sein Argument wird gedruckt, aber beim Sortieren weitgehend ausgeblendet. ‘`a`’ wird vor `a` einsortiert, `\nosort{'}a` dahinter (falls beide Einträge sonst nur *gleiche* Buchstaben enthalten). Dies liegt daran, dass in dieser ‘unteren’ Sortierschicht ein Vergleich zwischen dem *backslash* von `\nosort` und dem Apostroph am Anfang von ‘`a`’ stattfindet; `bibsort` sortiert (bei ihm unbekanntem Befehlen) den *backslash* hinter alle anderen Zeichen. Und beim Vergleich von `\nosort{'}a` und `\glqq a` kommen `n` und `g` zum Zuge.

(deutsch, also mit `-g1` oder `-g2`) und bis zu zusätzlich 16 Stellen nach dem ‘Komma’ (wobei in den Nachkommastellen keine Strukturierungszeichen wie `.` oder `\,` enthalten sein dürfen: `0,0000000000000001` ist die kleinste korrekt sortierbare Zahl). Ziffern nach der 15ten bzw. 16ten Stelle werden ignoriert von den ‘höheren’ Sortierschichten (die zuerst die Reihenfolge bestimmen) und als neue Zahlen begriffen.

¹⁴⁴ In `bibsort.c` in `teinzerw` fix definiert.

`bibsort` schreibt keine Protokolldatei, sondern setzt seine Fehlermeldungen als Kommentarzeilen in die erzeugten Dateien. Wenn anders sortiert wird als erwartet, können Sie `-m` setzen; dann fügt `bibsort` zu jedem Eintrag als L^AT_EX-Kommentar seine zum Sortieren genutzten Meta-Zeilen hinzu. (Die Sonderzeichen zur Nachbewertung bilden manche Editoren nur teilweise ab!)

Wie oben S. 70 vorgeführt, bewirkt `\bibsorthheads`, dass Blöcke mit gleichen Anfangsbuchstaben in den Listen mit Überschriftenbuchstaben versehen werden; `\bibsorthspaces` setzt an diesen Stellen alternativ vergrößerte vertikale Abstände. Die Buchstaben stellt `bibsort` in allen neun Dateien immer bereit; `\bibsorthheads` ordnet nur an, dies nicht mehr auszublenden. Ein Umstellen der Schrift zum Drucken der Überschriftenbuchstaben ist nicht vorgesehen.

Nun zu **Seiten- und Fußnotennummern in num-Ausdruckbefehlen** (wie `\printnumvkc`): Die drucken hinter den Text des Listeneintrags die Seitenzahlen und eventuell Fußnotennummern aus, von denen mehrere textgleiche Zugänge herkommen. Die Reihenfolge, in der Zahlentypen ausgedruckt werden, hat **defaultmäßig** (ohne Setzen von Optionen) diese **Reihenfolge**:

- T4 `\fnsymbol`,¹⁴⁵ also * † ‡ § ¶ || ** †† ‡‡
- T5,6 römische Zahlen aus i v x l c d m, dann aus I V X L C D M
- T7 arabische Zahlen aus 0 bis 9
- T8,9 Buchstaben-Zähler aus a bis z, dann aus A bis Z
- T10 Zeichenfolgen, die nicht als Zahl (an)erkannt werden

Ein Unterschied zwischen der Seiten- und Fußnoten-Nummerierung ergibt sich trotz der fixen Reihenfolge, in der `bibsort` die Zahlentypen defaultmäßig ausdruckt, über die Reihenfolge, in der es seine Instrumente anwendet: Bei den **Seitenzahlen** prüft es erst auf kleine römische Zahlen; und nur dann, falls es andere Zeichen als i v x l c d m findet, auf kleine Buchstaben. Damit gilt ein c defaultmäßig als 100, auch wenn es Drei bedeuten soll. Um dies zu ändern, bietet `bibsort` zwei Typen von Schaltern an. Der erste Typ tauscht einfach die Bewertungs-Instrumente: Falls Sie in Ihrem Appendix `\pagenumbering{alph}` wollen, können Sie `bibsort` mit `-s1` starten. Dann dürfen Sie in Ihrer Einleitung zudem `\pagenumbering{Roman}` nutzen (statt der dort defaultmäßig erlaubten kleinen römischen Seitenzahlen).

Beim Auslesen der **Fußnotennummern** prüft `bibsort` eine eingelesene Zahl dagegen defaultmäßig darauf ab, ob es sich um eine römische Zahl in Groß-

¹⁴⁵ `\mathchar "278` sowie `\ensuremath {\mathsection }` werden als § (Symbolzählerstand 4) akzeptiert, `\mathchar "27B` sowie `\ensuremath {\mathparagraph }` als ¶ (5). – `bibsort` akzeptiert seit 2.1 zudem `\TextOrMath{Textmodus}{Mathematikmodus}` und zieht zur Bewertung das zweite Argument heran. Seit 2.3 wird `\|` (druckt ||) als 6 erkannt.

buchstaben handelt; weitert erwartet `bibsort` die auch von L^AT_EX defaultmäßig in `minipages` verwendeten Kleinbuchstaben-Fußnotenexponenten. Bei den Fußnoten dreht `-f1` die Basis-Bewertungsreihenfolge um: Dann sind kleine römische Zahlen und Großbuchstaben als Fußnotennummern möglich (freilich neben dem stets möglichen `\fnsymbol` und den arabischen Zahlen).¹⁴⁶

Mit einem zweiten Typ von Schalter können Sie die **Reihenfolge** einstellen, in der `bibsort` T4 bis T9 bewertet *und ausdrückt*: mit `bibsort -s2 xxxx` die Seitenzahlen und separat mit `-f2 xxxx` die Fußnotennummern. `xxxx` muss vier der sechs Buchstaben `a`, `A`, `r`, `R`, `n` und `s` enthalten, wobei `a` `alph`, `A` `Alph`, `n` `arabic`, `r` `roman`, `R` `Roman` und `s` `\fnsymbol` bedeutet; in dieser Reihenfolge wird dann der Zahlenindex in den `num`-Listen gedruckt. Es stehen vier statt alle sechs Attribute zur Auswahl, weil etwa die Seitennummern `c` oder `C` weiterhin sowohl einer Buchstabenzählung wie auch einer römischen Zählung entstammen könnten: Was gemeint ist, sagen Sie `bibsort` nun explizit. `bibsort` stoppt mit einer Fehlermeldung, falls Sie in `xxxx` **A** **und** **R** setzen, oder falls Sie **a** **und** **r** setzen. **A** und **a** können Sie aber in beliebiger Reihenfolge setzen, alternativ auch **A** und **r**, **R** und **r**, oder **R** und **a**. Das bedeutet gleichzeitig, dass Sie z. B. `Roman` in Ihrem Text dann als Seitenzähler nicht verwenden dürfen, falls Sie dazu bereits `Alph` nutzen. Auf in `xxxx` ungenannte Zähler wird in diesem Modus nicht mehr geprüft; sie gelten (wie korrupte Nummern) als T10! Stets müssen `n` und `s` in `xxxx` getippt werden (auch wenn Sie beispielsweise `\fnsymbol` im Text gar nicht nutzen), um auf die stets geforderten vier Buchstaben zu kommen. Durch mehrere Starts von `bibsort` erzeugte ich aus einer dazwischen unveränderten L^AT_EX-Textdatei über unterschiedlich gesetzte Optionen diese verschiedenen Zahlenkolonnen:

```

bibsort -s2 sArn -f2 snRa [...] AI-CIII, d-f, i*-v¶, 11-55
bibsort -s2 sArn -f2 asnR [...] AI, BII, Cd-f, III, i*-v¶, 11-55
bibsort -s2 nsrR [...] 11-55, i*-v¶, CIII, d-f, {A}I, {B}II

```

Als unbewertbar bewertete ‘Zahlen’ (T10) druckt `bibsort` alphabetisch sortiert in geschweiften Klammern aus; es gibt keine Zusammenfassung etwa zu `A-C`. Sie können mit `-c` den Ausdruck der geschweiften Klammern unterdrücken. Leere Zählerstandsausdrücke erscheinen als `[]` und die L^AT_EX-Fehlermeldung `Counter too large` als `()`;¹⁴⁷ beides lässt sich nicht ausschalten.

¹⁴⁶ Falls Sie `\renewcommand{\thefootnote}{\Alph{footnote}}` ohne `-f1` verwenden, wird `bibsort` textgleiche Zugänge aus den Fußnoten `A B C` nicht zu `A-C` zusammenfassen, sondern `C`, `A`, `B` ausdrucken, denn `C` würde als römische Zahl (T6) gesehen und vor den als Großbuchstaben (T9) bewerteten `A` und `B` einsortiert. (Falls Sie alternativ `-f2 xxxx` nutzen, aber `A` in `xxxx` nicht vorkommt, gelten die Fußnoten `A` und `B` als T10.)

¹⁴⁷ Ausdruck eines Zählerstandes von 0 als römische Zahl bzw. größer 26 als Buchstabe.

`bibsort` akzeptiert in den Zahlenargumenten die üblichen Befehle zur Einstellung der Schriftart. Beispielsweise akzeptiert \LaTeX Ihre Eingabe:

```
\renewcommand{\thempfootnote}{\itshape\Alph{mpfootnote}}
```

Entsprechendes gilt für `\thepage` und `\thefootnote`. Schriftgrößen-Befehle wie `\large` weist `bibsort` dagegen zur Index-Zahlenverarbeitung zurück und wertet solche Nummern als T10 (TEXT). Es gibt aber `\bapageframe` und `\bafootnoteframe`, um Befehlscode oder Text vor `bibsort` zu verbergen:

```
\renewcommand{\thepage}{\bapageframe{\roman{page}}}
\renewcommand{\thefootnote}{\bafootnoteframe{\arabic{footnote}}}
```

Die drucken *in Voreinstellung* die Seitenzahl und die Fußnotenexponenten *auf der Seite* in Schrägstrichen aus. `bibsort` druckt die Schrägstriche nicht aus, erkennt aber den Wert der Zähler. (Andere Programme wie MAKEINDEX akzeptieren derart veränderte Zähler jedoch nicht mehr!)

Falls Sie andere Symbole ausgedruckt haben wollen, hier ein Beispiel, um die Seitenzahl in geschweiften Klammern und die Fußnotennummer fett in fetten runden Klammern auszudrucken (dies verändert auch den Ausdruck der \LaTeX - und der \LaTeX -Querverweise `\ref{xyz}` und `\beref{xyz}`):

```
\renewcommand{\pbapageframe}[1]{\{#1\}}
\renewcommand{\pbafootnoteframe}[1]{(#1)}
\renewcommand{\thepage}{\bapageframe{\roman{page}}}
\renewcommand{\thefootnote}
  {\bfseries\bafootnoteframe{\arabic{footnote}}}
```

Falls Sie `bibsort file` befehlen, liest `bibsort` das von \LaTeX zuvor erzeugte `file.aux` ein und erzeugt die bis zu neun \LaTeX -Dateien (etwa `file.vli`, falls Sie `vli`-Befehle verwenden). Alle bei *einem* `bibsort`-Start erzeugte Dateien haben dasselbe Präfix, *defaultmäßig* dasjenige der Input-Datei, also `file`. Seit \LaTeX 2.1 muss ein abweichendes Präfix `outfile` mit `-o` angekündigt werden:

```
bibsort file -o outfile
```

Weiter *kann* das Präfix der Input-Datei beim Aufruf von `bibsort` seit 2.1 mit der Option `-i file` nun explizit gekennzeichnet werden. So lassen sich auch Dateien `file.aux` bearbeiten, deren Name mit einem Minuszeichen beginnt.

`bibsort` sortiert `\fnsymbol` in Grundeinstellung deswegen zuerst ein, weil \LaTeX diese Marken für Fußnoten in seiner Titelkonstruktion vorsieht. Innerhalb des Arguments von `\title` separiere ich im folgendem Beispiel `\footnote` in `\footnotemark` und `\footnotetext`, sonst droht evtl. ein Speicherüberlauf:

```

%% Beispiel mit einer Fussnote im Argument des \title-Befehls.
%% Beim Kopieren aus dem PDF auf die Codierung (UTF8) achten!
%% Im TeXnicCenter etwa ist die *beim Speichern* einzustellen.

\documentclass[12pt,a4paper]{article}
  \usepackage[T1]{fontenc}  \usepackage[utf8]{inputenc}
  \usepackage{ngerman}      \usepackage{bibarts}

  \author{Peter Maier}
  \title{Aufsatz\footnotemark[1]}

\begin{document}

  %% Aus \title ausgelagerte Eingabe des Fussnotentextes
  %% und lokales Anpassen des Exponenten * im Fussnotenbereich:
  {\renewcommand{\thefootnote}{\fnsymbol{footnote}}}

  \footnotetext[1]{Vgl.\ daz\ vli{Niall}{Ferguson}{Der
    \ktit{\onlykurz{F}\onlyvoll{f}alsche\onlykurz{r} Krieg},
    M\u{u}nchen 2001}[22].}
}

\maketitle

\noindent
Der erste Satz.\footnote{\kli{Ferguson}{Falscher Krieg}[23].}

\end{document}

```

Aufsatz*

Peter Maier

10. Januar 2022

Der erste Satz.¹

* Vgl. dazu Niall FERGUSON: Der falsche Krieg, M\u{u}nchen 2001 (im Folgenden FER-
GUSON: Falscher Krieg [L]), S. 22.

¹ EBD., S. 23.

Inhaltsbeschreibung

Zunächst werden die zentralen $\text{B}_i\text{b}_A\text{r}_t\text{s}$ -Befehle erklärt:

1	Vollzitate und Kurzzitate (<i>v</i> - und <i>k</i> -Befehle)	3
2	Wörtliche Zitate in verschiedenen Sprachen	18
3	Formatierungs- und Editionshilfen	21
4	Abkürzungen	24
5	$\backslash\text{abk}\{X.X.X.\}$ unter $\backslash\text{nonfrenchspacing}$	27
6	Zeitschriften und allgemein Bandangaben	28
7	Archivquellen	33
8	Orts-, Sach- und Personenregister	36

Dann beschreibe ich Sonderfälle und Hintergrundbefehle:

9	$\backslash\text{protect}$ und zerbrechliche Befehle	38
10	Punkte, $\backslash\text{bahasdot}$ und $\backslash\text{banotdot}$	40
11	<i>Italics</i> -Korrekturen und Separatoren	44
12	Sprachabhängige Separatoren (<i>captions</i>)	55

Hier kommen Zusammenstellungen nach Aufgabentyp:

13	Die $\text{B}_i\text{b}_A\text{r}_t\text{s}$ -Hauptbefehle	61
14	Schrifteinstellung in $\text{B}_i\text{b}_A\text{r}_t\text{s}$ -Argumenten	62
15	$\text{B}_i\text{b}_A\text{r}_t\text{s}$ -Ein-/Ausschalter	63
16	$\text{B}_i\text{b}_A\text{r}_t\text{s}$ -1.3-Texte unter $\text{B}_i\text{b}_A\text{r}_t\text{s}$ 2.x	65
17	Listenausdruck ($\text{B}_i\text{b}_A\text{r}_t\text{s}$ -Belegapparat)	66

Und zuletzt folgen Sortierprogramm und Sortierreihenfolge:

18	bibsor t samt Neuerungen seit Version 2.0	72
----	--	----

$\text{B}_i\text{b}_A\text{r}_t\text{s}$ 2.4 (9 Dateien, 8 vom 10. 01. 2022):

README.txt	Versionsgeschichte seit 1.3
bibarts.sty	Das \LaTeX -Style-File
bibarts.pdf	Diese Dokumentation hier
bibarts.tex	Quellcode von bibarts.pdf
ba-short.pdf	Englische Kurzdokumentation
ba-short.tex	Quellcode von ba-short.pdf
bibsor.exe	Binärdatei für die Listen
bibsor.c	Quellcode von bibsor.exe
COPYING	Lizenz (vom 28. 11. 1993)

This program is free software; you can redistribute it and/or modify it under the terms of the GNU General Public License as published by the Free Software Foundation; either version 2 of the License, or (at your option) any later version.

This program is distributed in the hope that it will be useful, but WITHOUT ANY WARRANTY; without even the implied warranty of MERCHANTABILITY or FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE. See the GNU General Public License for more details.

You should have received a copy of the GNU General Public License along with this program; if not, write to the Free Software Foundation, Inc., 675 Mass Ave, Cambridge, MA 02139, USA.

$\text{B}_i\text{b}_A\text{r}_t\text{s}$ ist kostenlos. Bitte dokumentieren Sie Änderungen vor der Weitergabe.
Zur Diskussion können Sie mir an bibarts(at)gmx.de schreiben.